

Erscheint wöchentlich siebenmal, Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2570) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beiliegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Amerika in Gährung

Revolutionäre Bewegung in Peru, Argentinien und auf Kuba — Verhängung des Belagerungszustandes

RD. Buenos Aires, 30. August.

Angeichts des Umstandes, daß der Großteil der Bevölkerung gegen den Staatspräsidenten Dr. Hipólito Yrigoyen schon derartige Formen angenommen hat, daß mit einer kriegerischen Beilegung der Bewegung kaum mehr gerechnet werden kann, trifft die Regierung, da der Staatspräsident demnächst zurücktreten, um das Volk zu beschwichtigen, kein Gehör schenken will, in aller Eile die nötigen Schritte zur Aufrechterhaltung der Ordnung, soweit dies noch möglich ist. In der Stadt patrouillieren unausgesetzt starke Polizei- und Militärabteilungen. Die Belagerung ist in strenger Bereitschaft, um den Ausbruch der Revolution, der jeden Augenblick erfolgen kann, im Reine zu erhalten. Denn, schließt sich nur ein Teil der Truppenmacht den Revolutionären an, so dürfte der Abfall der Truppen vom Präsidenten kaum aufzuhalten sein. Für alle Fälle wird auch die Kriegsflotte geschickter gemacht, um beim Ausbruch von Unruhen die Stadt beschließen zu können. Zum Oberbefehlshaber der Polizei-

truppe wurde General **Partin** ernannt.

Über Buenos Aires wurde der Belagerungszustand verhängt. Mehr als drei Personen dürfen nicht auf Straßen und Plätzen beisammen stehen. Die Bevölkerung hält sich größtenteils daheim auf. Die Stadt sieht wie ausgestorben aus. Die Geschäfte sind größtenteils geschlossen, während die Banken bereits vor zwei Tagen bis auf weiteres ihre Tätigkeit eingestellt haben. Die Streikbewegung hat bereits auf verschiedene Betriebe übergegriffen. Die Landbevölkerung kommt nur vereinzelt in die Stadt, sobald mit halbtägiger Lebensmittelpause zu rechnen sein wird. Die Arbeiter in Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerken haben ihre Stellen vorläufig noch nicht verlassen. An allen wichtigen Punkten, vor allem auf Dächern in der Umgebung der staatlichen Anstalten, sind Maschinengewehre aufgestellt, die nur von den verlässlichen Truppenabteilungen bedient werden. In der Leitung der Truppeneinheiten sollen bereits Veränderungen vollzogen worden sein.

WM. New York, 30. August.

Die revolutionäre Bewegung, die in den letzten Tagen in einigen amerikanischen Staaten zu beobachten ist, hat auch auf Kuba übergegriffen. In La Canga kamen die Behörden einer weitverbreiteten und gut organisierten Verschwörung auf die Spur. In Gones kam es bereits zu Unruhen, die gänzlich politischen Charakter tragen. Die Regierung sah sich gezwungen, in einigen größeren Städten den Belagerungszustand zu verhängen. Bisher wurde bereits eine Reihe von angesehenen Persönlichkeiten verhaftet.

WM. Lima, 30. August.

Der abgesetzte Staatspräsident von Peru, **Leguía**, wurde nach San Lorenzo deportiert. Die Gerüchte, wonach er auf dem Kriegsschiff, das ihn nach dem Verbannungsort bringt, plötzlich an Berggiftungserscheinungen gestorben sein soll, bewahrheiteten sich nicht. Dem Präsidenten wurde dasselbe Gefängnis bis auf weiteres zum Aufenthalt ort angewiesen, in welchem er früher seine politischen Gegner einsperren pflegte.

Die Hausfrau auf dem Throne

Aus dem Leben der Königin Wilhelmine von Holland.

Es gibt verschiedene Herrschertypen: Tyrannen auf dem Throne, lächelnde Hausfrauen oder kluge Philosophen. Auf dem niederländischen Throne sitzt seit einem Vierteljahrhundert eine Hausfrau. Das klingt vielleicht späßig: eine Hausfrau auf dem Throne! Nun, es ist im Fall der Niederlande mehr als einmal gezeigt, daß so ein kleiner europäischer Thron von einer klugen, energiegelichten Hausfrau wunderbar verwaltet werden kann. Ganz Holland ist sich darüber einig.



Königin Wilhelmina der Niederlande

Königin Wilhelmine wurde am 31. Aug. 1880 als Tochter des damals schon dreizehnjährigen Wilhelms des Dritten geboren und hatte eine wunderschöne Kindheit verleben. Schon von Jugend an nannte sie das Volk herzlich „ons Willemitje“, und dabei ist es bis auf den heutigen Tag geblieben. Das vorbildlich reine und klare Leben dieser Frau kann nicht besser veranschaulicht werden, als durch die Schilderung eines beliebigen Alltags aus ihrem verantwortungsbewußten Dasein.

Einen eigentlichen Hofstaat hat die durch aus bürgerlich orientierte Königin nie gekannt. Das Leben auf der Haager Residenz ist einfach und zweckentsprechend geregelt. Auch das Kleinste der Staatsgeschäfte erledigt die Königin mit der Gewissenhaftigkeit des höchsten Beamten. Um ein Uhr findet sich die königliche Familie zum Lunch zusammen. Gleich nach dem Mittagessen läßt sich die Königin nach Het Loo, ihrem Lieblingsaufenthalt fahren, wo sie besonders den Gartenarbeiten lebhaftes Interesse entgegenbringt. Wenn es das Wetter irgendwie zuläßt, wird der Nachmittagstee in Het Loo im Freien eingenommen. Um sieben Uhr folgt ein kleines bescheidenes Abendessen in der Stadtrésidence und um halb acht Uhr wird unweigerlich zu Bette gegangen, wenn nicht unaufschiebbare Staatsgeschäfte die Königin noch eine Stunde oder mehr an ihren Schreibtisch fesseln.

Niemand wird angesichts dieses Tageslaufs von einem höflichen Leben sprechen können.

Lange Zeit wartete Holland auf die Geburt eines Thronfolgers. Diese Hoffnung blieb unerfüllt.

Das polnische Parlament aufgelöst

Neuwahlen des Sejms und des Senates im November

WM. Warschau, 30. August.

Die ersten Auswirkungen der Übernahme des Kabinetts durch **Marshall Piłsudski** sind bereits offensichtlich. Da alle Bestimmungen des bisherigen Regierungspräsidenten **Silw**, eine tragfähige Mehrheit im Parlament zu erzielen, gescheitert sind, entschloß er sich, daraus seine Folgerungen zu ziehen. Die verwickelte außenpolitische Lage beschleunigte noch seinen Rücktritt, der angesichts der verworrenen innenpolitischen Lage früher oder später erfolgen mußte. Der Mann der starken Hand, Pi-

łsudski, zögerte entgegen der allgemeinen Ansicht nicht, den gordischen Knoten zu durchhauen, um auf radikale Weise eine verlässliche Regierungsmehrheit zu schaffen.

Auf sein Verreiben unterzeichnete Staatspräsident **Mosiewicz** heute vormittags einen Erlass, womit mit Wirkung vom 30. d. beide Kammern des Reichstages **auflöst** werden. Die Neuwahlen zum Sejm wurden für den 16. und für den Senat für den 23. November angesetzt. Anfang Dezember treten beide Kammern zu ihrer ersten Sitzung zusammen, um das Programm der Regierung **Piłsudski** entgegenzunehmen. Der Staatspräsident betont in seinem Erlass, daß er sich zur Auflösung des Reichstages erst nach reifem Überlegen entschlossen hat. Die Auflösung des Parlaments wird in der polnischen Öffentlichkeit größtenteils mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Arbeitermanifestationen in Budapest

WM. Budapest, 30. August.

Da die Regierung den Aufmarsch der Arbeiter und der Gewerkschaften am 1. September verboten hat, beschloß die Leitung der sozialdemokratischen Partei, die beabsichtigte Manifestation auf eine andere Weise durchzuführen. In losen Gruppen und auf Bürgersteigen werden die Arbeiter in den Vormittagsstunden die Hauptstraßen der

Stadt durchziehen und zum Stadtwaldchen spazieren, wo keine Versammlung abgehalten werden darf. Nach einigen Minuten wird die Rückwanderung angetreten, worauf sich die Menge, die gegen 150.000 Personen betragen dürfte, ruhig zerstreuen wird.

Die Regierung beschloß nach langer Beratung, diese Art einer Manifestation zuzulassen, doch wurde der Nachdienst verdoppelt; auch vom Lande wurden mehrere Tausend Gendarmen nach Budapest berufen. Die Vereinigung der Autotaxilenler, die größtenteils Sozialdemokraten sind, wird sich an dieser einzigartigen Manifestation nicht beteiligen, da der Verband der Autotaxilenler den Beschluß gefaßt hat, jeden Chauffeur, der am 1. September vom Dienst fernbleiben sollte, sofort zu entlassen.

Hitzwelle in England

WM. London, 30. August.

Die Hitze, die in den letzten Tagen in ganz England herrscht, hat bereits zahlreiche Opfer gefordert. Gestern sind in London wieder fünfzehn Personen an Sonnenstich gestorben, so daß sich die Zahl der Todesopfer in den letzten drei Tagen bereits auf fünfzig erhöht hat. Die militärischen Mandate wurden wegen der großen Hitze abgebrochen worden. Gestern war es zum ersten Mal, daß die Badeanstalten auch während der Nacht geöffnet blieben, um der Bevölkerung etwas Kühlung zu verschaffen. Die Bäder wurden während der vergangenen Nacht von Tausenden von Personen besucht.

WECKER
Din 50.- nur beste Qualität
PENDEL-UHREN
von der billigsten bis zur feinsten Ausführung
Lose
Standuhrwerke
in jeder Preislage
Uhrmacher
M. Jäger's Sohn
GOSPOKA UL. 15
Verkauf auch auf Teilzahlung!
Uhren-, Gold-, und optische Reparaturen
bestens - raschest - billigst

Thronfolgerin ist die am 30. April 1909 geborene Prinzessin Juliana, die sich gleich ihrer Mutter weitgehende Popularität zu erobern verstanden hat. Holland hat sich schon lange und nicht ohne Schwermut mit der Tatsache abgefunden, daß auch weiterhin eine tüchtige Hausfrau auf dem holländischen Throne sitzen wird, und es besteht kein Zweifel, daß die Tochter durchaus in die Fußstapfen ihrer Mutter treten wird.

Der Gemahl der Königin Wilhelmine, der holländische Prinzregent, der Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, mit dem sie sich am 7. Februar 1901 vermählte,

hat sehr lange Zeit um die Gunst des Volkes kämpfen müssen, das ihm anfangs alles andere als wohlgesinnt war. Man hat sich heute durchaus an ihn gewöhnt und besonders seit seinem heroischen Rettungswerk an dem deutschen Schiffe „Preußen“, das die Sturmflut an der holländischen Küste zerstückelte, bringt ihm das ganze Land Freundschaft und Hochachtung entgegen.

Die holländische Königin, die am 11. November d. J. auch ihr vierzigjähriges Regierungsjubiläum feiert, ist eine der reichsten Fürstinnen der Welt. Sie ist durchaus rüstig und lerngefund und das verdankt sie

nicht zum wenigsten dem Sport, dem sie eifrig huldigt. Die Königin ist eine ausgezeichnete Schlittschuhläuferin, kann vorzüglich schwimmen und reiten und greift oft auf der Fahrt nach Het Loo selbst nach den Zügeln, um die Pferde zu lenken.

Unvergessen ist der Königin bis heute ihr hochherziger Friedensverzicht im Jahre 1915. Sie wandte sich damals mit Handschreiben an die Gattinnen der Kriegsführenden Sowarden und bat sie um Hilfe zur Beendigung des grauenhaften Mordens.

Aus dem Inlande

Die Stadt Sombor soll eine automatische Telefonzentrale erhalten. Da jedoch der hierzu notwendige Betrag von 800.000 Dinar nicht zur Verfügung steht, ist die Somborer Kaufmannschaft gewillt, diese Summe selbst zur Verfügung zu stellen.

Freitag brach in einer Tischlerwerkstätte in Beograd ein Brand aus, der bald verheerende Formen annahm und auf ein zweites Objekt übergriff. Der Brandschaden wird auf zwei bis drei Millionen Dinar geschätzt.

In Crvena wurde der Vizepräsident Adam Schmolc wegen Veruntreuung von Steuergeldern verhaftet und dem zuständigen Gericht in Sombor eingeliefert. Er hat von mehreren Parteien Steuerzahlungen entgegen genommen, deren Empfang auch regelmäßig bestätigt, die Gelder jedoch in seinen Taschen verschwinden lassen.

Im Donaubanat treiben seit einiger Zeit verschiedene Zigeunerbanden wieder ihr Unwesen. In der Nacht auf Freitag überfiel eine Bande ein Auto und beschloß es aus dem Hinterhalt. Es wurden mehrere Gendarmenpatrouillen ausgesandt, denen es gelang, eine Bande von 15 Zigeunern zu verhaften.

Samstag vormittags wurde die Herbstausstellung in Osijek eröffnet. An der Eröffnung nahmen auch Delegierte der Regierung teil.

Auf der Straße zwischen Trorog und Split ist ein Auto des jugoslawischen Journalisten Dr. Filipić aus Mailand gegen eine Mauer gerannt und vollkommen zerstört worden. Dr. Filipić erlitt nur leichte Verletzungen.

In Nova Pazova bei Novisad ist in einer Textilfabrik ein Brand ausgebrochen, der einen Teil des Unternehmens vernichtete. Der Schaden wird mit über 600.000 Dinar beziffert, ist jedoch durch Versicherung gedeckt.

Der Stadtgemeinde Sarajevo wurde eine Anleihe in der Höhe von 21 Millionen Dinar bewilligt. Die Anleihe dient ausschließlich für dringende Investitionszwecke.

Bei Brod ist ein tschechoslowakischer Aero-Plan aus dem Rundfluggeschwader im Laufe der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag unter aufregenden Umständen gelandet. Der Apparat hatte die Richtung verloren und erschien über Brod, als die Dunkelheit bereits eingeleitet hatte. Durch einen Eisenbahnzug, der in die Richtung nach Sarajevo fuhr, wurde der Apparat irregeführt und es bestand die Gefahr des Zusammenstoßes mit der Eisenbahnbrücke. Der Geistesgegenwart des jugoslawischen

Kontrolloffiziers in Brod ist es zu verdanken, daß der Apparat bei Nacht und ohne Scheinwerferlicht glücklich landen konnte.

Ueber das Riesenseuer in der Zuderfabrik von Novi Brbas kommen jetzt nähere Einzelheiten. Der Brand

war auf 15 Kilometer Entfernung sichtbar und zu seiner Lokalisierung brauchten die Fabriksfeuerwehren, verstärkt durch die Feuerwehren der ganzen Umgebung volle sechs Stunden. Das Feuer hat die Zentralabteilung der Zuderfabrik vollkommen vernichtet.

Die Lage in Indien neuerdings verschärft

Neue Bombenattentate — Ausgleich mit Gandhi gescheitert

LONDON, 29. August. Auf die Polizeistation Edengarden in der Nähe des Regierungsgebäudes von Kalkutta wurde ein Bombenanschlag verübt. Ein Regierungsangestellter wurde getötet, ein Polizist und ein indischer Kuli schwer verletzt. Dies ist der dritte Bombenanschlag in Kalkutta innerhalb einer Woche. Der Polizeichef von Kalkutta, Sir Charles Tegart, auf den vor einigen Tagen gleichfalls ein Anschlag verübt worden war, begab sich sofort an den Tatort, doch war der Attentäter inzwischen bereits unerkannt entkommen. Wie die Polizei festgestellt hat, ist die am Dienstagabend auf die Zora daga-Polizeistation geworfene Bombe der gleichen Beschaffenheit wie die Bomben, die für den Anschlag auf den Polizeichef am Montag verwendet worden sind.

Sowohl die indische Zentralregierung wie die einzelnen Provinzregierungen gehen nun gegen den indischen Nationalkongress und dessen Unterausschüsse mit großer Schärfe vor. Nachdem der Kongressausschuß in Delhi kürzlich bereits durch die Behörden für ungesetzmäßig erklärt worden war, verkündet nun, daß auch die Regierung in Bombay beabsichtigt, den Nationalkongress und den Vollzugsrat des Kongresses für ungesetzmäßig zu erklären. Im Simla sind im Zusammenhang mit der verschärften Haltung gegen den Kongress bereits 15 Kongressführer wegen Veranlassung eines Unzuges verhaftet worden. Alle 15 wurden zu je vier Monaten Gefängnis verurteilt. Die Menge, die die verhafteten Führer nach dem Gerichtsgebäude begleitete, wurde von der Polizei mehrfach mit dem Gummiknüdel auseinandergetrieben. Dabei wurden mehrere Personen verletzt.

Außer den am Mittwoch in Simla vorgenommenen Verhaftungen von 15 Kongressführern wurden auch in Delhi mehrere führende indische Persönlichkeiten und Mitglieder des dortigen Arbeitsausschusses des Nationalkongresses verhaftet. Unter den Verhafteten befindet sich der frühere Präsident der indischen Nationalversammlung, Patel und Pandit Malaviya. Der Grund für die Verhaftungen ist darin zu suchen, daß der Arbeitsausschuß für Mittwoch eine Sitzung anberaumt hatte, obwohl die Regierung den Kongress vor einigen Tagen für ungesetzmäßig erklärt hatte.

Die Verhaftungen in Simla und Delhi

bedeuten die Einleitung eines schärferen Kurses der britischen Verwaltung in Indien. Vorläufig ist nicht ganz klar, ob man auf englischer Seite bereits von dem Zusammenbruch der Ausgleichsverhandlungen mit Gandhi überzeugt ist und dementsprechend schärfere Mittel gegen die Mitglieder des Nationalkongresses anwenden will, oder ob unbeschadet dieser Ausgleichsverhandlungen überhaupt eine feste Politik durchgeführt werden soll.

Die drei Bombenanschläge in Kalkutta innerhalb der drei letzten Tage, die Zuspitzung der Lage in Bombay und die Ereignisse an der Nordwestgrenze haben die neue Entwicklung wahrscheinlich beschleunigt.

Nunmehr hat auch die Regierung in Madras den Arbeitsausschuß des allindischen Kongresses für ungesetzmäßig erklärt. Die Verhaftungen von Mitgliedern des Kongressausschusses in Delhi wurden in Bombay am Freitag durch völlige Arbeitsseinstellung gefeiert. Sowohl in den Hindustadteilen, wie in den Mohamedanervierteln waren sämtliche Geschäfte, wie auch eine Anzahl von Schulen geschlossen. Im Anschluß an die Schließung der Fabriken wurde von den Arbeitern eine Prozession durch die Stadt veranstaltet.

Ein Tunnel unter Beograd

In Beograd hat unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Nesić eine Beratung von Vertretern des Verkehrsministeriums und des Bauamtsministeriums sowie Gemeindevetretern stattgefunden, die sich mit dem Plan der Errichtung eines Tunnels unterhalb Beograds befaßte. Der Tunnel soll die Pancevoer Brücke mit der Eisenbahnstation an der Save verbinden. Auch über den Bau einer neuen Eisenbahnstation für den Personenverkehr sowie die Verlegung des Gileterbahnhofes auf die Bata Benetka wurde verhandelt. In beiden Fragen sind positive Beschlüsse gefaßt worden.

Russische Flugzeuge in Vorderasien

RUSSLAND, 29. August. Wie aus Moskau amtlich gemeldet wird, werden am 2. September mehrere russische Militärflugzeuge einen Rundflug Moskau—Sébastopol—Angora—Teheran—Ternos—Kabul—Taschkent—



Mustermesse in Ljubljana

31. August—15. September 1930.
GROSSE WIRTSCHAFTLICHE UND KULTURELLE AUSSTELLUNG.

Forstwesen, Jagd, Holzindustrie, Handel, Maschinen und Werkzeuge zur Holzbearbeitung.

Erste staatliche Ausstellung von Jagdhunden am 31. August 1930. Missions-ethnologische Ausstellung. Möbel, Hygienische Ausstellung. Industrie- und Gewerbezeugnisse.

Der Ausstellungsraum umfaßt 40.000 m². Am 8. September 1930 großes Preispielen slowenischer Ziehharmonikaspieler. Halbe Eisenbahnfahrt. Legitimationen zu 30 Dinar erhältlich in allen Banken, Fremdenverkehrsbüros, bei kaufmännischen und sonstigen Fachorganisationen sowie an allen größeren Stationskassen des Draubanats. 11494

Drenburg—Moskau unternommen. Der Flug soll in 60 Flugstunden durchgeführt werden.

Spannung zwischen Zita und Albrecht

BUDAPEST, 30. August. Einzelne ungarische Blätter melden, Königin Zita hätte dem Erzherzog Albrecht anlässlich seiner in England erfolgten Trauung telegraphisch beglückwünscht. Ein zuständiger Faktor teilt nun den Budapest-Zeitungen mit, er sei ermächtigt, zu erklären, daß Königin Zita ein solches Telegramm an Erzherzog Albrecht nicht gesandt hat.

Todessturz in den Karawanken

ROSENBAH, 30. August. Der Pfadfinderführer Roman Stod aus Mannheim ist Donnerstag mittags in den Karawanken nächst dem Maria-Clend-Sattel tödlich abgestürzt. Die Leiche wurde geborgen und in die Totenkammer in Maria-Clend gebracht.

Ein Denkmal von einem Auto niedergefahren

PARIS, 29. August. In der Nacht auf Donnerstag hat sich hier ein ungewöhnlicher Verkehrsunfall ereignet. Um 1 Uhr nachts fuhr ein Privatkraftwagen in raschem Tempo über den Prosper-Coubaux. Der Wagen geriet ins Schleudern, fuhr an das Denkmal des französischen Dramatikers Henry Becque an, das trotz seines beträchtlichen Gewichtes von 4 Tonnen umgeschleudert wurde. Das Denkmal zerfiel in drei Teile, wobei der Kopf 20 Meter weit rollte. Einer der Insassen wurde schwer aber nicht lebensgefährlich verletzt.

Für dich, Mädi!

Ein Roman von Benjin und Liebe von Fritz Lange.

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle-Saale.

Der Ingenieur Hans Bach schnitt eine Grimasse, die sein sympathisches, offenes Gesicht entstellte. In den graublauen Augen des Achtundzwanzigjährigen lachte Ueberlegenheit.

„Wer sagt dir, daß ich meine Erfindung ausgerechnet den Braun-Verken anbieten werde? Vielleicht fahre ich viel kesser, wenn ich sie nach Amerika verkaufe. Drüben ist man großzügiger.“

Robert Braun, groß, schlank, in hellgrauem Sommerfaltenanzug, stellte sich vor den gleichalterigen, etwas kleineren Freund. Er hatte die Hände in die Taschen vergraben und sah dem Blondem, der schon die Schulbank mit ihm drückte, forschend ins Gesicht.

„So, du willst also dein eigenes Vaterland überspringen bei der Bewertung deiner Erfindung?“ Belustigtes Erstaunen lag in seinen Worten.

„Die Braun-Verke sind nicht mein Vaterland“, sagte Hans gleichgültig und legte das kleine Werkstück, an dem er gearbeitet hatte und das ein Bestandteil des zukünftigen Bach-Bergasers war, in einen Kasten.

Robert Braun drehte sich mit einer scharfen Wendung auf dem Schuhabsatz herum

und meinte mit geheuchelter Interessiertheit:

„Du kannst natürlich mit deinem Bergaser machen, was dir beliebt! Ich glaube dir nur beifällig sein zu können, wenn du ihn meinem Heim zum Verkauf angeboten hättest. Ueberigens vergeht keine Woche, in der uns nicht eine Neutronstrahlung auf diesem Gebiete vorgelegt wird.“

Hans stutzte. Donnerwetter, daran hatte er noch nicht gedacht, daß vielleicht auch andere Köpfe schon an derselben Idee arbeiteten. Es kam nicht selten vor, daß beim Patentamt zwei ähnliche und im Prinzip völlig gleiche Erfindungen angemeldet wurden. Wieder ein Ansporn zur Eile! Er hatte sich schon wieder völlig in der Gewalt, als er gewollt überlegen sagte:

„Bergaser und Bergaser ist zweierlei! Der meininge wird keinen Weg machen!“

Sein Freund lachte mit gutmütigem Spott und sagte:

„Ich will dir deinen Glauben nicht nehmen!“

Die Blicke der beiden Männer mieden sich. Sie wanderten zu den Wagen hin, die im Dämmerlicht der Werkstatt, mit geöffneten

Motorhauben, auf neue Kurbelwellen oder sonstige Ersatzteile warteten. Da standen Räder aller Systeme, sie wollten mit neuen Ventilen oder Rollen versehen sein. Hier war das Getriebe ausgebaut, dort die Bremsen. Ueberall wartete Arbeit.

Von draußen herein drang der Därm der Straße, das Klingeln der Straßenbahn, das Gupen der Automobile.

Robert Braun wandte sich dann wieder an einen Freund:

„Komm, Hans, bevor es Nacht wird! — Mein Wagen wartet schon!“

Bach streifte den Montagetikett ab.

„Wohin soll die Fahrt gehen?“

Der andere verhielt sich geheimnisvoll.

„Du wirst schon sehen. Ich habe ein kleines, feines Wirtshaus im Walde entdeckt. Gar nicht weit von hier. In einer halben Stunde sind wir dort. Und ein schmuckes Mädel kredenzt uns den Schoppen.“

Hans sagte geringschäßig: „Ach!“

„Bitte sehr — kein Ach! Das blonde Mädel vom Rhein ist das achtbare Wirtstochterchen selber!“

„Wie kann dich ein Rotkehlchen reizen, wo du doch deinen Paradiesvogel im goldenen Käfig hast?“ fragte sein Freund, der an der Wandschüssel stand.

Robert lachte.

„Erst sehen — dann urteilen!“

Der rote Sportwagen habte sich seinen

Weg durch den noch immer sehr lebhafte Chemnitzer Abendverkehr. Erst draußen auf der Zwidauer Straße bekam er etwas freie Fahrt. Vollgas konnte Robert Braun aber auch hier noch nicht geben, denn die Fahrt führte andauernd durch Ortschaften.

„Sag' mal, Hans, hast du überhaupt jemals in deinem jungen Leben geliebt?“

Während Braun dies fragte, wandte er den Blick nicht für eine Sekunde von der Straße. Seine Hände lagen am Steuer wie mit ihm verwachsen.

Hans schnittte die Wache von seiner Zigarette in den Wind, entgegnete lächelnd: „Wie kommst du darauf?“

„Weil man dich nie ausgehen sieht. Jede freie Stunde ist bei dir ausgefüllt mit Pflicht und Arbeit. Das finde ich lächerlich.“

„Du bist sehr freimütig.“

„Ja! Aber, Hans, bedenke: du verläumst deine schönsten Jahre! Die Mädel wollen geliebt sein. Und du bist doch ein Kerl, der sich sehen lassen kann.“

Der andere nickte an eine flüchtige Zueignung denken, die jedoch schon vor vielen Jahren in die Brüche ging. Damals hatte „sie“ das Verhältnis gelöst. Seitdem war Hans Bach den Mädchen gegenüber etwas zurückhaltend und misstrauisch geworden.

„Meine Liebe gilt nun schon seit zwei Jahren dem Verräter!“ gestand er offenkundig.

(Fortsetzung folgt).

Wettrennen über den Ocean

„Europa“ sieben Stunden Vorsprung

New York, 30. August.

Das Wettrennen zwischen dem Riesendampfer des Norddeutschen Lloyd „Europa“ und dem nicht minder großen Cunard-Schiff „Mauretania“, das den Zweck verfolgte, das V i a u e B a n d des Ozeans wieder an England zurück zu bringen, ist beendet. „Mauretania“ hat Überbahrung eine Viertelstunde vor seinem Konkurrenten verlassen, traf jedoch um volle f i e b e n S t u n d e n später im New Yorker Hafen

ein. Beide Schiffe hatten die Höchstleistung aus ihren Maschinen herausgeholt, galt es doch, die Ehre ihrer Nation zu retten. Die Engländer erwarten mit Sicherheit, daß ihr neuer Riesendampfer, der in Kürze auf Stapel gelegt wird und zugleich das größte Schiff der Welt sein soll, das Blaue Band wieder an die Engländer bringen wird.

Alexandrovo, das billigste Seebad Jugoslawiens

Es liegt in einer elliptisch geformten, seeartig abgeschlossenen und abgerundeten Bucht an der Südwestküste der nördlichsten und uns zunächst liegenden Inseln der blauen Adria, der Insel R i t. Nach der kleinen Insel, die sich nun ihrerseits wieder als selbständiges Umland aus diesem Meereserhebt, heißt die Bucht auch die von R o s l j u n, so genannt nach dem albanischen Cassione. Fährt man bei günstigem Wetter mit einem Segel- oder Ruderboot um diese Insel herum, so kann man sich sofort überzeugen, daß ihre Küste einen derart geometrisch-symmetrischen Kreis bildet, daß Archimedes ihn genauer nicht hätte auszeichnen können. In ihrer Gesamtheit sieht die Insel Cassione-Rosljun einem gerundeten Schilde ähnlich, der mit seinem gewölbten Rücken aus dem Meere emporragt und allmählich, kaum merklich, aus den Wasserflächen etliche zwanzig Meter hoch emporsteigt bis zu seinem höchsten Punkte, auf dem, mitten auf der Insel, die hohe und weißlich leuchtende Kirche des hl. Anton von Padua steht. An diese angekauft ist das ziemlich geräumige Klostergebäude, in dem die Brüder des hl. Franziskus nach dem Grundsatz „Arbeits und bete“ leben und wirken.

Vor Jahren hatten die Franziskaner hier ihr eigenes Unterghymnasium, das jedoch gegenwärtig in dem Franziskanerkloster auf der Insel Rosula untergebracht ist. Jetzt gelte ein eintrichtiger Vater dem Fremden nur noch die alte Bibliothek mit verstaubten Folianten aus glänzenden, halbvergessenen klassischen Zeiten und ein reichhaltiges Museum, das unter anderem sehr wertvolle und noch interessantere Nationaltrachten aus den Hauptorten der ganzen Insel Rit, aus Omisalj, Orbenit und dem früheren „Punat“, dem jetzigen „Alexandrovo“ enthält. Alles zusammen genommen: die Kirche, das Kloster, das unentbehrliche Wirtschaftsgebäude, ein äußerst origineller Kreuzweg im umliegenden Naturpark und eine noch originellere Grotte, die von Bourbes nachahmend, dann ein Grab neben der Kirche, statt des üblichen Grabkreuzes mit einer Hypothese geziert, und zahlreiche, kreuz und quer führende Wege gleich den Röhren eines verschiedenartigen Fächerweges, dies alles ruht still verborgen im kühlen Schatten und ein geheimnisvolles Flüstern eines hundertjährigen Haines, der im Winter widerhallt vom fröhlichen Vogelgesang, das ganze Jahr hindurch aber vom trauten Klosterglodengeläute, das besonders am 13. Juni.

aber auch bei anderen Anlässen, Tausende von Pilgern und anderen Besuchern aus nah und fern herbeilockt. Unter den Namen von „Pilgern“, ganz anderer Art und aus einer ganz anderen Welt lieft man im Fremdenbuch des Klostermuseums auch die Namen „Rudolf“, „Stephanie“ und „Carmen Silva“, einmal gemeinsamen, ein anderes Mal gesonderten Besuch verratend und heute noch auf halbvergessene Zeiten gemahnend.

In jener Zeit hieß das große, einem Städtchen ähnliche Dorf, das am östlichen Ufer der Bucht von Rosljun liegt, noch „Punat“ und diesen Namen kann man noch heute in der Kapelle des hl. Nikolaus, die an der Einfahrt in die Bucht Rattosen und Jagdgäste auf gleiche Weise beschützt und begrüßt, in Stein eingemeißelt lesen. Das alle, vom nahen, anderthalb Stunden Weges entfernten, halb italienischen Rit einst wirtschaftlich abhängige „Punat“ ist unter jugoslawisches „Alexandrovo“, unter nächstes und billigstes Seebad in der blauen Adria. Der Alpenländer, der den grünen Wald und dessen angenehme Farbe aber alles liebt und das graue Felsengebirge nur zur Abwechslung gerne besucht, vergißt, wenn er einige Wochen in dieser, vom offenen Meere getrennten Bucht lebt, beim alltäglichen Anblicke der grünen Insel Rosljun, der lachenden Weingärten, der grünen Felder und Wiesen, die die Bucht umrahmen, vollkommen daran, daß er an einer sonst als felsig und öde verrufenen Meeresküste lebt und lullt sich allmählich in den Gedanken, als wandere er an den Gestaden unserer Gebirgsseen von Vled oder Bohinj.

Das Seebad ist vom Dorfe Alexandrovo, das mit seinen sauberen, in einer völlig anderen Bauart aufgeführten Häusern langsam einen grünen Bergabhang hinaufsteigt, etwa eine Viertelstunde entfernt, hat reichliches Wasser und feinsandigen Meeresboden, ist fast einen Kilometer lang, ebensolang die Zelle der komfortablen, gemauerten Kabinen, hinter denen man mit dem dritten Schritte schon in einem Weingarten steht. Alexandrovo mit seiner geräumigen Bucht von Rosljun bietet aber noch viele andere

günstig gelegene Punkte zum Baden. Im innersten Winkel der Bucht liegt, tief verborgen, M a s t a t u r i c, mit feinstem Meerstrand zum Sonnen. Unter dem hochgelegenen Dorfe R o r n i c liegt das Bad Sv. Donat, so genannt nach der alten, kupfelförmig gebauten, jetzt aufgelassenen Kapelle aus dem 8. Jahrhundert. In deren unmittelbarer Nähe bemerkt man ein schloßähnliches, glänzend weißes Gebäude mit einer gemauerten Terrasse über dem Meere und von grünen Lehren, Feldern und Wäldern umgeben: Es ist „R a n a j t“, wo die Schulschwester von Maribor ihre Filiale besitzen und auch ein Hospiz für jedermann geöffnet ist, der in des Meeres Wellen und der Sonne Blut Stärkung und Erfrischung sucht.

Dr. Fr. M i s i c.

Kampf mit der Schlange in der Luft

Der Sonderberichterstatter der „Daily Mail“ in New York berichtet von einem schreckenerregenden Kampf, den ein Flugzeugführer in der Luft mit einer Schlange

bestehen mußte, die er nach Scott City bringen sollte.

Unerklärlicherweise war es dem Reptil gelungen, aus dem Käfig zu entkommen und bis zum Führerstand vorzubringen. Der Pilot versuchte die Schlange hinter dem Kopf zu fassen, um sie über Bord zu schleudern. Es gelang ihm aber nicht, da sich die Schlange um seinen Körper gewickelt hatte und ihn vollständig an der Lenkung des Flugzeuges behinderte.

Schon war der Apparat mehrere hundert Meter herabgefallen, als es dem Piloten gelang, sich zu befreien und trotz einer scharfen Wundwunde auf dem Boden zu landen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht; die Ärzte hoffen, ihn am Leben zu erhalten.

Werden auch Amundsen und Malmgren gefunden werden?

Der bekannte französische Polarforscher Prof. B. C h a r c o t hält sich zur Zeit in Stockholm auf. Der französische Gelehrte hat seiner Zeit eine Expedition ausgerüstet, die den Zweck hatte, Otto Nordenskjöld im antarktischen Meer zu suchen. Anlässlich der Entdeckung der Leiche Andrees erklärte Prof. Charcot dem Mitarbeiter einer führenden Stockholmer Zeitung: „33 Jahre bedeuten nicht viel im Polareis. Man darf nicht vergessen, daß man seinerzeit die Leiche des Forschers Varens fand, die 300 Jahre im ewigen Eise gelegen hat. Sein Hausgerät, seine Bücher und Aufzeichnungen waren gut erhalten. Diese Tatsachen geben uns die berechtigte Hoffnung, daß eines Tages auch Malmgrens Leiche gefunden wird. Erst dann werden wir alle Einzelheiten der furchtbaren Tragödie erfahren, die sich ohne Zeugen im ewigen Eise abgespielt hat.“

Die entstellte Vergangenheit

Die Legende von den „drei Jünglingen“ im Buche Daniel — keine Legende.

Professor C. Leonhard W o l l e h berichtet in seinem demnächst bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Buch „Ur und die Sintflut, Sieben Jahre Ausgrabungen in Chaldäa, der Heimat Abrahams“, der ersten authentischen zusammenhängenden Darstellung über die Expedition des Britischen Museums und des Museums der Universität von Pennsylvania, daß es gelungen sei, die historischen Grundlagen der Geschichte von den

Wenn das Haar herrlich duftet —



dann war's



ELIDA SHAMPOO

Die letzte Fahrt in die Heimat



Die norwegische Hafenstadt T r o m s ö, wohin das Expeditionsschiff „Bratvaag“ die Leichen des vor 33 Jahren umgekommenen

Nordpolforschers A n d r e e und seiner Gefährten bringt. Von hier wird die Ueberführung in die Heimat erfolgen.

Die vornehme Dame

verwendet das vollkommenste Mittel der modernen Kosmetik, die **Leciderma-Präparate** die unter Aufsicht der Aerzte und Chemiker erzeugt werden.

Diese Präparate enthalten Lecitin, die Hauptelemente des Hautgewebes, des Nervensystems und der Blutadern. Sie haben die Eigenschaft, die Haut zu erneuern, die Wimpern, Sonnen- und Leberflecken sowie die übrigen Hautflecken zu entfernen.

**Leciderma-Kreme
Leciderma-Seife
Leciderma-Brustkreme**

sind ärztlich-kosmetisch auf wissenschaftliche Grundlage sich stützende Mittel zur Pflege des Gesichtes und der Brust.

In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. 11145

Vom Wesentliche Herabsetzung unserer Preise:

1. Aug. große Dose Din 56.—
mittlere Dose „ 32.—
kleine Dose „ 16.—

Die Verlängerung

des Lebens ist nur durch gesunde Lebensweise möglich. Ihr Allgemeinbefinden, Ihr Gesundheitszustand wird ein wesentlich besserer sein, wenn Sie morgens und nachmittags

OVOMALTINE

nehmen. OVOMALTINE ist für Jung und alt gleicher Art nützlich.

„Drei Jünglingen“ im Buche Daniels zu finden.

Der Kern dieser Historie ist der, daß der König Nebukadnezar ein großes Bild machte, es auf einem öffentlichen Platz aufstellte und befahl, daß auf ein gegebenes Zeichen jedermann niederfallen und es anbeten sollte. Die Juden, die bis dahin im Lande ihrer Gefangenschaft ungestört gelebt hatten, waren gewohnt, daß nur ihre Priester „Zwiesprache mit dem Gotte“ hielten. Sie wurden also durch den Befehl Nebukadnezars vor die Wahl gestellt, zwischen Götzendienst und Ungehorsam, der den Tod nach sich zog, zu wählen. Volkes erklärt in seinem Buch, daß die Uebereinstimmung zwischen der geschriebenen Erzählung und den von ihm gefundenen Tatsachen der Ruinen von Ur so schlagend sei, daß man von jetzt ab den Hintergrund der Legende als geschichtlich anerkennen müsse.

Revolution in Argentinien?



Aus Buenos Aires wird gemeldet, daß eine Revolution gegen den Staatspräsidenten, Dr. Hipólito Yrigoyen, im Gange ist, und daß die Regierung scharfe Abwehrmaßnahmen getroffen hat.

Die Krönung des „Königs der Könige“

Der König von Abessinien, Ras Tafari, wird im Oktober d. J. in der Hauptstadt seines Landes, in Addis Abeba, zum Kaiser der Äthiopen gekrönt werden. Diese Zeremonie wird eigentlich zum zweiten Male vor sich gehen, denn im Jahre 1928 wurde Ras Tafari bereits gekrönt, und zwar als Mitkaiser seiner Tante, der im April d. J. verstorbenen Kaiserin Judith. Ras Tafari wird den Titel „Negus Negasti“, d. h. König der Könige führen. Den Krönungszeremonien wird der dritte Sohn des Königs von England, der Herzog von Gloucester, beiwohnen. Die Vorbereitungen zu den Krönungsfeierlichkeiten sind bereits im vollen Gange. Die neue Krone, die der Herrscher von Abessinien sich auf sein Haupt setzen wird, kostete 25 Millionen Dinar. Die Hauptlinge der äthiopischen Stämme werden am Fuße des Thrones in altertümlicher Kleidung aus Löwen- und Tigerfell Platz nehmen. Die schönste persische Tänzerin Via Nako wurde engagiert, um während des Krönungsfestes das königliche abessinische Ballett als Vortänzerin zu führen.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregor Mendel u. L. 6 (1. Etad).

Ordinationsstunden: Dienstag von 11 bis 12 Uhr und Samstag von 11 bis 12 Uhr (vorm.).

In einer Taubstummenschule

Als Zuhörer beim Unterricht

„Zum artikulierten Sprechen und zum Denken in der Lautsprache sollen unsere Fingerringe gebracht werden“, erläuterte mir der Schulleiter, und aus jedem seiner Worte klang innige Liebe zu seinem Beruf, Achtung vor seinen Mitarbeitern und das frohe Gefühl, keinen Taubstummen nicht nur Lehrer, sondern auch ein guter Kamerad und väterlicher Freund zu sein.

„Natürlich haben wir im Wandel der Zeiten, der fortwährenden Technisierung entsprechend, andere Wege einschlagen müssen als sie einst beschritten wurden. Früher gingen die Lehrer mit ihren taubstummen Schülern genau nach der Uhr zwei Stunden spazieren. Mit dem Glockenschlag kam der Zug zurück, das Tor fiel zu und die Welt, das Leben war abgeschnitten. Wir wissen heute, daß der taubstumme Mensch, der sich ja im Vollbesitz aller geistigen Fähigkeiten befindet, durch Anstalten und Schulen nicht dem Leben für geraume Zeit entrissen werden darf, um sich dann nach der Entlassung ausgestoßen und doppelt hilflos zu fühlen.“

So zeitig wie möglich sollen die taubstummen Kinder genau so mit allem vertraut gemacht werden wie die glücklicheren, die hören und sprechen können. Bitte, lassen Sie uns ein Klassenzimmer aufsuchen.“

Dort spielten etwa 10 Sech- und Siebenjährige jedes auf seine Art. In Pustelstufen waren die Tische aufgestellt, an die sich die Kleinen, Jüngens und Mädchen, auf einen Wink des Schulleiters setzten. Er zeigte nach der Wandtafel. Dort stand der Satz: „Wir haben jetzt Schule!“, und die Gesichter wurden bei dieser Verkündung durchaus nicht etwa mißmutig. Den Unterricht eröffnete der Schulleiter mit Fragen nach den Spielen, die er eben unterbrochen hatte und er unterhielt sich mit den Gehörlosen genau wie mit den Hörenden. Sie hielten sich hierdurch angewöhnen, das gesprochene Wort vom Munde abzulesen, und damit die Kinder den Mund nicht immer von der gleichen Seite aus sehen, sitzen sie fast alle Tage an einem anderen Platz. Die Siebenjährigen konnten schon sicher und sehr schön schreiben. Ihnen wird das nicht wie in der Volksschule mit Ueben von einzelnen Buchstaben und Worten beigebracht, sondern sie schreiben gleich ganze Sätze. Das alles muß spielend gelernt werden, und man kann feststellen, daß dabei der gelockerte Zwang hervorragende Resultate zeitigt.

Nur ein kleines Bild aus der Unterrichtsstunde. „Wie heißt du?“ fragte der Schulleiter die kleine Hilbe, und sie hauchte ihren Namen. „Wie heißt denn der da?“ Die Antwort verstanden wir nicht. „Was Du eben gesagt hast, hat der Herr nicht verstanden, komm, schreibe es an die Wandtafel!“ Und Hilbe schrieb: „Orhard“. Das war dem kleinen Mann zuviel. Er zeigte auf Hilbe, griff sich an die Seiten, rißte dem Lehrer vertraulich zu, ging zur Wandtafel und malte unbeirrt und selbstbewußt seinen Namen. Als er fertig war, schüttelte der Knirps den Kopf und bewegte die Arme, als wollte er sagen: „Es ist mir einfach unverständlich, wie Hilbe meinen Namen falsch schreiben konnte!“

„Ja, sehen Sie“, sagte der Schulleiter, „und diesen kleinen intelligenten Kerl haben wir anfänglich für — schwachsinntig gehalten.“

Dann wurde größeren Kindern Unterricht erteilt. Hier sprach der Direktor schneller und unterstützte seine Worte mit nur verhältnismäßig wenig Gebärden. Dabei zeigte sich, daß von den Taubstummen eine ganz andere, viel intensivere Konzentration verlangt wird. Wenn sie den Blick auch nur für kurze Zeit von dem Munde des Sprechenden wenden, so ist für sie der Faden zerrissen, ist es für sie doppelt schwer, sich wieder zurechtzufinden und dem Gang der Unterhaltung weiter zu folgen. Unter diesen 11-jährigen, die also das fünfte Jahr zur Schule gingen, befand sich der feste Sprecher der Anstalt, der sich auch mit uns gut verständigen konnte.

Während des Unterrichts an 14-jährigen Knaben lenkte der Direktor das Gespräch auf den Zeppelin und auf Flüge nach Amerika. Dabei fiel das Wort „Erbontel“ und wurde nicht verstanden. Der Begriff „erben“ war den Schülern noch fremd. Hier setzte die Lehrarbeit ein und offenbarte, wieviel Geduld und Liebe dazu gehörte, den

taubstummen Kindern Abstrakte beizubringen. Als sie es erfaßt haben, wollten sie alle gern Dollars erben. „Was würdest Du denn damit anfangen?“ „Haus bauen.“ Und wieder war ein neues Thema angeschritten, wieder zeigte sich auch, daß die Kinder durch solchen Erlebnis-Unterricht für das Leben ertüchtigt und brauchbar gemacht werden. „Uebrigens“, fragte ich den Schulleiter, der nach dem Unterricht nicht müde wurde, von seinen Taubstummen zu erzählen, „wie steht es um die Verehrung des Lebens?“

„Man kann wohl sagen, daß nur bei einem Fünftel der Eben, die von Taubstummen geschlossen werden, die Krankheit erblich ist. Ich kenne verheiratete Taubstumme, deren Kinder ganz vorzüglich hören und sprechen. Man würde ihnen durchaus nicht anmerken, daß sie von taubstummen Eltern geboren sind. Dabei hatte ich auch Gelegenheit, zu beobachten, mit welcher Liebe solche Kinder in den allermeisten Fällen zu ihren Eltern halten, wie sie ihnen helfen, wie sie ihnen Quell steter Freude und Jungborn zugleich sind. Man sollte meinen, eine taubstumme Mutter höre nicht, wenn ihr Kind schreit. Gewiß, sie hört es nicht, aber sie fühlt es. Gerade hier offenbart sich schlagend, in welch wundervollem Maße Mutter und Kind noch Monate und Jahre nach der Geburt fast als ein Wesen anzuspüren sind.“

Als wir später nochmals einen Blick in das Klassenzimmer der Kleinen warfen, spielten sich wieder, diesmal mit Plastelina, und hatten merkwürdige Dinge konstruiert: Männer mit biden Zigarren, ein Mädchen verriet das künftige Hausmütterchen, es fertigte Krühen und Lärchen, einer aber war ganz stolz. Und wir vernahmen uns doch nicht zu erklären, was der Siebenjährige da gemalt hatte: eine lange dünne Wurst, auf der dicke Ringe lagen. Auf unsere Frage hin zeigte er nach der Dampfheizung, und die Augen sprachen verwundert und halb vorwurfsvoll: „Das müßtest Du doch eigentlich sehen!“

Auch die größeren Schüler fertigen spielend Arbeiten. Das alles offenbart schlagend, wie falsch die Taubstummen im allgemeinen beurteilt werden. Unter ihnen gibt es bestimmt nicht mehr Unintelligente, als unter all den Menschen, die hören und sprechen können.

Bulgariens Bücherimport

Von unserem Korrespondenten.

Sofia, im August.

Ein englischer Staatsmann hat das Wort geprägt, daß der Bedarf eines Volkes an Büchern der richtige Gradmesser für die Kultur der Nation sei. Trifft das zu — und es gilt in unserer Zeit mindestens ebenso wie im 19. Jahrhundert — so steht unser Nachbarvolk unter den eigentlichen Balkanvölkern in kultureller Hinsicht mit in vorderster Reihe; und dieser Rückschluß erhält eine gewisse Bestätigung durch die Struktur des bulgarischen Bücherimports, der, wie die amtliche Statistik zeigt, zum weitaus größten Teile aus wissenschaftlichen Werken besteht. Dieser Umstand gibt der Büchereinfuhr Bulgariens — sehr im Gegensatz zu der Griechenlands und der Türkei — ihre besondere Note, und deshalb sollte dieser Teil des bulgarischen Imports gerade bei uns mehr beachtet werden, die wir an der Entwicklung Bulgariens besonders interessiert sind. Denn Wissen ist Macht, freilich eine andere Macht als die, nach der unser Nachbar bereit strebt. Sein Streben nach dieser Macht, das heißt nach kulturellen Gütern, kann bei uns nur begrüßt werden, weil der fortgesetzte Zustrom westeuropäischen Wissens eine allmähliche Europäisierung des Landes und Volkes bewirken muß, die nur im Interesse Jugoslawiens liegen kann.

Freilich, die Sache hat auch eine andere Seite, und diese ist weniger erfreulich für uns. Denn wir haben es in der Vergangenheit nicht verstanden, diese „Konjunktur“ in Bulgarien für uns zu nutzen, die, richtig erfaßt, uns großen Gewinn und erhöhten kulturellen — und damit auch politischen und wirtschaftlichen — Einfluß in Bulgarien gesichert hätte. Betrachten wir zunächst einmal die amtliche bulgarische Importstatistik, so ergeben sich für die Einfuhr von Büchern

ALLE GRENZEN SIND GEÖFFNET DEM SISAKER

MINERALWASSER . . . !

Überall wird es getrunken ohne Einschränkung.

Durch den ständigen Genuß dieses Mineralwassers werden auch Sie Ihre Gesundheit erhalten und restaurieren.

ANGENEHMES TRINKEN.

Verlangen Sie in jedem Geschäft und Gasthause nur das

Sisaker Mineralwasser

bis dahin folgende Zahlen (in Mill. Bema): im Jahre 1921 2.76, 1922 2.60, 1923 2.88, 1924 3.58, 1925 6.91, 1926 7.81, 1927 8.49, 1928 8.61 und 1929 12.88. Diese fortgesetzte Zunahme der bulgarischen Büchereinfuhr hätte uns, das slawische Nachbarvolk des slawischen Bulgariens, in die vorbeste Reihe derjenigen rufen müssen, die den Wissensdurst der Bulgaren befriedigten. Wir waren vor allen anderen Nationen berufen, den Bulgaren das zu bieten, wonach sie verlangten: solides Wissen, wirkliches Können, gute Literatur in ihrer Sprache, aber mit unheimlichem Verstand, um dieses zweifelhafte, uns nur allzulange entzogene Volk für uns zu gewinnen zu gemeinsamer friedlicher Arbeit und eine bessere Zukunft. Aber wir haben es bisher wenig verstanden, diese Gelegenheit zu nutzen. Unter den Völkern, die Bücher, das heißt kulturelle Güter nach Bulgarien schicken, steht der nächste Nachbar dieses Landes, Jugoslawien, nach wie vor an erster Stelle. Die Einfuhr jugoslawischer Bücher nach Bulgarien betrug im Jahre 1921 3200, 1922 9400, 1923 9700, 1924 16.800, 1925 25.200, 1926 16.500, 1927 13.900, 1928 40.000 und 1929 49.600 Bema. Jugoslawien konnte seinen Büchereport nach Bulgarien im vergangenen Jahrzehnt also ganz beträchtlich steigern, aber was ist diese Steigerung zu dem, was andere Staaten dort erreicht haben!

An der Spitze der Bücherlieferanten Bulgariens steht — wie übrigens in fast allen Ländern Europas — Deutschland, das in den ersten Nachkriegsjahren Bücher für knapp eine Million, im Jahre 1929 schon für fast 6½ Millionen Bema nach Bulgarien verkaufte. Erst in weitem Abstande folgt Frankreich, dessen Büchereport nach Bulgarien seit 1926 im Rückgang begriffen ist, und das im letzten Jahre Bücher für zwei Mill. Bema dorthin lieferte. Dann folgen Österreich mit 1.9 Millionen, die Schweiz mit 350.100 und die Tschechoslowakei mit 318.600 Bema, Nordamerika, die Türkei (!), England, Rußland, Italien und dann erst Jugoslawien mit den vorhin genannten, für uns keineswegs befriedigenden Ergebnissen. Daß ein anderer slawischer Staat, nämlich Rußland, in der bulgarischen Büchereinfuhr auch eine nur untergeordnete Rolle spielt, bildet für uns nur einen schwachen Trost, denn das heutige Rußland kann zum Vergleich kaum herangezogen werden, und in diesem Falle auch nicht die Tschechoslowakei, die übrigens fast ausschließlich deutsche Bücher nach Bulgarien exportiert.

Es war in der Vergangenheit recht viel die Rede von der Notwendigkeit einer geistigen Annäherung des jugoslawischen und bulgarischen Volkes und dem Gewinn, den diese für die Zukunft bedeuten würde. Die nüchternen Zahlen der bulgarischen Importstatistik beweisen zumindest, daß hier recht viel verstimmt wurde, denn gerade der Punkt, der hier besprochen wurde, wäre eines der Mittel — und gewiß nicht das untauglichste — mit dem dieses Ziel angestrebt und teilweise erreicht werden könnte. Ein Jahrzehnt ist nun vergangen, ohne daß dieser Fehler, den man an zuständiger Stelle wohl längst gesehen hat, korrigiert worden wäre. Aber noch ist es nicht zu spät! Soll es in Zukunft anders werden, wollen wir im bulgarischen Import an dieser für uns besonders wichtigen Stelle den uns gebührenden Platz erringen, so müssen wir endlich auch auf diesem Gebiet wirklich arbeiten und zeigen, was wir können. Wir selbst als Nation und jeder von uns, denn hier sind wir auf uns selbst gestellt. Nicht der Staat, nicht die Regierung kann hier Wandel schaffen, nur die private Initiative ist in der Lage, die Parole auszugeben und auszuführen.

Mehr jugoslawische Bücher nach Bulgarien!

Lokale Chronik

Maribor, den 30. August.

Bedeutung der Fortbildungsschulen

Vizebanus Dr. Pirkmajer an die Lehrerschaft

An der hiesigen Wein- und Obstbauschule wurde gestern in feierlicher Weise der einmonatige Kurs für die an landwirtschaftlichen und Haushaltungs-Fortbildungsschulen tätige Lehrerschaft geschlossen. Zweck des Kurses war, die Lehrerschaft, die an solchen Fortbildungsschulen am Lande Unterricht zu erteilen hat, entsprechend auszubilden und zur erspriesslichen Arbeit zu befähigen.

Der Schlußfeier wohnte u. a. auch Vizebanus Dr. Pirkmajer bei, der an die Teilnehmer des Kurses eine längere Ansprache hielt. Redner erwähnte eingangs das bekannte Manifest Seiner Majestät des Königs vom 6. Jänner 1929 sowie die Neueinteilung u. Neubenennung Jugoslawiens. Im Sinne der geschichtlichen Tat des Königs sei die Regierung bestrebt, insbesondere auf dem Gebiete der Volksaufklärung und der Entwicklung der Volkswirtschaft das Versäumte nachzuholen, um die Bevölkerung einer glücklichen Zukunft zuzuführen. Vor allem sei ihre größte Sorge der Hebung der Landwirtschaft gewidmet. Unser Landwirt müsse weitergebildet werden, um mit den fortschreitenden Erzeugnissen im Agrarwesen Schritt zu halten.

Ein wichtiges Mittel zur Erreichung des gesteckten Zieles, führte der Vizebanus weiter aus, sind die landwirtschaftlichen und die Haushaltungs-Fortbildungsschulen. Unserer Lehrerschaft, die an diesen Anstalten zu wirken berufen sind, fällt die große Aufgabe zu, auf diesem Gebiete der landwirtschaftlichen Bevölkerung großen Nutzen zu bringen. Besucher dieser Schule sind heran-

reisende Männer und Frauen, die eine andere Fühlungsnahe mit der Lehrerschaft erheischen als die Volksschule. Der Lehrer gewinnt auf die reiferen jungen Leute größeren Einfluß und kann sich im engeren Verkehr mit seinen Schülern in die Seele des Landwirts vertiefen und seine Bedürfnisse erfassen, um darnach die Erziehung einzurichten. Aber auch auf einem anderen Gebiete der Erziehung kann die Lehrerschaft dieser Anstalten Segensreiches schaffen. Die Besucher der Fortbildungsschulen sollen nützliche Mitglieder der staatlichen Gemeinschaft und Vorkämpfer für die staatliche und nationale Einheit werden.

Die Aufgabe der Lehrerschaft an den Fortbildungsschulen erstreckt sich jedoch nicht allein auf die Hebung der Landwirtschaft. Großes Gewicht ist auch auf andere Zweige der Volkswirtschaft zu legen, die im gleichen Maße für die Landbevölkerung von Bedeutung sind. Da ist die Fähigkeit, die Bodenprodukte gut abzugeben, mit anderen Worten, der Landwirt soll auch ein guter Kaufmann sein. Der Fremdenverkehr kommt auch der landwirtschaftlichen Bevölkerung sehr gelegen und kann in großem Maße seine Einkünfte heben. Mit einigermaßen gutem Willen wird die Durchführung der großen Aufgaben, die der Lehrerschaft an den erwähnten Anstalten zufällt, nicht schwer sein.

Die Ausführungen des Vizebanus wurden von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen.

Tonfilm in Maribor

Freitag nachmittag wurde mit einer Vorführung für geladene Gäste im Burgkino der Tonfilm in Maribor eingeführt. Der Obmann des Kulturverbandes, Herr Jože Stabej führte das Publikum in das Wesen dieser für Maribor ganz neuen technischen Erzeugung ein, wobei er vorübergehend auch die Tatsache, daß es sich bei dieser Gelegenheit um die 25. Aufführung des Kulturverbandes handelt, berührte.

Wenn man die Tatsache berücksichtigt, daß selten eine Umadaptierung zum Tonfilm in so kurzer Zeit erfolgt ist, wie hier, dann muß man anerkennen, daß das Trema, welches anfänglich in der Vorführung lag, erstaunlich rasch geschwunden ist. Schon nach einer kurzen Zeit war der Film vollkommen synchron und lautstark, wobei die gute Ausstattung des Saales auffiel.

Die gezeigten Filme, ein Vortrag der Publiana „Glasbena Matka“ in Paris, eine Ansicht von Oberkrain, ein Tonfilmjournal und die Vorankündigung für einen andern Tonfilm, auf die der Film „The Singing Fool“ folgte, waren gut. Sonny boy hatte seine Wirkung nicht verfehlt, und eine große Anzahl von Taschentüchern trat in Aktion. Trotz der englischen Sprache war die Handlung vollkommen verständlich. Al Jolson sprach zu jedem Anwesenden in seiner eigenen Sprache und wirkte auf Gemüt und Seele ebenso stark, wie auf die Tränenrösten.

Maribor ist um einen großen Schritt weiter gekommen. Die regelmäßigen Tonfilmvorführungen beginnen heute abends in beiden hiesigen, entsprechend adaptierten Kinos. Im Union-Kino gelangt der Schläger „Rio Rita“ zur Vorführung.

Rotes Kreuz in Pobrežje

Der agile Ortsausschuß des Roten Kreuzes in Pobrežje veranstaltet am Sonntag, den 31. d. um halb 16 Uhr die feierliche Eröffnung der neuen Vereinsstube. Schon bei der Gründung des Vereines im Vorjahre zeigte sich die dringende Notwendigkeit nach einer übertragbaren Bühne, welche allen Vereinen in Pobrežje bei ihren kulturellen und wohltätigen Veranstaltungen dienen sollte. Das größte Verdienst an der Realisierung der lobenswerten Idee erwarben sich der Ausschubsvorstand Herr B. o. l. i. und das Ausschubmitglied Herr Danilo

Wesela. Ihrer unermüdblichen und uneigennütigen Aufopferung ist es gelungen, daß heute mit Hilfe zahlreicher heimischer und auswärtiger Wohltäter im neu renovierten Saale im Gasthause der Frau K e i l o eine sehr schöne Bühne steht.

An der Tagesordnung der Veranstaltung ist zunächst eine Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, sodann eine Deklamation und darnach die feierliche Eröffnungsrede. Aufgeführt wird „D o m e n“, ein Volksstück mit Gesang in fünf Akten. Mitwirken wird auch der Gesangsverein „J a r j a“, die Musik besorgt eine heimische Kapelle. Da der Reingewinn zur Deckung der Kosten bestimmt ist, erlucht der Ausschub um zahlreichen Besuch.

In der Cocktail-Edel

Sind Sie schon einmal zu einem Fünftel-Cocktail eingeladen worden? Wahrscheinlich nicht, obwohl man immer wieder liest, daß die Cocktail-Zusammenkünfte die Fünftelthees verdrängt haben sollen. Vorläufig scheint dies allerdings nur in England der Fall zu sein. Da jede Mode aber auch einmal den Weg zu uns findet, so tut die Dilseldorfer Wanderlehrerin Helene W e y a n d recht daran, in ihrem Kurs über Tischdecken und Tischsitten, der in Maribor am Montag, den 1. September beginnt, auch die Cocktailbewirtungen zu erwähnen.

Man hört mit Staunen, daß dort, wo der Cocktail anerkanntes Nachmittagsgetränk geworden ist, die Hausfrau nicht mehr allein den Shaler handhabt, um die Drinks für ihre Gäste zu mixen, sondern daß diese selbst zum vorbereiteten Bartisch in die Cocktail-Edel gehen und zusammenbrauen, was ihnen schmeckt. Bei Bridgenachmittagen unterbricht man das interessante Spiel nicht mehr, um die Teilnehmer zum Tee an gedeckten Tischen zu bitten. Wer gerade „auf dem Tisch liegt“, spaziert in das gemütliche Barwinkelchen, mischt sich seine kleine Erfrischung und braucht dazu und zum Genuß des Getränkes genau so viel Zeit wie sein Partner, um den Robber zu verpacken.

So macht man es wenigstens in England, der Heimat der Drinks und des Bridges, wenn aber bei uns eine Hausfrau so aufmerksam sein will, ihre Bridgegäste zu laben, ohne daß diese im Spiel gestört werden, und sie dazu nach älterer Sitte Tee verabreichen läßt, so geschieht dies mit dem für

diese Zwecke vorbereiteten Teewagen, den eine sehr aufmerksame Bedienung immer dem Spieler zuführen muß, der gerade „paßt“. In der Cocktail-Edel und auf dem Teewagen dürfen Fingerschalen und reine Tücher zum Abtrocknen der Hände nicht fehlen, denn sowohl zum Drink wie auch zum Tee werden Sandwiches oder Süßigkeiten genommen, und da man ganz ungeniert mit den Händen zugreift, muß auch Gelegenheit zur sofortigen Reinigung der Fingergeländer sein, damit die Karten nicht fleckig werden.

Kurskarten zu 75 Dinar sind in der Musikantenhandlung S o f e r erhältlich.

Unsere Köpfe



Fridolin:

Donna K. a. die Jungfrau und der Kartenpartner

Es gibt hoffnungslose Fälle. Das sind jene Menschen, die in Maribor und Paris, in Barabzin und in Beograd, in Wien und in München daselbe sehen. Rechts eine Hauswand und links eine Hauswand, und was dazwischen liegt, ist mehr oder weniger ausgefahrene Straße. „Mein Gott“, sagt da einer, „überall sind le Kaffeehäuser gleich und überall findet sich ein Kartenpartner, der nicht spielen kann.“ Der Hauptunterschied liegt nur darin, daß die Namen am Baedeker bedel verschieden sind.

Ein Bekannter — bitte, er wohnt in Mitrovica — gähnte sich durch unser Alpengebiet und meinte dann, daß er auch dieses Gebiet einmal gesehen haben mußte, da er schon die Schweiz und alle anderen Gebirgsstaaten bereist hatte. Überall fand er aber daselbe! Schnee auf den Bergen und Regen im Tal, wenn man einen Ausflug machen wollte, und auf der so berühmten Jungfrau hat ihm jemand die schönsten Schuthe abgetreten. Und mit dem Sonnenaufgang tut sich übrigens gar nicht so viel.

K I N O

Grajski:

Ab Samstag, den 30. August:
Al Jolson spricht und singt das Sonny Boy-Lied im Großtonfilm:
Der singende Narr

Union:

Ab Samstag, den 30. August:
John Boles in der 100% Tonfilmopere:
Rio Rita

Teilweise kolorierter Großtonfilm.
Vorstellungen an Werktagen um 17, 19 und 21 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um 15, 17, 19 und 21 Uhr.
Vorverkauf täglich von 9—12 Uhr an der Kinokasse.

So ähnlich geht es auch mit den Radioprogrammen. Man schaltet ein u. hört: „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“, aus Stockholm, aus Rom, aus Wien, vom Eiffelturm und aus Königswusterhausen. „Auch du wirst mich einmal betrügen“ klingt es aus Neapel und aus München, aus Budapest und aus Prag. Und die Donna Mara sieht man in Kattowitz und in Beograd, in London und in Bukarest tanzen. „Es ist überall das gleiche“, beklagen sich die Leute.

Das sind die Menschen, die den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen. Sie finden überall nur die gleichen schlechten Kartenpartner, den gleichen kalten Schnee und die gleiche Donna Mara.

Aber wo der andere die Schicksalsympphonie von Beethoven hört, daß ihm das Herz vor lauter Leid und Freud aus der Kehle heraus will, da sind sie gerade beim Essen oder streiten sich über die Putzform, und wo der andere durch Jahrmillionen alte Buchstaben der Verge von allen Erfindungen befreit wird, da schnüren sie sich gerade die Schuhriemen.

Das sind die Kleinfischen, die Kurzschichtigen, die Egoisten, die nur für sich selber da sind und die beim kurzen Beglück freilich nirgend etwas anderes sehen können, als Wände links und Wände rechts und denen die Donna Mara schon längst beim Hals heraushängt, eben weil sie von allem Anfang an nur auf die Donna Mara eingestellt sind, die ihrer Bequemlichkeit am besten zugelagert hat.

m. Trauung. In der Domkirche wurde heute Herr Max K e r e n, Schriftsteller in Maribor, mit Fräulein Elfrida G l a b u t i c h n i g g, getraut. Als Trauzeugen fungierten Herr Rudolf G l a b u t i c h n i g g und Herr Franz K o r e n. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Das Staatsgymnasium in Maribor gibt folgendes bekannt: Die Wiederholungsprüfungen finden aus der Mathematik am 2. September, aus Latein und Griechisch am 3. September, aus den übrigen Gegenständen am 4. September, jedesmal von 8 Uhr an statt; die niedere Kontursprüfung (keine Matura) dagegen am 5. und 6. September, die höhere Kontursprüfung (Reifeprüfung) am 3., 4. und 5. September. Die Einschreibungen in die 1. Klasse (der noch nicht eingeschriebenen Schüler) am 11. September, die der übrigen Klassen am 12. September. Der Eröffnungsgottesdienst am 14. September, Schulbeginn am 15. September. Alles Nähere ist aus der Kundmachung im Gymnasium ersichtlich.

m. Wochenmarkt in Maribor. Die Speckbauern brachten diesmal 51 geschlachtete Schweine, 1 Rind und 2 Kälber auf den Markt, der auch sonst sehr gut beschickt war. Mit Genugtuung ist dabei festzustellen, daß bei den Speckbauern und den Fleischaauern vollkommene Ordnung herrscht. Obstsorten waren in so großen Mengen vorhanden, daß die vorhandenen Markttische weitaus nicht ausreichten. Aus Split sind frische Sardellen eingetroffen, die zu 16 Dinar verkauft wurden. Milch und Milchprodukte waren schwächer vorhanden, weil die Bauern diese jetzt zum eigenen Bedarfe brauchen. Die geringen Sorten von Pilzen waren diesmal durchwegs von guter Qualität. Die Geflügelpreise haben angezogen, Gänser wurden zu 30 bis 55 Dinar verkauft. Die Preise für

Gurken, Kürbisse, Paraderfer, Zwiebel und Kartoffel sind zurückgegangen, auch bei den Obstsorten ist endlich der Preisrückgang zu beobachten. Pflaumen notierten 3 bis 5, Äpfel 3 bis 6, Birnen 4 bis 10, Trauben 8 bis 14 Dinar.

m. **Bojwodinaer und dalmatinische Trauben am Markte.** Auf den heutigen Markt wurden gegen 1800 Kilogramm Bojwodinaer und rund 50 Körbe dalmatinischer Trauben gebracht. Dieselben wurden zum Preis von 7 bis 10 Dinar abgesetzt und erfreuten sich daher einer reichlichen Abnahme.

m. **Ernennung.** Der bisherige erste Buchhalter des städtischen Autobusunternehmens Herr Fran R e t a l i c wurde zum Vize-director des genannten Unternehmens ernannt.

m. **Die Handelsfortbildungsschule** macht alle P. T. Interessenten darauf aufmerksam, da sich bisher nur wenige Lehrlinge angemeldet haben, daß die Meister bzw. Meisterinnen verpflichtet sind, ihre Lehrlinge und Lehrlinginnen unverzüglich in die obige Schule einschreiben zu lassen. Mitte September muß die Einschreibung beendet sein.

m. **Eine große Wohltätigkeitskolumba** veranstalten am nächsten Sonntag, den 7. September am Trg svobode die hiesigen Postangestellten. Die herrlichen Geschenke sind im Schaufenster der Firma D i v j a t am Hauptplatz ausgestellt. Die Karten sind bei allen Briefträgern und in den Trafiken um den Preis von 2.50 Dinar erhältlich. Das Reinertragnis wird dem Fonds zur Unterstützung kranker Kameraden zufließen.

n. **Einjähriger Handelskurs des Kaufmännischen Gremiums.** Am 9. September wird an der hiesigen Handelsakademie ein einjähriger Handelskurs eröffnet, der vom slowenischen Kaufmännischen Verein geleitet wird. Der Unterricht wird ganztägig sein und wird seitens der Professoren der Handelsakademie erteilt werden. Die Einschreibung findet täglich von 9 bis 12 Uhr in den Räumen des Kaufmännischen Gremiums in Maribor, Jurčičeva ulica 8/2, statt.

m. **Große Feierlichkeiten in St. Jlj.** Anlässlich des zwanzigjährigen Bestandes des slowenischen Heimes in St. Jlj werden am 8. September dortselbst große Feierlichkeiten veranstaltet. Die Hauptveranstaltung wird ein großes Volksfest sein, an dem alle nationalen Vereine aus Nah und Fern mitwirken werden. Der Vorbereitungsausschuß lädt alle Vereine zu dieser großen Feier ein. Die Verbindungen mit St. Jlj sind sehr günstig, auch dürfte an diesem Tage die städtische Autobusunternehmung an diesem Tage bis St. Jlj verkehren, da ein großer Andrang der Bevölkerung zu erwarten ist.

Zahnarzt Dr. F. Kartin
Spezialist für Zahn- u. Mundkrankheiten
Maribor, Slovenska ulica 9
ordiniert wieder

m. **Drachsteinfänger in Maribor.** Am Dienstag produziert sich der bekannte Drachsteinfänger Prof. S t r o h j e n e i d e r mit seinen waghalsigen Produktionen in Maribor. Das Seil wird in der Aleksandrova cesta zwischen den Häusern Nr. 13 und 14 gezogen. Die Vorstellungen finden durch eine Woche täglich um 8 und 9 Uhr abends statt, wobei die Eisenbahnmusik konzertiert. Bei der Abendproduktion gelangen 10 große Reflektoren zur Verwendung. Eintritt wird nicht eingehoben, dagegen sammeln Pfadfinder freiwillige Beiträge, die zum Teil zu Gunsten der Pfadfinderorganisation fließen.

m. **Fremdenverkehr.** Im Monate August wurden beim hiesigen Meldeamt 1894 Fremde, hiervon 542 Ausländer, angemeldet.

m. **Fahrradmarathon an der Arbeit.** Noch unbekannte Langfinger treiben in letzter Zeit wieder ihr Unwesen. Gestern nachmittags kam dem Kaufmann Branko S u e v i c aus dem Hausflur des Sparfassengebäudes ein Herrenfahrrad im Werte von 2200 Dinar abhanden. Bald darauf wurde dem Mechaniker Vilko M e g l i c aus dem Flur des Allgemeinen Krankenhauses ein fast neues „Peugeot“-Rad entwendet. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

m. **Unfall.** Gestern nachmittags stürzte der 16-jährige in Pefel wohnhafte Fabrikarbeiter Johann P a u l i c so unglücklich,

während der Arbeit, daß er beim Sturze eine schmerzhafte Quetschung des linken Unterschenkels erlitt und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

m. **Verhaftet** wurden im Laufe des heutigen Tages insgesamt vier Personen und zwar Blasius M. und Anton M. wegen Bettelns, Anton S. wegen Diebstahls und Ferdinand G. wegen verbotener Ueberschreitung der Staatsgrenze.

SANATORIUM

In Maribor, Gosposka ulica 49

Telephon 2358. Modernst eingerichtet für Operationen und Behandlung mit medizinischen Apparaten (Höhensonne, Diathermie, Thonisor, Halalampe). Eigentümer: Primarius Dr. Mirko Černić, Spezialist für Chirurgie. 11338

m. **Die Polizeichronik** des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 31 Anzeigen, hiervon wieder 9 wegen Nichteinhaltens der Verkehrsvorschriften.

m. **Wetterbericht** vom 30. August 8 Uhr: Feuchtigkeitsschwer +9, Barometerstand 742, Temperatur +21.5, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

m. **Den Apothekenachtdienst** versteht von morgen, Sonntag mittag bis nächsten Sonntag mittag die St. Heinrich-Apothek (S t i b n a r) am Glavni trg.

m. **An mildtätige Menschen** wendet sich ein lungenkranker Invalide, Vater von vier kleinen Kindern, mit der innigen Bitte um kleinere Spenden. Die Not in dieser bedauernswerten Familie, insbesondere aber das grausame Schicksal der armen, unschuldigen Kinder sei ein Ansporn für alle jene barmherzigen Mitmenschen, die stets bereit sind, ihr Scherlein zur Linderung der Not ihrer erbarmungswürdigen Mitmenschen beizutragen. Spenden übernimmt die „Maribor Zeitung“.

Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 31. August ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Armin T u t t a.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallsmeldungen: 2224 und 2336.

* **Dr. Vilko Marin**, Naglagova 15, ordiniert wieder. 11552

* **Garten-Konzert** findet heute, Sonntag, den 31. August im Gasthause Polid in Studenci statt. 11851

* **Gesuche um Schulgeldermäßigungen** für den Einjährigen Handelskurs Aut. Aud. Legat sind ehestens bei der Direktion, Maribor, Brazova ulica 4, einzubringen.

* **Beim Anderle („Zur Linde“),** heute, Sonntag nachmittags großes Schöner-Konzert mit besonderem Programm. Schöner staubfreier Aufenthalt. Kühles Unionbier. Vorzügliche Peterer Weine. Schöne Brathühner sowie reichhaltige kalte und warme Speisen.

* **Bessere Kost in der Dessenlichen Küche** am Elomstov trg 6 in der A-Klasse mit tags und abends Din 8.30, in der B-Klasse Din 12.30, in der C-Klasse Din 14.30. Trete bei!

* **Abführmittel gibt es viele,** sichere, milde, reichliche, normale Entleerung erfolgt durch ARTIN-DRAGEES. Erhältlich in allen Apotheken zum Preise von 8 Dinar per Schachtel.

* **Buchhaltung, Stenographie, Maschinenschreiben, Handelskorrespondenz, Sprachen.** Praktischer Einzelunterricht. M. R o v a c, Maribor, Krefova ulica 6. 11427

* **Sonntag, den 31. August** findet im Gasthause Mandl in Radvanje ein Sommerfest der Freiw. Feuerwehr Radvanje statt. Die Musik be sorgt die beliebte Bacherer-Kapelle, außerdem ist noch für verschiedene Belustigungen, wie Bestlegelscheiben, Bestschießen, Zufischen usw. geforgt. Eintritt frei. — Der Ausschuß.

* **Einen kostenlosen Singer-Nähturs** veranstaltet die hiesige Filiale in der Zeit von Donnerstag, den 4. bis 18. September in Studenci, Peterska ulica (Gasthaus „Zur weißen Fahne“). Nähere Informationen im Unterrichtsfakel. 11800

* **Der Gesangsverein „Lira“ in Radvanje** veranstaltet Sonntag, den 31. d. im Gasthause Vesnil, Nova vas, ein Gartenfest mit Musik, Gesang, Tanz und anderen Belustigungen. Um zahlreichen Zuspruch bittet der Ausschuß. 155

* **Bei Gallen- und Leberleiden,** Gallensteinen und Gelbsucht regelt das natürliche „Frang-Josef“-Bitterwasser die Verdauung in geradezu vollkommener Weise. Klinische Erfahrungen bestätigen, daß eine häusliche Trunkur mit „Frang-Josef“-Wasser besonders wirksam ist, wenn es mit etwas heißem Wasser gemischt, morgens auf nüchternen Magen genommen wird. — Das „Frang-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien u. Spezereihandlungen erhältlich. 31

Aus Blut

p. **Generalversammlung des Veteranenvereines.** Sonntag, den 31. d. um 11 Uhr findet im Gasthause „Zur Post“ die Hauptversammlung dieses Vereines statt. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht des Obmannes, 2. Wahl des Ausschusses.

p. **Fahrradwilde.** Donnerstag nachmittags fuhr ein jüngerer Radfahrer die Kantarjeva ulica derart wild dahin, daß er hierbei das 5-jährige Töchterchen des hiesigen Schneidermeisters F r a h niederrannte. Das Mädchen erlitt hierbei erhebliche Verletzungen am Kopfe. Gegen Abend ereignete sich auf der Draubrüde ein ähnlicher Unfall, wobei die 6-jährige Tochter des Schneidermeisters S u p a n i c einem rasenden Fahrradwilde zum Opfer fiel. Ein energisches Einschreiten gegen die rücksichtslose Raserei unverantwortlicher Jüngens wäre wirklich am Platze!

p. **Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung.** Vom 31. d. bis 7. September versteht die 3. Komte des ersten Zuges mit Brandmeister D a f c h und Rottführer S a m u d a die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Ing. C e l o t t i, Rottführer W r e h n i g sowie Adalbert P o i k e r und Josef R m e t e g den Rettungsdienst besorgen.

Photo-Apparate
Bedarfsartikel. Katalog gratis
Drogerie Kanc (Wolfram), Maribor

Aus Celse

Kaufmännisches Kollegium in Celse

Dienstag, den 2. September um 14 Uhr findet im Beratungssaale der Städtischen Sparkasse in Celse eine Konferenz von Vertretern der kaufmännischen und öffentlichen Körperschaften statt, an welcher über die Gründung des Vereines „Kaufmännisches Kollegium“ beraten werden soll.

Dieser neue Verein bezweckt die Beschaffung von entsprechenden Räumlichkeiten für die zweiklassige Handelsschule und kaufmännische Fortbildungsschule in Celse sowie von Lokalen für die kaufmännischen Organisationen und schließlich die Gründung eines Internates für Kinder von Kaufleuten, die Mitglieder von Handelsgremien, der kaufmännischen Fortbildungsschule und allenfalls auch für Studenten, die andere Lehranstalten in Celse besuchen.

Der Verein wird zu diesem Zweck im Bereiche der Stadt Celse entsprechende Gebäude bauen, einrichten und erhalten.

c. **Todesfälle.** Im hiesigen Krankenhaus starb am Mittwoch, den 27. d. der 52-jährige Besitzer Georg Strgar aus Marjagradec bei Laško, am Donnerstag, den 28. d. aber der 49-jährige Arbeiter Kasper G r a b n e r aus Dobrna bei Celse. Friede ihrer Asche!

c. **Fußball am Sonntag.** Am Sonntag, den 31. d. um halb 17 Uhr findet am Sportplatz in Gaberje ein Freundschaftsspiel zwischen dem S. K. „Olymp“ Gaberje und dem S. K. „Svoboda“ statt. Schiedsrichter Herr Stoklas.

c. **Der bekannte Seilkünstler Prof. Artur Strohschneider** veranstaltet seit 26. d. jeden Abend seine hochinteressanten und wirklich künstlerischen Vorstellungen am Seil, welches er zwischen dem alten Kreisgerichts-



Auf diesem Bild man sehen kann, Der Eichelaß, das ist ein Mann. Der Holzstoß hat ihn nicht erwärmt. Weshalb er für den ZEPHIR schwärmt.

DER ZEPHIR-OFEN

heizt ein Zimmer

mit 10 kg Holz über 24 Stunden

Verlangen Sie gratis Prospekte:

ZEPHIR OFENFABRIK A. Subotica.

Alleinverkauf für Maribor:

PINTER und LENARD, Maribor.

Vor wertlosen Nachahmungen wird gewarnt

gekäude und dem Stadtamt in der Preßerngasse gepannt hat. Den Vorstellungen wohnte jeden Abend eine gewaltige Zuschauermenge bei.

c. **Ein vierstelliger Handwagen** mit der Aufschrift Josef Kveber ist am Donnerstag, den 28. d. nachmittags vor dem öffentlichen Magazin am Marjafkal verschwunden. Der Wagen war 2400 Dinar wert.

c. **Veränderungen im städtischen Autobusverkehr.** Vom 1. September an wird der städtische Autobus an der Strecke Celse-Dobrna nur viermal täglich fahren. Die fünfte Fahrt um 11.55 aus Dobrna und um 13.50 aus Celse entfällt. Die übrigen Fahrzeiten an dieser Strecke bleiben unverändert, nur der Autokurs, welcher bisher um 10.10 vormittags von Celse wegfuhr, wird vom 1. September an erst um 11.10 fahren wodurch der Anschluß von den beiden Vormittagspersonenzügen ermöglicht wird. Der Autobusverkehr zwischen Celse und dem Vogartal findet wegen günstiger Witterung vorläufig noch bis zur Piskernitz-Hütte statt. Auf der Linie Celse-Kimske topfke wird der Autobus vom 1. September an infolge vorgerückter Saison bis auf weiteres nur von Celse bis Laško fahren.

c. **Freiwillige Feuerwehr Celse.** Den Wochenendienst versteht vom Sonntag, den 31. d. bis einschließlich Samstag, den 6. September der dritte Zug unter Kommando des Herrn Edmund P a n d e l.

c. **Den Apothekenachtdienst** versteht vom Samstag, den 30. d. bis einschließlich Freitag, den 5. September die Apotheke „Zum Kreuz“ auf der König Peter-Strasse.

Sommersprossen
besitzt schnell und spürlos CRENE ORIZOL
Erhältlich: Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Depots
Cosmochemie, Zagreb, Smičkolasova 23. Tel. 49-90 6073

Aus Calobec

c. **Ein interessantes Tennismatch** geht morgen, Sonntag, zwischen den beiderseitigen Tennisspielen des „Athletik-Sportklubs“ aus Celse und des hiesigen Sportklubs vor sich. Die heimischen Farben vertreten das große Talent P n e c e, der gewiegte Flugballmeister R y i r i, der hervorragende Taktiker L e g e n t e i n, der gewaltige Kämpfer R o p j a r, der flinke Routinier S o i c i c und der harte G r u n f e l d.

Aus Marenberg

m. **Kirchenrenovierung.** Die Pfarrkirche in Marenberg wird gegenwärtig einer gründlichen Renovierung unterzogen. Insbesondere werden der Hauptaltar und das Presbyterium ein schmales Aussehen erhalten.

Spendet für den

RADIO-FONDS

der Antituberkulosenliga in Maribor!

Wirtschaftliche Rundschau

Die ersten Berichte aus Warschau

Das Programm — 4 Fachkommissionen — Regionale Verträge auf der Basis von Vorzugszöllen

Warschau, 30. August. Ueber das Programm der Donnerstag zusammentretenden Konferenz der Agrarstaaten wird amtlich mitgeteilt:

Die teilnehmenden Regierungen, die eine Gesamtbevölkerung von rund 80 Millionen Menschen vertreten, werden sich einerseits über die Ausgestaltung der gegenseitigen Konkurrenz beim Export landwirtschaftlicher Produkte und andererseits über eine gemeinsame Wahrnehmung ihrer Interessen den aufstehenden Staaten gegenüber beraten. Insbesondere soll die Möglichkeit eines koordinierten Vorgehens bei Völkerverbindungen erörtert werden.

Als Ausgangspunkt wird hier die Prüfung der Antworten der beteiligten Regierungen auf dem Fragebogen dienen, der gemäß dem Genfer Handelsabkommen vom 24. März d. J. die Grundlage für die weiteren wirtschaftspolitischen Verhandlungen des Völkerverbundes bilden soll. Das von der polnischen Regierung ausgearbeitete Konferenzprogramm sieht ferner eine Stellungnahme zu der „immer schärfer werdenden Politik der Einfuhrstaaten vor. Die Konferenz wird zu prüfen haben, welche Folgen der immer wieder propagierte Grundbesitz des freien Warenverkehrs auf industriellen Gebiet für die Handelsbilanz der Teilnehmerstaaten nach sich ziehen müßte, sofern der gleiche Grundbesitz nicht gleichzeitig auch auf Agrarprodukte angewandt wird.

Als weitere Aufgaben der Konferenz bezeichnet sodann das polnische Programm die gemeinsame Abwehr gegen den Mißbrauch veterinärpolizeilicher Maßnahmen durch vorteilnehmende Staaten und die Prüfung der Frage, wie der schädlichen Politik der Exportprämien durch eine internationale Verständigung ein Ende bereitet werden könnte. Die amtliche Auslassung bemerkt

hierzu, daß die polnische Regierung selbst durch die „Prämienpolitik eines Nachbarstaates“ zur Anwendung von Prämien bei der Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse genötigt werde. Der letzte Punkt des Programms betrifft die künftighin regelmäßig einzuberufenden Tagungen von Leitern der Agrarpolitik der beteiligten Staaten.

Nach der Begrüßungsrede des Vorsitzenden der Agrarkonferenz Landwirtschaftsministers P e l e g n s k i (Polen) wurden die Chefs der Delegationen zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, unter ihnen auch der jugoslawische Handels- und Industrie-minister D e m e t r o v i c. Es wurden vier Fachausschüsse gebildet. Der erste (Obmann Handelsminister Demetrowic) wird die Frage des Austausches von Bodenprodukten behandeln, der zweite Veterinärfragen, der dritte internationale Zusammenarbeit, der vierte Finanzfragen. Nach der Wahl der Fachausschüsse sprach unter den Delegationschefs auch Handelsminister Demetrowic. Er erklärte, diese Konferenz habe den Zweck, Mittel und Wege zu finden, um die landwirtschaftliche Krise zu bekämpfen. Gewisse europäische Industrieländer trügen durch ihre Schutzmaßnahmen zur Verschärfung der bereits bestehenden Schwierigkeiten bei, wodurch das System der Weltwirtschaft erschüttert erscheine. Ein Einvernehmen zwischen den europäischen Agrar- und Industrieländern über den Güteraustausch sei notwendig und durch regionale Abkommen auf Grundlage von Vorzugszöllen, unter Ausschluß der Meistbegünstigung, erreichbar. Die europäischen Agrarkräfte müßten ihre Lösung finden. Der erste Schritt hiezu sei in Sinaita getan worden. Redner hofft, die Warschauer Konferenz werde die Staaten dem gemeinsamen Ziele näherbringen.

beiten sollen auf einen Zeitraum von zehn Jahren verteilt werden.

× **Vorkenvelmarkt.** M a r i b o r, 29. August. Der Auftrieb belief sich auf 275 Stück und 1 Flegel. Die Kaufkraft war sehr groß; verkauft wurden 158 Stück und 1 Flegel. Es notierten per Stück: 5-6 Wochen alte Jungschweine Dinar 100-125, 7-9 Wochen 180-250, 3-4 Monate 300-350, 5-7 Monate 450-500, 8-10 Monate 650-850, einjährige 900-1000. Das Rilo Lebendgewicht 11-13 und Schlachtgewicht 15-17 Dinar.

× **Heu- und Strohmarkt.** M a r i b o r, 30. August. Die Zufuhren beliefen sich auf 10 Wagen Heu, 3 Wagen Stroh und 3 Wagen Grummet. Heu wurde zu 65-85, Stroh zu 50-60 und Grummet zu 70 Dinar per 100 Kilogramm gehandelt. Wegen der gegenwärtigen Mahdzeit wird weniger Viehfutter auf den Markt gebracht, weil die Bauern derzeit auf den Feldern vollauf beschäftigt sind.

× **Stand der Nationalbank** vom 22. August 1930 (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche). A t t i v a: Metallbedeutung 316,8 (-2,1), Darlehen auf Wertpapiere 1.431,0 (-1,2). S a l d o verschiedener Rechnungen 1.153,8 (-18,). — P a s s i v a: Banknotenumsatz 5.279,9 (-83,2), Forderungen des Staates 254,8 (+49,4), verschiedene Verbindlichkeiten in Giro- und anderen Rechnungen 1.167,8 (+11,7), Eskomptezinsfuß 5,5, Darlehenszinsfuß 7%.

× **Gefährdung des ungarischen Viehexportes nach Italien.** In ungarischen Wirtschaftsreisen wird die Zulassung polnischen und rumänischen Lebendviehs auf dem italienischen Markt mit großer Anspannung beobachtet. Mit 1. September kann nunmehr auch Polen Lebendvieh nach Italien befördern und Rumänien strebt bei der jugoslawischen Regierung die Genehmigung des Transits der Viehtransporte nach Italien. Diese beiden Staaten werden den ungarischen Viehzüchtern und Exporteuren große Konkurrenz auf dem eben erst eroberten italienischen Viehmarkt machen, und in ungarischen Kreisen wird gefordert, daß die Regierung gewisse Erleichterungen für das ungarische

Vieh bei der italienischen Regierung erwirke.

× **Kredite an Molkereigenossenschaften.** Auf Verfügung des Landwirtschaftsministers sind Kredite für die Gründung von Molkereigenossenschaften bewilligt worden. In mehr als 350 Orten sind bisher Genossenschaften neu gegründet worden. Der Erfolg ist befriedigend.

× **Hygienische Ausstellung.** In der Herbstmesse in Lubljana, die in der Zeit vom 31. August bis zum 15. September stattfindet,

veranstaltet das staatliche hygienische Institut in Lubljana auch den 2. Teil der Hygienischen Ausstellung „Mensch, Mutter und Kind“, deren 1. Teil bei der Frühjahrsausstellung gezeigt wurde und soviel Interesse erweckte. Außerdem kommt auf der Messe auch eine Sonderausstellung für Jagd- und Forstwesen, Waldindustrie und Gewerbe, Möbel, Missionsdienst, Radio, sowie Industrie und Gewerbe im Allgemeinen. Der halbe Fahrpreis für Messebesucher ist bewilligt, die Legitimationskarten kosten 30 Dinar und sind bei Geldinstituten, bei den Fachorganisationen, an den Kassen der größeren Bahnstationen und beim „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta, erhältlich.

Theater und Kunst

Das Mariborer Theater in der neuen Saison

Die Leitung des Mariborer Theaters gibt heute ihr Repertoire für die Saison 1930/31 bekannt. Im Drama sind vorgesehen: Richard: Das Leben ist schön. — Andrejew: Tage des Lebens. — Kantor: Der König auf Betajnova. — Capet: R. U. R. — Jerzgni: Heiliger Franziskus. — Frank: Karl und Anna. — Grum: Ereignis in Gogi. — Johnson: Bolpone. — Kulundic: Storpion. — Maugham: Die heilige Flamme. — Rejz: Der Herrliche. — Rusic: Frau Minister. — Ostrovski: Gewitter. — Shalejspe: Sommernachtsraum. — Scherriff: Journeys end. — Webekind: Erdgeist. — Außerdem noch eventuelle slowenische Novitäten.

Die O p e r bringt: Offenbach: Hoffmanns Erzählungen. — Smetana: Die verkaufte Braut.

Die O p e r e t t e kommt mit folgendem Programm: Kuban: Die Kuppe. — Ralman: Zirkusprinzessin. — Lehar: Zigeunerliebe. — Ziberite. Wo die Lerche singt. — Szirmai: Alexandra. — Tjardovic: Pietrot No.

Eine dramatische Schule am Mariborer Theater

Das Mariborer Theater beabsichtigt dieses Jahr wieder die Einrichtung einer dramatischen Schule unter Leitung des Regisseurs, Herrn J. K o v i c. Der Unterricht umfasst Vorträge über das Theater und die darstellende Kunst im allgemeinen, Vorträge über das Schauspiel, über die Regie und ihre Geschichte bis zu ihren modernsten Vertretern Reinhardt, Stanislavski, Maierhold, Tairow usw. Ferner praktischen Unterricht in der Darstellung und Regie. Um die Beteiligung an der Schule zu vergrößern, werden zeitweise auch Abendvorträge abgehalten, die Vorträge finden sonst jedoch Sonntag vormittag von 8 bis 12 Uhr auf der Bühne des Theaters statt, so daß auch die Teilnahme solcher Schüler ermöglicht ist, die in der Umgebung wohnen. Auf diese Weise sollen die Schüler auch mit den technischen Einrichtungen einer Bühne bekannt werden. Die Hörer werden fallweise auch im Ensemble in kleineren Rollen beschäftigt. Bei Abschluß des Kurzes ist eine öffentliche Aufführung geplant, bei welcher ausschließlich die Absolventen auftreten.

Alle jene Personen, welche sich für die dramatische Kunst interessieren, mögen sich melden, auch jene, die nicht die Absicht haben, den Schauspielberuf zu ergreifen. Ebenso können sich Dilettantenvereine, ihre Regisseure und Mitglieder melden. Die Eröffnung der Schule erfolgt in dem Momente, als sich wenigstens 20 Hörer gemeldet haben. Anmeldungen werden täglich zwischen

9 und 12 und zwischen 15 und 17 Uhr bei der Theaterkasse oder beim Regisseur Herrn J. K o v i c entgegengenommen. (Privatwohnung: Gregorčičeva 26, 1. Stod rechts, von 18 bis 19 Uhr). Die Anmeldungen können mündlich oder schriftlich übergeben werden.

Operetten- und Ballettschule in Maribor.

Wie wir bereits berichtet haben, wird mit dem 1. September im Mariborer Theater eine Ballett- und Operettenschule gegründet, deren Kurse frei sind. Anmeldungen täglich von 9 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr an der Theaterkasse.

+ **Kongreß der jugoslawischen Marionettenbühnen.** Dieser Tage fand in Lubljana der erste Kongreß der Marionettenbühnen Jugoslawiens statt, dem 35 Delegierte beigewohnt haben. Der Kongreß beschloß die Gründung eines Verbandes jugoslawischer Marionettenbühnen und wählte einen vorbereitenden Ausschuß mit Maden S i r o l a (Zagreb) als Vorsitzenden an der Spitze. Zum Sekretär wurde Boris D r e l (Lubljana) gewählt.

+ **Franz Lehar und Richard Tauber in London.** Im kommenden Frühjahr wird Lehar's Operette „Das Land des Lächelns“ in London von einem englischen Ensemble zur Aufführung gebracht. Für die Titelrolle wurde Richard T a u b e r engagiert, der als erster Künstler nach dem Kriege in einem englisch sprechenden Ensemble d e u t s c h singen wird. Die Dialoge wird er in englischer Sprache sprechen. Franz Lehar studiert das Werk selbst ein und ist verpflichtet worden, die ersten 25 Vorstellungen zu dirigieren. Richard Tauber, der gegenwärtig auch an einem Tonfilm „Das Land des Lächelns“ arbeitet, erhält in London per Auftreten das Reforshonorar von 250 Pfund (70.000 Dinar).

Filme

„Weiß im Dschungel“.

Die Aufnahmen zu diesem augenblicklich in den Joinville-Studios in Arbeit befindlichen deutschen Paramount-Sprechfilm gehen ihrem Ende entgegen. Das Manuskript beruht auf dem erfolgreichen Bühnenstück „The Letter“ von Somerset M. Maugham, den Dialog schrieb Hermann Kosterlich. Die Hauptrollen werden von Charlotte Ander, Ernst Stahl-Nachbaur, Erich Ponté, Robert Thoren und Grace Chiang verkörpert. Produktionsleitung: Paul Reno.

Die dreizehnte Sprache in Joinville.

In Kürze beginnen in den Paramount-Studios in Joinville die Aufnahmen zu einem rumänisch-sprachigen Film. Mit diesem Film, der zum ersten Male die rumänische Sprache im Tonfilm zu Gehör bringt, erhöht sich die Zahl der Sprachen, in denen die Europa-Produktion der Paramount Sprechfilme dreht, auf dreizehn.

Auch ein Filmrefor.

Jeanette M a c d o n a l d, die Partnerin Chevaliers in Lubljana's „Liebesparade“, ist noch nicht lange beim Film. Trotzdem ist es ihr bereits gelungen, in der amerikanischen Filmindustrie einen neuen Refor aufzustellen. Für die Kostüme, die sie in ihren bisherigen drei Paramount-Filmen trug, sind insgesamt nicht weniger als 637 Meter Stoff verbraucht worden. Speziell die beiden Filme „Liebesparade“ und „Der Vaga-

Kauf Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

bundentönig“ erforderten einen häufigen Wechsel von Mänteln und Kostümen. Zur Anfertigung eines einzigen Kostüms aus dem 15. Jahrhundert mußten aber nicht weniger als ein großes Stück Goldlamé, 45 Meter Seidenmousselin und 20 Meter Velour angeschafft werden.

Marlene Dietrichs nächster Film.



Unter der Regie von Joseph von Sternberg gehen die Aufnahmen zu Marlene Dietrichs erstem Amerika-Film „Marocco“ dieser Tage ihrem Ende entgegen. Ihre Gegenspieler sind Adolphe Menjou und Gary Cooper. In ihrem zweiten Paramount-Film, der vorläufig noch keinen Titel trägt und eine Spionageaffäre behandelt, ist Olive Brool der Partner Marlene Dietrichs.

Der zweite polnische Paramount-Sprechfilm

wird augenblicklich unter der Regie von Richard Ordynski in den Joinville-Studios gedreht. Jozia Grabowska, Viktor Bieganski, E. Olja, M. Jaborzynski, Stefek Rogulski und Carlotta Bologna-Bieganski sind in den Hauptrollen tätig.

Die größten Autogrammsammlungen der Welt

Der Autogrammsammler Antoine Hauptmann in Paris rühmt sich, im Besitze der größten Autogrammsammlung der Welt zu sein. Im Laufe von nur 9 Jahren ist es ihm gelungen, in sein Album 3000 Unterschriften zu bekommen. Die Namen von 8 Königen, 10 Präsidenten, 50 Generälen und Marschällen, 62 Maharadschas, 35 Kardinälen und über 200 berühmten Frauenhöflichkeit befinden sich darin. Weltnamen wie Gandhi, Einstein, Hindenburg, Byrd, Chaplin und Hoover schmücken die seltene Sammlung. Dreimal reiste Hauptmann um die Welt auf der Jagd nach Namen, zu Fuß, mit der Eisenbahn und mit dem Dampfer. Jetzt will er den Rest seines Lebens philosphischen Studien widmen. Fachleute behaupten, daß der Engländer M. Reginald Bray aus Forest Hill die Sammlung Hauptmanns übertrumpfen kann. Er soll im Besitze einer Sammlung von 10.000 Namen sein. Ueber 10.000 Pfund hat er für die Korrespondenz mit berühmten Leuten ausgegeben. Mr. Bray legt hauptsächlich Gewicht darauf, daß die Unterschrift auf einer sozusagen historischen Stelle geleistet ist. So ist es ihm mit der Zeit gelungen, die Unterschrift des englischen Heerführers Lord Roberts während des Burenkrieges in der südafrikanischen Stadt Pretoria zu erhalten. Er hat dann auf allen Schlachtfeldern des Burenkrieges Unterschriften bekannter englischer Heerführer gesammelt.

Während des japanisch-russischen Krieges suchte Mr. Bray den Oberbefehlshaker der japanischen Flotte, Admiral Togo, in Port Arthur auf und erhielt dort tatsächlich die Unterschrift des japanischen Seehelden. Der berühmte Afrikaforscher Stanley mußte dem besessenen Autogrammsammler seinen Namen auf dem Sterbebett geben. Mr. Bray besitzt Unterschriften des Papstes Pius des Neunten, des bekannten chinesischen Politikers Si-Hung-Tschang, sowie Unterschriften zahlreicher geförderter Häupter. Dabei schmückt seine Sammlung Autogramme mehrerer berühmter Verbrecher, die zum Tode verurteilt wurden. Das letzte Autogramm in dieser Sammlung ist ein Brief Bernard Shaws der den Autogrammsammler recht schroff abweist und sich über seine Sammelmanie in nicht gerade schmeichehaften Ausdrücken ergeht. Da der Brief aber von Bernard Shaw persönlich unterschrieben ist, hat Mr. Bray immerhin sein Ziel erreicht.

Aus der Sportwelt

Das Inselbad im Zeichen schwimm-sportlicher Großwettkämpfe

Unsere Schwimmer im Kampfe um die erste Meisterschaft
Starke Beteiligung aus Jugliana

Die am nächsten Sonntag stattfindenden Schwimmwettkämpfe auf der Mariborger Insel stehen bereits im Mittelpunkt des Gesamtinteresses unserer zahlreichen Sportgemeinde. Ist ja mit der Fertigstellung der herrlichen Badeanstalt nun auch unseren Wasserratten hinreichend Gelegenheit geboten, dem Schwimmsport hinreichend zu huldigen. Somit ist auch der ganze Badeanlage das nötige sportliche Aeußere angeeignet worden.

In den Reihen unserer Sportvereine leistete man für die bevorstehenden Großwettkämpfe bereits reichliche Vorarbeit. Die einzelnen Wassersportsektionen sind eifrig daran, ihren Schülern das nötige Training angedeihen zu lassen. Fürwahr, der selbstlose Idealismus, den man selber sonst allzu sehr vernachlässigt, ist gerade bei unseren Schwimmern am ausgeprägtesten.

In den Bassins des Inselbades herrscht schon seit einigen Wochen ein buntes Treiben. Gegen Abend, wenn sich die großen Wasserbehälter anfangen zu leeren, beginnt die Stunde unserer Schwimmer.

Mit großer Zubersticht sieht man die Mitglieder der Wassersportsektion des S. S. R. „Maribor“ am Training. Stanko Ver-tonceij und Mit Tominec, beide alte Routiniers, sind mit Rat und Tat an der Arbeit. Rozuh, Rozak, Sumet, Skofic, Stopar, Vrtovec, Majer, Pahor, Butinar, und wie sie alle heißen, vervollkommen

unermülich ihre Leistungsfähigkeiten. Nicht fleißig sind auch die Damen der Weißschwarzen, Frä. Juhvinka Leskovar und Frä. Antje Radnou weitestgehend in der Vervollkommenung ihres Stils. Frä. Irma Paher und Frä. Kristl Pitsch legen besonderen Wert auf das Tempo, während Frä. Inge Vabnou durch ihre seltene Ausdauer verblüfft.

Auch die Springer sind nicht träge. Senoren und Junioren mettelfern hier in dieser schweren Kunst.

Auch „Rapids“ Wassersportler sind voll beschäftigt. Frä. Roserl Kärner befindet sich bereits in guter Kondition, während Frä. Emmy Pirger über lange Strecken dominiert. Eine überragende Form weist Vesliag auf, weiters scheinen Vesler, Krefl, Wosif uhm. in erspriesslicher Form zu sein.

Uneigennützigkeit leisten die Schwimmer „Zeigendars“. Partlie befindet sich bereits in großer Form. Ralij und Pavletic übertrreffen sich gegenseitig, während Vebic und Saccar auf die technische Vervollkommenung großen Wert legen. Auch Dovedar hat sein Repertoire beträchtlich vergrößert.

Die Veranstaltung verpricht daher einen glänzenden Verlauf zu nehmen, dies umso mehr, als den heimischen Rhythmen zum ersten Mal auswärtige Schwimmgrößen entgegneten.

2. Auslands-Touringfahrt des Sportklub „Ptuj“ nach Graz

6. bis 8. September 1930.

Der Sportklub „Ptuj“ veranstaltet am 6., 7. und 8. September seine zweite Auslandsfahrt für Automobile und Motorräder nach Graz. An der Fahrt beteiligen sich viele inländische Klubs und wurde mit dem Steiermärkischen Motor-Sportklub Graz für diese Fahrt engste Fühlung genommen.

Der 6. und 7. September dürfte für Motorsportler und Freunde dieses Sportes sehr interessantes bieten, da an diesen Tagen ein internationales Bahnrennen in Graz abgehalten wird. Gleichzeitig sind diese beiden Tage die Schlusstage der Grazer Messe, so daß die Teilnehmer der Fahrt auch Gelegenheit haben, dieselbe zu besuchen.

Die Abfertigung an der Grenze findet am 6. September zwischen 14 und 15 Uhr und am 7. September zwischen halb 12 und halb 13 Uhr in St. J. und Spielfeld statt.

Die Rückfahrt erfolgt über Sagnitzhöhe, Feilbach-Gleichenberg-Straden-Spielfeld mit Begleitung des St. M. S. C. und werden bei dieser Fahrt die Teilnehmer prächtige Naturansichten zu sehen bekommen.

Es ergeht hiemit an die Damen und Herren der Klubs und deren Gäste die höfliche Einladung, an dieser großen gesellschaftlich. Veranstaltung teilzunehmen. Die Teilnahme wird einfach durch Ueberfendung des ausgefüllten Nennungscheines und der entfallenden Beträge mittels Erlagsschein an den Klub bis Ende August angezeigt.

Program: Samstag, den 6. September: Abfahrt von Ptuj um 12 Uhr nach Maribor; dort Zusammenkunft auf dem Trg Svobode. Ankunft in Graz gegen 16 Uhr. Bezahlen der Quartiere und Garagen. Um 18 Uhr event. Besuch der Rennbahn. — Um halb 20 Uhr gemeinsames Nachtmahl (mit Bona) in der „Thalia“. Nach dem Abendessen Besuch des Vergnügungsparkes der Grazer Messe. Sonntag, den 7. September: Frühstück. Um halb 11 Uhr Aufahrt vor dem Klusheim. Propagandafahrt durch die Stadt. Mittag frei. Nachmittag: Besuch der Rennbahn. Messe. Besuch. Abends 20 Uhr Festbankett und offizieller Empfang sowie Verteilung der Preise des Bahnrennens. — Montag, den 8. September: Frühstück. Um halb 12 Uhr Mittagessen auf der Sagnitzhöhe. Um 13 Uhr

Abfahrt über Gleichenberg-Straden-Spielfeld mit Begleitung des St. M. S. C. Gleichenberg event. Jaulenstation (Hotel Mailand).

: Großer Preis von Oesterreich für Motorräder. Sonntag wurde auf der 10.4 km. langen Rundstrecke Bienenfeld—Blebermannsdorf—Bleberdorf der Große Preis von Oesterreich für Motorräder gefahren. Rennbauer 6 Stunden. Die Strecke befand sich infolge des guten Wetters in bester Verfassung. Die Beteiligung erster Ausländerklasse ergab spannende Rennen. Der Sieger des Tages wurde der Deutsche Rittgen auf NSU. Er durchfuhr in den 3 Stunden eine Strecke von 6033 km, was einen neuen Rekord bedeutet und um 42 km mehr ist, als der von Gall im Jahre 1928 aufgestellte Rekord. Die Ergebnisse lauten in den einzelnen Kategorien: Bis 1000 cm: 1. Rittgen (NSU) 603.780 Kilometer. Bis 500 cm: 1. Tappeler (Radeigh) 581.023 km. Bis 350 cm: 1. Davenport (NSU) 594.440 km. Bis 250 cm: 1. Embrail (Puch) 565.175 km.

: Vom Tennissport in USA. Bei einem Einladungsturnier in Newport sind gegenwärtig die besten amerikanischen Tennisspieler versammelt, darunter auch Georges Lott, von dem es hieß, daß er sich vom weißen Sport zurückziehen will. Von sehr

guter Seite zeigte sich der einstige Davispokalspieler Francis Hunter, der von nun mit 8:0, 4:0, 6:3, 1:0, 6:4 schlagen konnte. Unter trifft nunmehr in der Vorschlußrunde auf Altmeyer Liden, der Georges Menzlin mit 6:2, 6:3, 7:5 ausschaltete. In der anderen Hälfte siegte Georges Lott mit 6:4, 7:5, 4:6, 4:6, 6:4 über Sidney Wood, und Alfison mit 8:6, 6:2, 6:4 über Frank Selds. Bei den internationalen amerikanischen Tennismeisterschaften der Damen in Forest Hills sind nunmehr die beiden Teilnehmerinnen am Finale ermittelt worden. In der Vorschlußrunde siegte Betty Nuthall gegen Marjorie Morill nach langem Kampfe mit 8:6, 6:4, 6:2, während auf der anderen Seite Mrs. Harper leicht mit 6:2, 6:3 über die Baroneß De Vill (Italien) in die Schlußrunde kam.

Feuilleton

Geo Bayer:

Zeitartikel

Elias Anton Bachmann ist Herausgeber und verantwortlicher Redakteur des „Ringelstädtischen Wochenblattes“, eines Organs mit mehr als dreihundertfünfzig Abonnenten, von denen reichlich hundertzwanzig das Abonnement bezahlen. Er arbeitet in der eigenen Seherlei zusammen mit einem jungen Gehilfen und bringt allwöchentlich bis zum Sonnabend die vier Seiten des Blattes prompt fertig. Aber in der letzten Woche geschah ein Unglück: Als der Sehergehilfe die erste Seite aufs Schiff hob (für solche, die nicht wissen, was ein „Schiff“ im Zeitungs-fach ist: eine Metallplatte in größerem Format als das Blatt; auf der Platte wird der fertiggestellte Satz umbrochen, d. h. für eine Druckseite eingeteilt und dann zusammengebunden, damit er nicht zerfällt wird, wenn er in die Druckmaschine kommt), als der Gehilfe also die erste Seite aufs Schiff hob, fiel ihm der Satz des Zeitartikels auseinander, und nur mit Mühe gelang es, die „Nachrichten von der Woche“ vor einem ähnlichen Schicksal zu bewahren. Der Spitzgenartikel jedenfalls, der mit einem Zeitaufwand von sechs Stunden mit der Hand gefest Zeitartikel, war ein Trümmerhaufen zerstreuter Lettern geworden.

Elias Anton Bachmann tobte. Der unglückliche Seher suchte mit trostloser Miene die Lettern zusammen.

Elias Anton Bachmann schrie: „Sie Idiot! Sie Unglücksrabe! Am Freitag muß uns das passieren! Wie bringen wir soviel Satz bis zum Abend zusammen?“

Elias Anton Bachmann stürzte zwischen den Sehlästen auf und nieder. Fänderingend. Berstimmert. Fauchend. Außer Rand und Band. Bis er vor dem auf dem Boden Knieenden verharrete.

„Haben wir nicht Ueberfah stehen?“

Der Seher nickte bekümmert.

„Ja, Drei Bize. Zu je vier Zeilen.“

Der Zeitungsmann stöhnte auf.

„Um Gottes willen, ich kann doch nicht mit zwölf Zeilen Bis den Zeitartikel ersetzen!“

Er stürzte auf die Kniee zu und rief: „Hoch auf, Bis ein gurgelnder Laut sich seiner Kehle entrang.“

„Hallo!“ schrie Elias Anton Bachmann, und sein zitternder Zeigefinger deutete auf anderthalb Spalten Text, der auf einem Brett stand. „Hallo, was ist denn das?“

„Das können wir nicht verwenden, Herr Bachmann!“ meinte flüchtig der Gehilfe. „Das ist der Zeitartikel aus der letzten Nummer.“

„Wer sagt das Ihnen, he?“ murmelte er böse. „Warum können wir ihn nicht verwenden, diesen Artikel, he?“

„Ja, weil wir ihn doch schon in der letzten Nummer...“

„Hören Sie diesen Satz aufs Schiff!“ befaahl er. „Ich werde schnell eine kleine Einleitung dazu schreiben, und dann wird es gehen. Es muß gehen! Wir müssen die erste Seite vollbringen!“

Am anderen Morgen lasen die Abonnenten des „Ringelstädtischen Wochenblattes“ an erster Stelle der Zeitung:

„Der Zeitartikel „Wohin steuern wir“ in der letzten Ausgabe unseres Blattes hat soviel Beifall und Aufmerksamkeit hervorgerufen, daß wir uns vielfach gedachten Blüthen gemäß entschlossen haben, ihn in der heutigen Nummer nochmals zum Abdruck zu bringen.“

Die Redaktion.

Warum nur den Großen Brockhaus
Handbuch des Wissens in 20 Bänden
Hören Sie
Urteile der Besitzer
Der Große Brockhaus ist in Wahrheit ein Handbuch alles Wissens, das ich mir in größerer Vollkommenheit nicht vorstellen kann.
A. W., Stadtspektakel 1. B., Hannover.
Ein fabelhaftes Werk, über das ich mich außerordentlich freue, es macht viele Spezialbücher überflüssig. Mit unglaublicher Freude erwarte ich die nächsten Bände.
O. K., Journalist, Berlin.
Nicht unterlassen möchte ich zu dem Verlag meine höchste Anerkennung für den „Großen Brockhaus“ auszusprechen. Er ist das interessanteste Buch, welches ich kenne. Auch die wundervollen Beilagen werden sich das Interesse selbst von denen, welche sonst nie ein Buch in die Hand nehmen.
A. G., Pocklitz, Fortunastraße 11, Köln.
Mehr darüber
sagt Ihnen die neue reich illustrierte Schrift „Mein Freund Abis“, die Sie sich kostenlos und unverbindlich zur Verfügung lassen. Schreiben Sie noch heute an eine Buchhandlung oder an
L. A. BROCKHAUS, LEIPZIG

Die bunte Welt

Zeitungsinferate vor 100 Jahren

Das lakonische Inferat — Persönliche Abrechnung

Die Geschichte des Inferates, des Anzeigenteiles der Zeitung, zu verfolgen, ist ein sehr interessantes und kuriozes Kapitel der Zeitungswissenschaft. Wie alles, so haben auch die Reklamen und Anzeigen, ganz selbstverständlich, eine Wandlung und Entwicklung durchgemacht, nicht nur im Ausdruck, sondern auch in der Verfeinerung des Geschmacks. Die Verallgemeinerung und Großzügigkeit des Inferates haben wir heute gegenüber dem Kleinalten, ja, persönlichen Inferat von vorgestern. Heute schaltet man bewußt persönliche Inferate aus, nämlich solche Anzeigen, die einen anderen vor der Öffentlichkeit herabzusetzen bestrebt sind, ganz unvorsichtige Anzeigen und Beschimpfungen, Schmähungen und Verleumdungen. Früher war in dieser Hinsicht sozusagen alles gestattet, und eigentlich mehr als in unserer geschäftsverständigen wie geldtuchtigen Zeit galt das Wort:

„Heilig ist der Inferat!“

Das lakonische Inferat war vor Hundert Jahren eigentlich eine Selbstverständlichkeit, wenn jemand einem anderen nicht pagte, hieß er auf den Gegner ein. Dann kam die Gegenpartei und erließ ebenfalls Bekanntmachungen, kurz, es gab kein Ende, ein ewiges Hin und Wieder.

Das wurde oft bis zur Lächerlichkeit getrieben. Alle Augenblicke kahlte man sich „angeeggt“, und dann machte man eben seinem Herzen durch ein Schimpf-Inferat Luft.

Im „Grünberger Kreis- und Intelligenzblatt“ vom 3. September 1850 findet sich folgendes typisches Inferat:

„Den geehrten Bürger“, so heißt es im Wortlaut, „der darüber Beschwerde geführt, daß ich mit meiner Familie ihm zu honnet geliebt habe, erlaube ich hiermit freundlichst, sich darüber zu erklären, ob er mir auch schon was zu meiner Bekleidung gegeben, oder glaubt er vielmehr, daß ich hier in Grünberg wie ein Bocker herumlaufen soll, oder soll ich mir etwa erst bei ihm Erlaubnis erbiten, was ich mir anschaffen soll, oder wünscht er gar, daß ich ihm den Rücken- und Speisebeutel auch noch einreichen soll? N. B. Ich bin schon über 24 Jahre. Schramm, Rathsbliener.“

In demselben Blatte einige Wochen später:

„An Herrn A. (mit einem Sternchen steht als Fußnote angegeben: „Um Ihnen die volle Wahrheit sagen zu können, habe ich Ihren Namen verschwiegen.“) Hochwohlgeboren hierelbst. Auf Ihren mir übersendeten, mit großer Beiderseitigkeit abgefaßten Brief bemerke ich nur Folgendes: Daß ich Ihnen gern diese großen Beleidigungen verzeihe, daß Sie mich ferner nicht mehr beleidigen können, weil Ihr Brief Sie bezeugt, denen ich nichts übel nehme. Einen kleinen Dienst will ich Ihnen noch erweisen, indem ich Ihnen mitteile, wofür Sie von Allen, die Sie kennen, gehalten werden; nämlich: trotz Handmanshotten und Glacchandfisch für den größten Grobian; trotz Ihrer schleimenden Kriecherei für den eingebildetsten Arroganten; trotz Ihrer radikalsten Politik für den erbärmlichsten Fuchs schwanzstreicher. In diesen schönen Eigenschaften sind Sie unerreicht, und Niemand wird Ihnen diesen Ruhm streitig machen; in allem anderen aber werden Sie von Vielen übertroffen, von den Meisten erreicht und in einigen Stücken übersteigt Sie sogar ein gewisser Nachwächter. Es ist schade, daß Sie vor zwei Jahren nicht Präsident der Republik geworden sind, Sie wären ausgeräumt haben; denn bei der geringsten Meinungsverschiedenheit hätten Sie Ihre Feinde aufknüpfen und die Gegner köpfen lassen. Merken Sie sich das. Sie hoch edler, humaner Robespierre, aber ersticken Sie nicht daran; die Welt würde sonst aus Ihren Angeln gehen und die Glode könnte nicht auferstehen.“

Ober, zuguterleht, noch Ähnliches, in Reimen:

An „Den's trifft!“

Herr Ungenannt, was Er gegrunzt,
Das hat nicht Sein Gehirn geboren,
Doch hat's Sein Unverstand verhunzt,
Und dadurch allen Sinn verloren.
Was mischt er in den Weinquart sich?

Will Schmeichelei er draus schaffen?
Nun, Stinkewitz wirds sicherlich,
Und übrig gut für manchen Vaffen.

Specht.

Abgesehen von diesen persönlichen Anpöbeleien geben aber diese alten Zeitungen noch manche anderen, wesentlichen Aufschlüsse auf der Inferatenseite, die übrigens sehr ausgeprägt war und dreiviertel der ganzen Zeitung ausmachte.

Was inferierte man früher alles und heute nicht mehr? Da erklärt die Schulbehörde eine amtliche Bekanntmachung über einen Schulausschlag mit Eltern und Kindern und teilt mit, daß eine bestimmte Strecke gefahren wird, weil die kleineren Kinder dann nicht zu Fuß mehr laufen können. Eine andere Bekanntmachung des Magistrats und der Schuldeputation von Grünberg, den 8. November 1850, beklagt sich darüber, daß „Eltern wegen Schweinefleisch ihren Kindern verweigern, aus der Schule wegzubleiben“. Sehr bescheiden klingt noch eine winzige Anzeige: „Zur „Breslauer und National-Zeitung“ sucht noch Mitleser. Wer ist in der Expedition des Kreisblattes zu erfragen.“

Greifen wir noch ein paar eigenartige Inferate aus dem reichhaltigen Anzeigenteile alter Zeitungen heraus. Ist dies wirklich nicht niedlich: „Ein 54jähriger Reisender in Spiritus sucht für seinen verstorbenen Chef einen neuen Prinzipal in obiger Flüssigkeit.“ — Ferner: „Zwei neue ovale Jäcker mit Pforte stehen zum Verkauf beim Böttcher Kluge“. Jäcker mit Pforte ist doch eigentlich zu poetisch ausgedrückt, nicht wahr? Und was liest man nicht sonst noch alles! Da macht eine Buchhandlung Stundenlang für ihre „Normal-Dinte“ Propaganda unter Befugung sachmännlicher Atteste, da kündigt man „Druckschreiben“ und Auktio-nen an, ein „approb. Zahnkünstler“ teilt mit: „Durch einen vorteilhaften Einkauf von Material ist es mir möglich geworden, zu bedeutend herabgesetzten Preisen Selbstgeß abzusetzen.“

Auswanderer verabschieden sich per Inferat von ihren Freunden und Bekannten, und ein gewisser Bothe, Abg. zur zweiten Kammer, inferiert in diesem Falle: „Bei meinem Abgange . . . rufe ich Allen zum Abschiede die Worte Josua zu: „Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen! Laßt uns dies alle von Herzen thun; dann wird auch gewiß der Herr das Gebet in Gnaden erhören, und unseren lieben König, sowie das ganze theure Vaterland segnend schützen und alles zum Besten lenken.“ — Latvala, den 19. November 1850.“

Seltene Heilmittel gab es damals. So werden Bombons für Hämorrhoiden angekündigt und „Blumen“ werden gekauft zum höchsten Preise, in großen und kleinen Partien vom Hohlhändler John. „Bombons

sollen auch gut gegen Goldadern sein“, liest man, und jemand hat sein Oberstübchen zu vermieten. „Ferkel, schon abgewöhnt“, stehen neben den kirchlichen Nachrichten, alles durcheinander, alles sehr ungeordnet! Die Kunst, einen Inferatenteil zu gestalten u. anzuordnen, war, wie man sieht, für die Zeit vor hundert Jahren ein noch unsägbarer Begriff.

Millionärin für einen Tag



durfte die dänische Medizinstudentin Ma-jen B o r r i n g sein. Sie hatte die Preisfrage einer Kopenhagener Zeitung, was man tun würde, wenn man einen Tag lang Millionär wäre, mit der Antwort gewonnen, sie würde Professor Einstein in Berlin einen Besuch machen. Als Siegespreis erhielt sie die entsprechenden Geldmittel zur Verfügung gestellt — allerdings unter der Bedingung, davon nichts zu kaufen, was noch am nächsten Tage Geldeswert für sie haben würde. Die Eintagsmillionärin konnte sich nun ihren Wunsch erfüllen. Sie flog nach Berlin, besuchte Einstein und machte anschließend einen ausgiebigen Bummel durch die Reichshauptstadt. Ihre erste Aufgabe aber hatte darin bestanden, einem lungentranken Kopenhagener Arzt einen sechsmonatigen Aufenthalt im Süden zu ermöglichen.

Die Filmkamera als Eheflüsterin

In den aristokratischen Kreisen von Paris war seit langem bekannt, daß der junge Marquis de B. der kleinen hübschen Prinzessin de L. den Hof machte. Die Mutter der Prinzessin hatte nichts gegen eine Eheschließung, dagegen konnte sich die junge Dame selbst dazu nicht entschließen.

Eines Tages gab die Mutter der Prin-

zessin ein prunkvolles Fest in ihrer eleganten Villa in Deauville. Selbstverständlich befand sich der Marquis unter den Gästen, diesmal galt aber seine Aufmerksamkeit nicht der Prinzessin, sondern einer Filmkamera, mit der er im Park herumließ und Aufnahmen von den Gästen machte. Der Marquis war mit seiner Beschäftigung scheinbar sehr zufrieden, wurde aber von der Prinzessin mit einer Flut von Vorwürfen empfangen. Die Prinzessin hatte nämlich im Park ein kostbares Perlenkollier verloren. Dieses Mal heir, so behauptete sie, wäre niemals geschehen, wenn der Marquis nicht von ihrer Seite gewichen wäre.

Der Marquis wollte der Gesellschaft seine Filmaufnahmen verführen, wurde aber von der Prinzessin scharf abgewiesen. Er erschien trotzdem einige Tage später und führte einen kleinen Film vor. Jetzt kam plötzlich für die junge Prinzessin eine große Ueberraschung. Sie sah eine Aufnahme von sich und entdeckte, daß, während sie sich vor einer hohen Türstufte beugte, die Perlenkette sich löste und in eine Zuderchale, die auf dem Tisch stand, fiel. Unter den Zuschauern des Films entstand eine Bewegung. Die Zuderchale wurde sofort geholt: das kostbare Schmuckstück lag darin. Die Prinzessin war so beglückt durch den Ausgang der Filmaufnahme, daß sie dem Marquis sofort die Einwilligung zur Heirat gab. So hat die Filmkamera als Eheflüsterin gewirkt.

Dr. Maria Montessori



die weltberühmte italienische Pädagogin, die der Kindererziehung neue Wege — durch Spiel zur Selbstständigkeit und zur Arbeit — gewiesen hat, feiert am 31. August ihren 60. Geburtstag.

Eine Bardame als Negerkönigin

Vor einigen Tagen ist ein gekröntes Haupt — wenn es auch nicht in Europas Gefilden das Gebiet seiner Herrschaft besaß, doch immer ein gekröntes Haupt — gestorben. Es handelt sich um eine der abenteuerlichsten Herrscherinnen, die je auf einem Thron gesessen haben, und sei dieser auch noch so klein. Pampa hieß die hohe Frau, Königin Pampa, und die Insel Orango im Bereich der westafrikanischen Kolonie Portugiesisch-Guinea war ihr untertan. In ihren ersten Anfängen war Königin Pampa ein kleines Lissaboner Blumenmädchen, das später zur Bardame in einer nicht gerade erstrangigen Bar „avancierte“ und schließlich als Stewardess auf einem kleinen Passagierdampfer dritten Ranges nach Guinea kam und in Orango, das einen lebhaften Hafen hat, blieb. Immerhin muß diese einstige Bardame ein Mensch von ganz ungewöhnlicher Klugheit und politischer Begabung gewesen sein; denn sie verstand es, in überaus kurzer Zeit im Bereich des auf der Insel Orango lebenden mächtigen Negerstammes einen Einfluß zu erlangen, ihn zur Herrschaft vor Jahren entschloß, der verkehrte Frau die Krone und damit die Rücken? anzuhängen. Madame Pampa war klug, nicht sofort und mit Jubel das al. Ich gekörnte Geschenk anzunehmen. Sie ließ die Neger erst ruhig eine Weile zappeln, i. R. sich bereit erklärte, das Amt der Königin mütterlich auszuüben.

Orango und seine Bewohner haben wohl nie zu bereuen gehabt. Sie hätten keine sorgsamere, energiegeladene, bessere Herrin ihrer Geschicke wünschen können. Königin Pampa von Orango, von der portugiesischen Regierung durchaus anerkannt, e1 warb im Laufe der Zeit ein sehr große

Fliegerangriff auf eine Stadt



In Kaiserslautern wurde eine große Gasabgabung durchgeführt, bei der der Bevölkerung die Anwendung von Schutzmaßnahmen gegen Giftgas vorgeschrieben wurde.

Der Übung lag die Annahme zu Grunde, daß eine Stadt bei einem Ueberfall durch feindliche Flieger mit Giftgasbomben belegt worden sei.

Die Beste Kragenwäscherei ist „Ideal“ Zentrale: Frankopanova 9
Filiale: Vetrinjska 7

Die Frauenwelt

50 Jahre Mode



Die Mode ist und war immer der Spiegel ihrer Zeit: Abbild der Hochkultur, der Dekadenz, eines neuartigen Stils und — letzten Endes — mitunter auch ein überdeutliches Zeichen für die Epochen des schlechtesten Kitschs.

Kunst, Kunstgewerbe und Mode gingen früher bekanntlich vollkommen getrennte Wege und erst die allerletzten Jahre brachten auf all' diesen Gebieten ungemein beachtenswerte Parallelbestrebungen, die der Mode sehr zum Vorteil gereichten, weil damit der Augenblick gekommen war, da die Mode organisch aus dem Geschmacke und den Erfordernissen des Tages, schließlich aber auch aus der persönlichen Einstellung der Frau zu diesen Dingen erwuchs.

Die Mode ist mithin auch keineswegs jener Faktor geblieben, der — gelegentlich zur Diskussion gestellt — mit mitteilendem Lächeln abgetan wird, sondern ein Thema, das breite Schichten der Bevölkerung zu fesseln vermag, also nicht mehr die Angelegenheit der „Obersten Zehntausend“ ist, sondern zu einer wichtigen wirtschaftlichen und sozialen Frage werden durfte.

Wie nun aus jener Mode — dem Privileg einiger Weniger — der Stil von heute entstand, der — zu jeder Saison von den großen Modezentren ausgehend — derart durchzugreifen vermag, daß er binnen kurzem eine Welt beherrscht, ist ein sicherlich interessanter Weg, dessen einzelne Abschnitte wir an Hand einiger Skizzen festgehalten haben, die die Mode — sprunghaft von je fünf zu fünf Jahren festgehalten — illustrieren mögen.

Beginnen wir also mit der Mode der Achtzigerjahre, jenem Stil, der in seiner verlogenen Romantik, in seiner verstaubten Süßlichkeit noch heute zu den traurigsten Perioden der Kunst des vergangenen Jahrhunderts zählt. Pompöse Selden sind an der Tagesordnung, Farbzusammenstellungen, die durch aus die falsche Sentimentalität der Zeit unterstreichen, Garnierungen, die weder Sinn noch Zweck haben und noch anderes sind als schlimmste Staubfänger: Rüschen, Bändchen, Blüten, Raffungen, Drapierungen ohne Ende...

Viel besser schon die Note des Jahres 1885: der „cul de Paris“ scheint zwar noch immer eine durchaus »gewollte« Angelegenheit zu sein, immerhin aber macht sich schon etwas wie ein neuer Stil geltend; er offenbart sich schon in der Prägnanz des zur Verwendung gelangenden Materiales, gelegentlich in seiner akzentuierten Streifung, seiner durchdachten Ornamentik. Die Taille wird noch immer unnatürlich fest-geschnürt, doch ist der Gesamteindruck im Vergleich zu der vergangenen Mode schon ein wenig sympathischer und wie eine ganz große Erleichterung empfindet man das Schwinden des »Frou-Frou«-Stils, der modisch viel, sehr viel Unheil angerichtet und während einer langen Reihe von Jahren den Geschmack jener Frauen, die für ihre Zeit als richtunggebend galten, in ärgster Weise verbildet hatte.

In den folgenden Jahren nimmt die Mode eine strengere Note an; sie erhält etwas sozusagen »Uniformhaftes«, das sicherlich auf nichts anderes als auf das große Interesse dem jeder Militarismus damals begegnete, zurückzuführen war, indem sich diese Einstellung auch auf Dinge der Geschmackskultur übertrug, ohne daß man seinerzeit dafür die richtige Deutung gefunden hätte...

1890 setzt mit der enganliegenden Schnecken-Taille ein, die als besondere Sensation der Ballsaison gilt. Man versucht, die Schlankheit der Gestalt mit allen Mitteln und um jeden Preis hervorzuheben und schafft jene entsetzlichen Korsetts, die wahre Foltern für die Frau sind, aber — vanitas vanitatis — man setzt Gesundheit gerne aufs Spiel und schlägt sein Wohlbefinden in die Schanze, denn: ein Zoll mehr oder weniger bedeutet in der Auffassung der Neunzigerjahre gesellschaftlichen Glanz, führende Rolle in seinem Kreis, erhöhte Heiratsfähigkeit, kurzum: alles.

Man geht noch weiter: durch allerlei Drapierungen der Rockpartie, künstliche Verbreiterung der Schultern und durch eine Reihe ähnlicher Effekte soll die schlanke Wirkung der Taille noch unterstrichen werden und man kommt somit in jene Zeit, da das geringe Zoll-Maß der Taille genügte, um sich sterblich zu verlieben...

Auch der Schinken-Aermel hat keinen anderen Zweck als die Taille gegenüber dem verbreiterten Oberteil über-zart erscheinen zu lassen. Er bedeutete damals unfehlbar eine modische Revolution, wurde sogar in der allerbesten Gesellschaft, die sonst extreme Moden nicht leicht gutheißt, maßlos übertrieben. Verbunden mit der »militärisch-verbreiterten Schulter« einerseits und den Diminutiva an »Hütchen« und »Müffchen« andererseits, war der Schinkenärmel Anlaß zahlreicher karikaturenhafter Silhouetten, als die wir heute die Mode der Fünfundneunzigerjahre empfinden.

Er sollte aber noch schlimmer werden, denn man fand, daß ein großer Hut, der die Silhouette des Oberkörpers künstlich verbreiterte, absolut dazu angetan sei, die Taille etwa noch um eine Nuance dünner wirken zu lassen und man versuchte sich daher, auf diesem Gebiete »auszuleben«. Es entstanden Kopfbedeckungen von geradezu gigantischen Formen, monströse Auswüchse einer modisch unkultivierten Zeit. Dazu die Toilette, die noch immer an dem ultra-militärischen Schnitt festhält, jene »Brust-heraus-Bauch-hinein«-Linie, die eine Quelle köstlicher Heiterkeit ist, wenn man heute Gelegenheit nähme, alte Fotos zu durchstöbern...

Die mondäne Frau war damals schon derart »überschnürt«, daß sie es sich zutraute, Vergleiche zu schaffen; sie tut dies, indem sie ihre Garderobe durch das hyper-zarte »Stöckchen«, gelegentlich auch wieder durch den in seine Hülle eingezwängten, kleinfingerdünnen Schirm ergänzt, im stolzen Bewußtsein, dem Vergleiche standhalten zu können...

Die Jahrhundertwende bringt dann eine sehr interessante Neueinstellung zur Mode: wir nähern uns nämlich der Periode des beginnenden Sports; natürlich ist es noch kein Sport der Massen, sondern nichts anderes als Bewegungsspiele einiger Weniger, immerhin aber schon eine gewisse Emanzipation der Frau, die — wenn auch nur andeutungsweise — auch in ihrer Garderobe zum Ausdruck kommt.

Ein Tenniskleid aus dem Jahre 1905 zum Beispiel, das wir in der Skizze zeigen, bedingt scheinbar nicht mehr die »Wespentaille um jeden Preis«. Die Frau bleibt natürlich nach wie vor stark geschnürt, denn unkorsettiert heißt: »ungepflegt«, heißt: »unkultiviert«, heißt: »unmöglich«. — Trotzdem nimmt die Mode schon einigermaßen »selbstverständliche« Formen an, von allen Dingen versucht man, sie ihrem Verwendungszwecke möglichst anzupassen. Auch die Hüte verlieren ihre »wilde Abenteuerlichkeit«, es verschwinden all' jene »Geflügelarmen«, »Blütenbeete«, »Straußfedern-Träume«, die bisher in der Hutmode zur Tagesordnung zählten und machen der bandgezierten Panamaplatz, jenem späterhin sprichwörtlich gewordenen Attribut der »reisenden Engländerin«.

Bald aber scheinen die Modsalons ihre Tätigkeit und ihren Erfolg durch ein Festhalten an einer so schlicht-unkomplizierten Mode gefährdet zu sehen und man merkt auch allenthalben, daß die großen Modekünstler der Zeit krampfhaft nach etwas suchten, das alles Bisherige geradezu auf den Kopf stellt. Und eben diese Ausgeburt einer krampfhaft arbeitenden Phantasie waren die »Hosenröcke« des Jahres 1910, in jeder Hinsicht das Tollste vom Tollen, überladen im Schnitt, in der Garnierung, im Materiale... Daß man nun auch hier wieder Gelegenheit nahm, auf jene »Blütenbeete« von Hüten zurückzukommen, die in ihrem hemmungslosen »Aufbau« wahre Zerrbilder der Zeit sind und schon damals den vielen Witzblättern reichlichen Stoff lieferten, gehört mit zu der »Kramof«- und »Um-jeden-Preis-Mode« des ersten Jahrzehntums unseres Jahrhunderts.

Es kommen nun die Vorkriegsjahre und die Zeit des großen Völkerringens, die natürlich jede modische Arbeit stillsetzten. — Die Aufmachung der Frau wird (selbst, wenn es sich

um die abendliche Kleidung handelt) einfach, selbstverständlich, unkompliziert, beherrscht. Kaum aber ist der Krieg zu Ende, zeigt es sich auch schon, wie rasch die Mode alles Vergangene begräbt und mit welcher Eile sie einen Stil schafft, der der ganzen Einstellung der neu-reichen Nachkriegsepoche entspricht.

Man bringt Kleider aus übertrieben-glitzern den Geweben, dekolletiert sie in outliert Weise und gibt ihnen Formen, die weder durchdacht, noch künstlerisch empfunden, noch auch schön, sondern nur kitschig-prunkvoll sind.

Erst dem Jahre 1925 ist der völlige Umschwung vorbehalten, die Frau besinnt sich, daß es vollkommen falsch wäre, wenn die großen Modsalons ihr die Aufmachung wie bisher »diktieren« sollten und erkennt, daß sie selbst berufen sei, an dem Aufbau einer individuellen Note mitzuarbeiten.

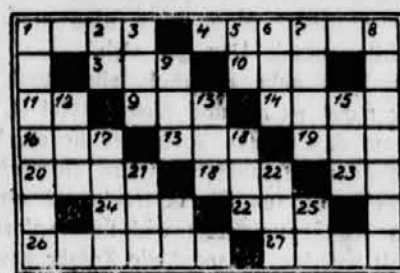
Das kurzgeschchnittene Haar, ein äußeres Zeichen der Unabhängigkeit, beginnt einen einfach-natürlichen Stil erforderlich zu machen und es kommt die Linie der Kittelkleider, vor allen Dingen aber die kurze Mode als Triumph der Emanzipation.

Erst in allerletzter Zeit ist man von dieser ebenso vernünftigen wie kleidsamen Mode abgekommen und hält nun — 1930 — bei einem Stil, der — eigentlich noch keiner ist, bei einer Note, die noch durchaus unausgesprochen erscheint, »Damenhaftigkeit« mit »Sportlichkeit« zu vereinigen sucht und somit sicherlich nur als Vorstufe einer kommenden modischen Entwicklung zu werten wäre...

Willy Ungar.

(Sämtliche Skizzen nach Original-Entwürfen von Willy Ungar.)

Kreuzwort-Rätsel



W a g e r e c h t: 1. Papiermaß, 4. Insel vor der Obermündung, 10. Element, 11. japanisches Nationalspiel, 14. Nebenfluß der Mosel, 16. Vorfahr, 19. Schweizer Kanton, 20. Gangart, 23. Vorname eines Filmschauspielers, 24. arabische Bezeichnung für Sohn, 26. Insekt, 27. italienischer Badeort.

S e n t r e c h t: 1. Wettfahrt von Segelbooten, 2. Musiknote, 5. chemisches Zeichen für Antimon, 6. griechische Göttin, 7. Nebenfluß der Donau, 8. berühmter spanischer Maler, 12. Teil des Kopfes, 15. Papageiengattung, 17. Radteil, 21. türkischer Titel, 25. chinesisches Begetmaß.

W a g e r e c h t u n d S e n t r e c h t: 3. französische Geldsorte, 9. Nachtvogel, 13. Schweizer Kanton, 18. Fluß in Oesterreich, 22. afrikanischer Fluß.

Der General.

Es war in alten Zeiten und in Schwaben. Schwaben führte Krieg. Mit zwei Generalen an der Spitze. Jeden Tag abwechselnd. Was General Budenzaum einen Tag eroberte, verlor General Lämmel am nächsten Morgen.

Gestern kam der große Angriff. General Lämmel führte.

Die Trommeln wirbelten. Trompeten bliesen.

Erst vorwärts. Dann zurück.

Auf der Flucht erwischte General Lämmel einen Soldaten.

»Was soll das heißen?« stellte er ihn zur Rede. »Warum hat er seinen Kürass verkehrt angezogen, mit dem Panzer auf dem Rücken?«

Antwortete der Soldat:

»Aus praktischen Gründen, General. Ich hatte mich vorher erkundigt, wer heute die Führung hat.«

I. H. R.

EINLEGE-ESSIG

für Gurken u. s. w., ferner Weissig, Spirit für Obst einlegen, alle Arten Liköre Treber, Geläger, Silwowitz, Rum, Kognak u. s. w., zu mäßigen Preisen
En gros! erhältlich nur bei der Firma En detail!

Jakob Perhavec, Mar bor, Gosposka ul. 9

Fabrik zur Erzeugung von Dessertweinen und Sirup 7531

Lexikon für angehende Automobilisten

Auspuff. Liegt gegenüber dem Einpuff. Der A. hat zumeist geöffnet zu sein. Zum Öffnen bediene man sich eines Büchsenöffners.

Auspufftopf. Um das Bestreuen der öffentlichen Wege mit Abfällen jeglicher Art zu vermeiden, wird unter den Auspuff ein A. gebunden. Während des Aufenthaltes an Haltestellen darf der A. nicht benutzt werden.

Düse. Die Düse ist eines der lebenswichtigsten Organe des Automobils. Das Fahren bei feuchtem Wetter und mit offenen Ventilen zieht manchmal eine Düsenentzündung nach sich. Hiergegen werden kalte Kompressoren (siehe diese) erfolgreich in Anwendung gebracht. Neuerdings neigt man allgemein zu der Ansicht, es sei am besten, sich die Düsen gleich entfernen zu lassen, wie ja auch die Entfernung des Blinddarms usuell geworden ist.

Drosselklappe. Jargonausdruck des Automobilisten, der so den Mund eines Sängers bezeichnet. Man sagt zum Beispiel nicht »Tauber hat eine wunderbare Stimme!«, sondern vielmehr: »Mensch, hat der Tauber eine Drosselklappe!«

Differential. Eine satanische Erfindung des jeweiligen Prüfungsingenieurs, der dem Prüfling damit eine Falle stellen will. Man lasse sich nicht verblüffen, sondern verweise das etwa auftauchende D. ins Reich der Sage.

Explosion. Die E. folgt dem Ansaugen u. Komprimieren, kann jedoch nur eintreten, wenn einem jemand Explosivstoffe, wie Dynamit oder Nitroglycerin in den Benzintank geschüttet hat. (Ein sehr dummer Spaß, den die dazu gehörigen Vögel endlich einmal aufgeben sollten!) Sollte es in Ihrem Motor zu einer E. kommen, so hilft hier unbedingt schnellstes Aussteigen.

Frühzündung. F. ist in den Vormittagsstunden, von ½ 10 bis 1 Uhr mittags statt, ansonsten ist Spätzündung (siehe diese) geboten! Man führe also stets eine richtiggehende Uhr mit sich.

Gas. Man gebe reichlich, aber auch wieder nicht zu oft und nicht zuviel G. Geht einem das G. aus, so helfen die am Wege liegenden Gasanstalten dem Herrenfahrer stets gerne aus. Die Gasrechnung wird jeden Monat vorgelegt und muß sofort bezahlt werden, da sonst die Zufuhr gesperrt wird. Seinen Verbrauch lese man am Vergaser (siehe diesen) ab.

Handbremse. Es kommt vor, daß die Fußbremse bricht oder versagt. In solchen, nicht allzu seltenen Fällen lehnt sich der kundige Fahrer weit aus dem Fahrzeug hinaus und drückt die Handfläche fest auf den sich drehenden Reifen, um ihn zum Stillstand zu bringen. Logischerweise nennt man dieses einfache Verfahren »Handbremse« oder noch besser »Handbremsen«.

Klopfen. Zuweilen klopft der Motor. In diesem Falle sage man ruhig einmal: »Hervor!« Meldet sich niemand, so kann es sich um vier verschiedene Arten von Klopfen handeln: Fehlklopfen (wenn es niemand war und man sich getäuscht hat), Zündklopfen, Gemischtklopfen (also Zünd- und Fehlklopfen) und endlich Herzklopfen. Zur Beseitigung trauere man einige Tropfen Baldrian auf die Kardanwelle, deren Aufenthaltsort an jeder Zapfstelle zu erfahren ist.

Kompressor. Der K. tritt bei allen Erkältungen und bei Düsenentzündungen (siehe diese) in Aktion. Bei Fieber nehme man einen kalten Kompressor. Bei leichtem Schnupfen oder Akkumulatorensausen genügt ein warmer K. Nasse Kompressoren vermeide man.

Kühler. Der K. wird von den zuständigen Geschäften in allen möglichen Arten geführt. Am gebräuchlichsten ist der Sektkühler, der sich unter der Haube befindet. Eine immer wieder angenehme Erfindung, die in keinem besseren Herrenfahrerhausnalle fehlen sollte!

Luppelung. Wird laut Str.-G.-B. mit Zuchthaus bis zur Unkenntlichkeit bestraft. Kein ernsthafter Fahrer wird sich je auf K. einlassen.

Magnet. Der M. ist eine außerordentlich praktische Erfindung, die das Verlieren aller Eisenteile des Wagens verhindert. Diese Teile und Teilchen sammeln sich sofort am M., der (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) dreimal täglich geleert wird.

Lockenwelle. Ist der Herrenfahrer auf einer längeren Tour durch anhaltendes Steuern (siehe diese) ermüdet, so entstei-

ge er dem Gefährt erkundige sich nach dem nächsten Schnell-Reck und führe an diesem die reguläre N. aus. Dann kehre er gekräftigt und gefaßt zu seinem Fahrzeug zurück, besteige es, gebe Gas (siehe dieses) und entlusche.

Oelpumpe. Besteht aus dem Oel und der Pumpe. Kreditsuchende Fahrer finden belohnend vor jeder größeren Ortschaft die freundliche Aufforderung »Pumpe im Ort!«, damit das Geschäft des Geldverleihens in der Gemeinde bleibe.

Parklampen. Laternen, die sich an öffentlichen Gärten und Parks befinden. Die internationalen Verkehrsregeln empfehlen, den P. auszuweichen.

Starter. Jedes Kraftfahrzeug hat seinen eigenen Starter, ohne den abzufahren es keineswegs berechtigt ist. Bei falschem Start kann das ganze Feld zurückgerufen werden. Ältere Fahrzeuge haben noch die Starterglocke, die jedoch zu Kompetenzstreitigkeiten mit der Straßenbahn (in Maribor leider nicht vorhanden) geführt hat. Steuer. Kann viertel-, halb- und ganzjährig entrichtet werden, wenn es sich nicht um das Steuer handelt. Das Steuer wird zur Vermeidung von Irrtümern in Fachkreisen vovautent genannt.

Spätzündung. Jede Zündung, die nach 1 Uhr mittags anzuwenden ist. Ansonsten handelt es sich um Frühzündung (siehe diese).

Schwimmer. Man bediene sich stets eines nationalen Schwimmers. Genauere Auskunft erteilt bereitwillig jeder Sportklub.

Tauschschmierung. Versagt Ihre Oelpumpe, so ist durch Untertauchen in ein gutgefülltes mannshohes Oelfaß T. zu erzeugen. Hiernach wasche man sich mit Benzin, nachdem man seine Flamme vorher weggeschickt hat.

Vergaser. Landesüblicher Druckfehler v. Versager.

Ventilator. Wird vorn an der Scheibe angebracht und verschafft dem erhitzten Fahrer Kühlung während der Reise.

Zylinder. Es gibt 2-, 4-, 6- und 8-Zylinder, die sich durch Aufsetzen des eigenen jeweils auf eine ungerade Zahl erhöhen.

Ch. R.-I.

Aus aller Welt

Kongreß der Hundertjährigen

Die Hundertjährigen haben sich zu einem Kongreß versammelt. Diese merkwürdige Versammlung wurde vor einigen Tagen in der norditalienischen Stadt Trient abgehalten. Birta 15 Greise beiderlei Geschlechtes haben sich dort eingefunden. Die Versammlung wurde von dem ältesten unter den Vätern, einem 108jährigen Bandwirt eröffnet. Auf der Tagesordnung standen Berichte aller Teilnehmer über ihren Lebenslauf und über die Gründe, die ihnen zum langen Leben vermutlich verholfen haben. Die Versammelten wetteiferten miteinander in Ratsschlägen in Bezug auf die Mittel, mit welchen man die Langlebigkeit erzielen kann. Der Alterspräsident führte sein langes Leben auf die frische Luft und das tägliche kalte Baden zurück. Ein anderer Greis erklärte dagegen, daß ein kaltes Bad für die Gesundheit sehr gefährlich sei. Der Dritte erklärte, daß das eheliche Leben mit seinen Sorgen das größte Hindernis zur Erlangung eines hohen Alters sei, und der Vierte beschwor, daß nur sein ruhiges Familienleben ihm zu seinem Methusalemalter verholfen hätte. So redeten die Teilnehmer der eigenartigen Versammlung gegeneinander, und das Ziel des Kongresses — der Menschheit Wege zum langen Leben zu weisen — blieb unerreich.

Ein Niefindenmal für Kriegsgefallene.

Der Schweizer Bildhauer, Professor Zutt-Graheim, der zurzeit in Paris weilt, kam mit einem Projekt eines Niefindenmals für die Kriegsgefallenen heraus. Der Künstler arbeitete an seinem Projekt 15 Jahre und erklärt jetzt, daß er ein künstlerisches Symbol zu schaffen beabsichtige, welches mit der Politik der verfeindeten Staaten und der politischen Parteien nichts zu tun hat. Das Denkmal soll die Form eines Kreuzes haben. Der riesige kreuzförmige Denkmals-turm soll auf eine Treppe von 20 Meter Höhe errichtet werden und eine Gesamthöhe von 170 Meter erreichen. Die Turmhügel sollen eine Länge von je 22 Meter besitzen. Für den Bau soll zuerst ein Stahlblech er-

richtet werden, dessen Wände dann vermauert werden sollen. Die Erde für die Mauerarbeiten soll aus allen Schlachtfeldern Europas hergebracht werden. Der Kreuzturm würde 7 Stockwerke hoch sein und eine Ausstellungshalle, eine Bibliothek, eine Funktion und ein Planetarium beherbergen. Der Autor des Projektes plant, das Denkmal auf neutralem Boden oder an irgendeinem Punkt der deutsch-französischen Grenze aufzustellen. Die dazu nötigen Geldmittel will er durch eine internationale Kollekte beschaffen.

Ein Hund zum Tode verurteilt.

Ein zweijähriger Foxterrier wurde in der amerikanischen Stadt Atlantic-City zum Tode verurteilt. Der Hund gehörte einer gewissen Miss Gigg. Sein Verbrechen bestand darin, daß er eine Nachbarin so sehr gebissen hatte, daß man die Frau in bedenklichem Zustande in ein Krankenhaus bringen mußte. Als der Fall der Polizei gemeldet wurde, ordnete sie an, daß der blasse Hund zu vernichten sei. Darauf bestieg Miss Gigg bei Nacht zusammen mit ihrem Lieblingshund ihr Auto und verließ heimlich die Grenzen des Staates. Als am frühen Morgen der Polizeibeamte kam, um den Hund ins Schlachthaus einzuliefern, erklärte Herr Gigg, daß seine Frau mit dem Foxterrier nach New York ausgewandert sei. Er weigerte sich kategorisch, die dortige Adresse seiner Frau, beziehungsweise seines Hundes anzugeben.

Bücherchau

5. Markenfirmen und Detailist müssen einander näher kommen. Heißt ein Artikel im Augustheft der Schweizer Monatschrift »Der Organistator«. Zwei Aufsätze: »Gute und schlechte Erfahrungen bei Kaufleuten« und »Der tüchtige Vertreter« zeigen, wie man es machen oder nicht machen soll. — Probeheft Nr. 1.80, Prospekt kostenlos durch Verlag Organistator A.-G. Zürich 6.

5. Zeitschrift für Geopolitik 1930, Heft 8. In diesem Heft muß neben den klaren Berichten der Herausgeber eine Witzabhandlung und Wertung der Antworten auf das Briand-Memorandum Platz finden. Sie stammt aus der Feder von Dr. M. Beer und hat den bezeichnenden Titel: »Das europäische Gespräch über das europäische Schicksal.« Der Hauptteil der eigentlichen Untersuchungen ist Afrika gewidmet und zwar vor allem Süd- und Ostafrika. J. Do-

ge berichtet über das schwierige Bevölkerungsproblem Südafrikas. Zu dem geographisch besonders wichtigen Sonderproblem und zu den Ansprüchen, die Indien auf die Ostküste Afrikas erhebt, ergreift der verdiente Herausgeber der Zeitschrift, Professor Dr. R. Haushofer, in ungewöhnlich anregender und weitläufiger Ausführung persönlich das Wort.

5. Die Erziehung des künftigen Publikums zur Gerechtigkeit. Zu diesem Thema bringen in dem neuen Heft 22 der Zeitschrift »Neue Frauenkulturbildung« Frau und Gegenwart! Thea Kulmer und Dr. Hans Arthur Thies wesentliche Ausführungen. Das neueste Heft kostet 90 Pf. und ist in allen Buchhandlungen oder durch den Verlag G. Braun, Karlsruhe, erhältlich. Weiterer versendet auch kostenlos Probenummern.

5. Sieben Sternennächte. Eine Himmelskunde für Jedermann und insbesondere für die reifere Jugend von Oskar Freund. Bilder und Buchdruck vom Verfasser, 192 Seiten, 50 Abb. und eine drehbare Sternkarte. Preis M. 2.—, S. 3.20. Deutscher Verlag für Jugend und Volk. G. m. b. H., Wien 1., Burggasse 9. Es gibt keine andere vollständige Himmelskunde, die bei gleichem Umfang des sachlichen Inhalts eine ähnliche Fülle des Wissenswerten in so heiterer, packender, für jeden klar verständlicher und trotz des knappen Rahmens (200 Seiten) so anmutig schöner Form biete. Hier wird Himmelskunde nicht von einem trockenen Gelehrten, sondern von einem Künstler und Pädagogen dargestellt.

5. Das Buch Hum oder Die 111 besten Witze aller Fakultäten. Gesammelt und herausgegeben von Erich Freyher v. Wittenhausen. Preis M. 1.50.

5. Jyepkie. Jahresbericht des hiesigen Staatsgymnasiums für die Schuljahre 1918—1930. Von der ältesten Mittelschule unserer Stadt ist uns der diesjährige Jahresbericht zugegangen. Es ist ein schwaches, aber kostbares Heft, das ein reichhaltiges Material von zwölf Jahren in gedrängter Form aneinanderreicht bietet, das in einem knappen Aufsatz aus der Feder des bewährten, ruhigen und allseitig tätigen Direktors Dr. Jos. Lominsel den Werdegang der Anstalt zeigt und ein vollständiges Namensverzeichnis aller Schüler von 1918—1930, Jahr für Jahr getrennt enthält, was denen, die einst der Anstalt angehört haben, das Heft als besonders wertvolles Erinnerungsbild erscheinen lassen wird.

Witwe

anknädig und fleißig, geht zu einem älteren, guten und heftigen Herrn als Witwenkassierin, auch auswärtig. Anträge unter »Gute Behandlung« an die Verm. 11855

Sympathische, kräftige

Dame

wird für die Nachmittage auf circa 2 Stunden zu einer älteren Dame als Vorleserin und Begleiterin in den Stadtpark gesucht. Vorzustellen, mit Ausnahme Montag, täglich amisch. 5 und 6 Uhr. Koroskova ul. 8, 1. St. rechts. 11837

Zohlen-Zelle

für Pelzmäntel u. Sachen billig erhältlich bei A. Buloten Pelz-Gerberei Koska ulica 18 11834

Studenten-Internat

im Zentrum von Maribor, sonige Lage, mit vorzüglicher Verpflegung und Aufsicht, hat noch Plätze frei. Anträge unter »Erfüllbar« an die Verm. 11835

Leset und verbreitet die »Maribor Zeitung«

Zum Einkochen u. Ansetzen

von Früchten, Beeren und Kräutern empfehle ich meinen **echten**

Sliwowitz, Weingeist u. Weingeläger

Gurken-Einlege-Essig

ADALBERT GUSEL, Branntwein-Brennerei Aleksandrova c. 39 MARIBOR Koroska c. 18

Manufakturwarengeschäft S. AMON - MARIBOR

Ist auf den Glavni trg Nr. 5 übersiedelt und empfiehlt sich dem geehrten Publikum auch weiterhin. 11580

Leere Kisten

hat billig abzugeben

Drago Rosina

Vetrinjska 26. 11662

Schultaschen

u. Rucksäcke

in großer Auswahl empfiehlt 11671

IV. KRAVOS

Aleksandrova 13

Neue Ware

eingeliefert!

Billig u. gut!

Besichtigen Sie die Auslagen im **Textil-Bazar**, Maribor, Vetrinjska ul. 15

Achtung! Telefon 25-81 Achtung!

TAFELÄPFEL

Die Steirische Obstgenossenschaft, Export-Abteilung Maribor, Miklošičeva ulica 2/1, kauft täglich jede Menge Tafeläpfel u. gebrochene Pflaumen zu besten Preisen gegen sofortige Bezahlung franko Magazin Miklošičeva ulica 2 oder unserer Transit-Lager in Tezno. 10617

Obstbesitzer, liefert Eure Waren der obigen Obstgenossenschaft!

Zur gefl. Beachtung!

Ich beehre mich hiermit die Aufmerksamkeit des gesch. Publikums darauf zu lenken, daß ich mit 1. September d. J. in

CELJE, Gosposka ulica 2 mein

Mode- u. Manufakturwarengeschäft

eröffne.

Nachdem ich keine Mühe scheuen werde, mein neues Geschäft sämtlichen Wünschen des gesch. Publikums anzupassen, werde ich dank meiner erstklassigen Verbindungen, stets bemüht sein, meine zukünftigen gesch. Kunden in Qualität der Ware wie auch im Preise derselben zufriedenzustellen. — Hochachtungsvoll

ANTON BRUMEC**Modernste Wiener Plissé-Presserei
Schneidern nach Liaschnitten**

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes

Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Gegründet 1852

Gegründet 1852

**I. Maribor. Dampf-Färberei
und chemische Waschanstalt
LUDWIG ZINTHAUER
Maribor**

Annahme und Abgabe: Glavni trg 17
Werkstätten: Usmjarska ulica 21-23

11089

Kaufmännisch gebildete, tüchtige

Verkäuferinnen

für Konfektion werden aufgenommen. Briefliche Offerte mit Bild zu senden an: Grand Magazin Confection — Trgovski dom — Maribor. 11309

Geschlechtsleiden

Syphilis, ripper, Weissfluss
auch in allen Fällen fanden tausendfach gründliche Heilung
ohne giftige Einspritzungen, durch unschädliche über 20 Jahr
mit bestem Erfolg angewendete

Timm's Kräuterkuren.

Einfaches Verfahren ohne Berufsstörung, ohne Spritzen
Tausendfach bewährt. Dankschreiben in ungezählter Menge
legen vor. Verlangen Sie meine ausführliche Broschüre über Haut- u. Geschlechtsleiden
Versand erfolgt diskret gegen Einsendung von Din 7.— Rückporto in Briefmarken

I. V. Timm, Chem. Pharm. Labor., Hannover

Behördlich konzessionierter

**Einjähriger HANDELSKURS
des Slowenischen Kaufmännischen Vereines in Maribor.**

Der Unterricht findet in den Räumen der Staatlichen Handelsakademie in Maribor, Zrljnski trg 1, I. Stock, statt.

Gegenstände: Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, slowenische und deutsche Korrespondenz, Handels- und Wechsellehre, Wirtschaftsgeographie, slowenische und deutsche Stenographie, Maschinschreiben, Warenkunde sowie deutsche und slowenische Sprache.

Den Schlußprüfungen wird ein Delegierter der Banalverwaltung, beziehungsweise des Ministeriums für Handel und Industrie beiwohnen.

Eröffnung des Kurses am 9. September 1930.

Die Einschreibung findet täglich von 9 bis 11 Uhr in den Räumen des Slowenischen Kaufmännischen Vereines im Hause des Kaufmännischen Gremiums, Jurčičeva ulica 8/L., statt. Prospekt kostenlos zur Verfügung. 11597

Der Slowenische Kaufmännische Verein in Maribor.

Günstige Einkaufsquelle zu Fabrikspreisen

für Erbauer von Eigenheimen in

Heraklithplatten
Portland-Zement
Kalk

Baubeschläge

Traversen

Betonisen

Schließisen

Drahtstifte

Betonröhren

Dachpappe

Isolierplatten

Isoliermasse

Asphalt

Karbolineum

Ostrauer Teer

Alabastergips

Baugips

Mauerziegel

Dachziegel

Stukkaturrohr

Chamottesteine

Chamotte Mörtel in allen Qualitäten

Holzzement

Sparrherdgarnituren

Sämtliche Eisenwaren

Firnisse

Farben

Fabriksniederlage: H. Andraschitz, Maribor, Vodnikov trg 4

Größtes Unternehmen für Baumaterialien in Jugoslawien.

10230

Obst-Kisten

zugeschnitten und genagelt liefert prompt
und billigst »Drava«, Maribor, Telf. 2256.

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen
Feststellungs-Anträge. Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken
etc. besorgen die beeideten Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BEUMEL**, Oberbaurat i. P.Maschinen-Ingenieur **Dr. techn. R. BOHM**, Regierungsrat i. P.

Maribor, SHS. Vetrlnjska ulica 30

**AMERICAN**

SPAR- und DAUERBRAND-OFEN
der vollkommensten, elegantesten und
billigsten **KOKSOFEN**.

Ersetzt Zentralheizung. Heizt mehrere
Zimmer auf einmal.

Erhältlich bei

VOJVODJANSKA LIVNICA D. D.

NOVISAD, und deren Verkaufsstellen überall im Lande.

Bevor Sie einen Ofen kaufen, verlangen Sie Offert. 11148

Tüchtige Vertreter werden gesucht.

AUTOBESITZER

Reparaturen und Neulackierung (Duco)
sowie Neuanfertigung sämtlicher Karoserie-Typen zu günstigen Preisen bei
erstklassiger Ausführung.

**KAROSERIEFABRIK STRASSER PUNTIGAM
BEI GRAZ, REICHSTRASSE 31**

Umarbeitung von Innenlenker
Omnibussen auf Allwetter.

Perfekte

Köchin

für alles zur Familie mit zwei
Kindern wird gleich aufgenommen. Anträge: Vila Iran,
Breg bei Ptuj. 11740

Wolltücher

sind in allen Farben und in jeder
Quantität bei Aloisie
Knapec, Subotica, Majšanski
put 53. erhältlich. 11509

Drei untrennbare Begriffe:
**Reichhaltiges Angebot
Günstigster Einkauf**

Leipziger Messe

1600 Warengruppen

9600 Fabrikanten und Großhändler

aus 24 Ländern; außerdem stehen ausländischen
Einkäufern eine große Anzahl fachmännisch organisierter
Exporthäuser zur Verfügung, deren Vertreter durch das
Verbandsbüro in Leipzig zu erreichen sind. Nützen Sie die Vorteile,
die Ihnen die am 31. August beginnende

Leipziger Herbstmesse bietet!

Besuchen Sie gleichzeitig auch die »IPA« (Internationale Pelztach-
und Jagdausstellung)



Alle Auskünfte erteilt das LEIPZIGER
MESSAMT, LEIPZIG, oder dessen Ehrenamtlicher
Vertreter: **Dr. Leo Scheichenbauer**, chem. Laboratorium,
Maribor, Trg svobode 3, Tel. 2103

Staatlich zur Kenntnis genommene

Maschinschreibschule KOVAČ

Maribor, Krekova ulica 6

Einschreibung täglich

Tag- und Abendkurse

**WIENER MÖBEL-MESSE!
IM MESSE-PALAST**

(ehemals Hofstallungen)

Diese stets im Rahmen der Wiener Messe veranstaltete

MÖBEL-AUSSTELLUNG

der Wiener Möbelindustrie

erfreut sich von Jahr zu Jahr immer größerer Beliebtheit bei
den in- und ausländischen Möbelkäufern. Der Interessent findet
hier alles, was zur Ausstattung von Wohnungen, Villen,
Hotels, Büros usw. erforderlich ist. 11670

WIENER MÖBEL GENIEßEN WELTRUF!

Sehenswerte Schöpfungen neuzeitlicher Wiener Möbelkunst.

Eröffnungsanzeige.

Hiermit teilen wir dem sehr geehrten P. T. Publikum
mit, daß wir mit 31. August 1930 das

**Gasthaus u.
Gemischtwarenhandlung**

im neugebauten Hause in der Korošičeva ulica 54 eröffnen
und stets bemüht sein werden, die sehr geehrten Gäste mit
nur prima Getränken sowie vorzüglichen Speisen bestens zu
bedienen. 11654

V. M. Potučnik.

Scherbaum-GRANAMBROT

Idealbrot zur

Erhaltung der Gesundheit

für alle Magen- und Verdauungsleidende sowie Zuckerkrank.

Erhältlich nur in der Verkaufsstelle:
Grajski trg 7. 11366

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Geschäftsüberleitung. Beehre mich, dem P. T. Publikum bekanntzugeben, daß ich mit meiner Schuhmacherwerkstätte in die Petarista ul. 4 überfiedelt bin. Ich danke für das bisherige Vertrauen und bitte, mir daselbe auch weiterhin bewahren zu wollen. Werde bestrebt sein, meine werthen Kunden durch bestes Material, solide Arbeit und billige Preisstellung bestens zufrieden zu stellen. — Hochachtungsvoll: Jozip Svatec. 11815.

CHAMOTTEZIEGEL

feuerfest, in allen Qualitäten für Glas-, Emailier- und Wassergasöfen, Hochöfen, Dampfkessel, Bäder u. Dampföfen, Chamotteziegel, Fabrikniederlage S. Andraž, Maribor. 8298

Start genähete Bettdecken in allen Preislagen am Lager. Spezialarbeit in Daunendecken. Alle Decken werden rasch umgearbeitet. Billigste Preise. Bettdeckenherstellung A. Stuber, Slovenska 24. 11817

Vorzügliche Verpflegung. Hausmannskost, auf Wunsch vegetarische oder Diätisch, lustiges Zimmer, solide Bedienung. — Günstige Bedingungen für zwei Herren oder mehrere Studenten. Anna Hubi, Koroska cesta 17. 11829

Mittageffen

6 und 10 Dinar, prima Weine, Rheinriesling, Silvaner u. Dalmatinerweine per Liter 12 Din. aufw. Fremdenzimmer. Gasthaus „Pri Roži“, Koroska 3. 10499

Erfolgreicher. Unternehmen, verbindend Städte und Land Jugoslawien, Ausland, Zentrale Maribor, sucht organisations-, leitungs- und geschäftsfähigen Mann (auch stille), Geschäftsführer, Lagerverwalter, Kaufmann, Stadtmitte, sonst Vertriebspunkt, Anträge unter Lebensmitteln, „Spezialartikel“ an Informationsbüro „Maribor“. 11832

Verlässliche Ratgeber in schwierigen Lebensfragen, Geschäfts- (Zahlungsmittelverfügbarkeit), Wohnungsangelegenheiten, in Wohnungssachen erteilt Beratungsbüro „Maribor“, Koroska cesta 10. 11831

Gipswerke Schottwien

Alabastergips, Modellgips, Stuckgips eingetroffen in erster Qualität bei S. Andraž, Baumaterialien - Großhandlung, Maribor. 8297

Dinar 50—60.000 Darlehen zur Vergrößerung des Betriebes gegen gute Verzinsung von realem Unternehmen gesucht. Anträge um „Unternehmen 500“ an die Bero. 11826

Felvorleger, weiß und farbig, bei A. Buzolen, Pelagierberg, Doka 18. Felvorleger werden billigst gereinigt! 11833

Uhrenreparaturen

werden rasch, billigst mit Garantie ausgeführt. Wanduhren werden abgeholt. A. Stojec, Jurčičeva ulica 8.

Klavierunterricht erteilt Maria Korošček, staatl. gepr. Lehrerin. Zu sprechen ab 15. Sept. jeden Mittwoch und Samstag von 10—11 Uhr Gantlerova ul. 2. St. Link. Telefon 2354. Adresse: Rosat 93, Tajtersberg. 11735

Streiksam. Antwort begeben unter obiger Chiffre. 11778

Französischen und deutschen Unterricht erteilt Ely Benedit, Rajstova 5/1. 11657

Rühbiskuit, bestes, empfiehlt J. Hochmüller, Koroska 7 (Eckseite der Reichstraße). 11694

Möbelstoffe, Matrazengröße sowie sämtliche Tapezierartikel in reichster Auswahl liefert an Tapezierer, Möbeldändler und Manufakturisten allerorts: Poljotan, Zagreb, Lica 50. 11680

Gekleidete Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl in d. Strickerei M. S. a. i. a. i. Maribor, Petarista 17. 12483

Schriften- und Zimmermalerei sowie farbige Fassaden und Transparent - Reklame besorgt tadellos, schnell u. billig Franz Ambrožič, Maribor, Grajska ul. 3. 288

Zeitungen, Inserate bei Dinko Cig, Grajski trg. 7846

MÖBEL

eigener Erzeugung in jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Weichholz, Hartholz wie auch exotischen Holzarten zu tief herabgesetzten Preisen, sehr solide und gute Arbeit, sowie auch 1 Jahr Garantie. Nur in der Produktionsgenossenschaft der Tischlermeister, Petarista ul. 18. 8128

Schneiderei, alt. Eisen, Metalle Schneidwerkzeuge, Messer, Knöpfe, Glasbruch, Fadern, Laust und alle d. z. n. gewaschen und desinfiziert liefert jede Menge billigst A. Arbeiter, Maribor, Dravška ul. 15. Telefon 2436. 8984

Wasserversorgung von Autopneumatika wird schnell und billigst ausgeführt bei der ältesten Wasserversorgungsanstalt Jol. Korošček, Maribor, Slovenska ul. 12. 11888

Maschinen- und Verfertigungsarbeiten übernimmt zur raschen und billigen Ausführung D. Kovac, Maribor, Koroska ulica 6. 11425

Beteilige mich mittätig m. größerem Kapital an solidem Unternehmen. Aufschreiben unter „Gute Existenzmöglichkeit“ an die Bero. 11417

Graber Ferdinande schon jetzt befragen Sie sich Ihre Angehörigen in bester Ausführung nur bei Foto-Kiefer, Gregorčičeva ulica 20. 11446

Wollen Sie sich überzeugen, daß Sie Möbel, Matrazen, Ottomane, Drahtstühle, Messingstühle, Koffhaare, Grabs, Möbelstoffe am billigsten kaufen im Möbelhaus E. Jelenka, Lica 10. Oktober 5. 1094

Radschere! Die besten Reparaturen von Fahrrädern und Motorrädern führt die mechanische Werkstatt Justin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ul. 14. durch. Da die Reparaturen gut durchgeführt werden und für dieselben garantiert wird, sind sie deshalb auch die billigsten. 4108

Esseln werden mit prima Rohr eingeflochten, Siebe und Körbe repariert. Porzellan, Jol. Antloga, Trajstova 1, neben der Eläkt. Ardenwaage. 385

Ausgiebige Hausmannskost billig zu haben. Auch nur Mittageffen. Abt. Bero. 11852

Realitäten

Haus, einstöckig, nahe Hauptpost Maribor, mit Garten verlaufe um 350.000 Dinar. Offerte unter „Althaus“ an die Bero. 11788

Realitätenbüro Maribor, Sodna ul. 30 verkauft preiswert Herrschaft, Besitzungen, Häuser, Villen, Gasthäuser, Fleischhauereien, Bäder, Sägen und Mühlen. 11775

Warterhaus, 4 Zimmer, Küche, Garten, nahe Kreisgericht Maribor verlaufe um 200.000 Dinar. Angebote unter „Stauder“ an die Bero. 11776

Einfamilienhaus oder Villa m. sofort beziehbarer Wohnung, im Stadtrand, 4—6 Zimmer, Preislage 300—400.000 Dinar, Garten und guter Hauszustand Vorauszahlung, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gartenvilla“ an die Bero. 11312

Stodhohe Villa (Neubau) in d. Magdalenska ulica zu verkaufen. Bar 70.000 Dinar und Übernahme der Hypothek 180.000 Dinar. Abt. Bero. 11783

Kleines Familienhaus mit Brunnen und schönem Garten zu verkaufen. Brina ulica 10. Pobrežje-Maribor. 11680

Schönes neues Haus, einstöckig, in der Magdalensborstadt, wegen Krankheit und Familienverhältnisse billig zu verkaufen. Abt. Bero. Hausbesichtigung von 12—17 Uhr. 11688

Einige Halben süßen Apfelsaft aus reifen Äpfeln verkauft Smode, Rosop, Urbanweg. 11774

Motorrad oder Kutsche, äußerliche Sammetweste, weiße Weste (neu), Damen-Gründermantel für kleinere Statur, billig zu verkaufen. Degrajska ulica 22, Part. Link. 11784

Raumgarneung, lichtbraun, fast neu, für mittlere schlankere Statur billig zu verkaufen. Studenti, Kratika ul. 5 (Rapidplatz). 11725



Liebe Mütter, kauf mir ein, für die Schul neu Karo-Schul! Karoska cesta 19

Billige Neuhäuser, 25.000 Din. fertiges Familienhaus (Angabe 5000 Din.) Holzhäuser 30.000 Din. auser, Holzwohnungen für Delikte organisiert Bauabteilung „Maribor“. 11680

Einfamilienhaus in der Stadt oder nächster Umgebung, mit etwas Garten, zu kaufen gesucht. Anträge mit Preis unter „Haus 80“ an die Bero. 11620

Fahrräder

PEUGEOT und zehn andere Typen. Fabrikate der besten deutschen und französischen Fabriken bekommen Sie bei JUGU d. z. o. z. — Maribor, Tattenbachova 14. 11411

5-Joch, 10—12 Joch, in der Nähe Maribors zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Schöne Lage“ an die Bero. 11786

Kleines Haus im Zentrum der Stadt, mit Gartengrundstücken, schönem Sitz- u. Gemüsegarten, Stallungen, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt die Westma hramilica in Maribor. 11510

Beste, 10—12 Joch, in der Nähe Maribors zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Schöne Lage“ an die Bero. 11786

Schönes H. Haus mit gr. Garten, ohne Reparaturen 35.000 Din. — Neigend gelegene Villa mit schönem Garten, sehr billig. — **Herrschafthaus** für 1—2 Familien, Garage etc. — Großgrundbesitz mit Sägen und Delonmis, Waldbesitz, Dinar 400.000, Waldparzelle 22 Joch, Din. 57.000. — **Kleiner** Dachstuhl, schönes Haus, 1/2 Stunde zur Lahn, 56.000 Din. Gute Verhältnisse und Hof. 11829

Realitätenbüro „A. P. i. b.“ Maribor, Gospostna ulica 28. 11788

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, u. falsche Münzen zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 8857

Weinpumpe, nur in sehr gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Anträge an Mirko Strulek, Calovec. 11614

Zu verkaufen

Motorrad „BMW“, 250 cm, gut erhalten, billig zu verkaufen. — Pobrežje, Rajstova 12. 11783

Bürgerbücherei zu verkaufen. Abt. Bero. 11429

Halbhafer zu verkaufen. Koroska ulica 34. Studenti. 11722

Knochenleber, gut erhalten, für 10—12-jährigen Knochen preiswert abzugeben. Anfragen bei Frau Hobacher, Aleksandra cesta 11. 11837

Prima Eigenbaumeine (Schloßberger) Jahrgänge 1928, 1929, billig. J. Baumgartner, So. Marjeta ob Jesenici. 11768

Starke, gut erhaltene Beinhälften zu verkaufen. Anfragen Rajstova c. 58. 11589

Starke weingrüne Hölzer, 300 bis 800 Liter, zu verkaufen. — Dolceget Karl, Maribor, Koroska 8/2. 11688

Schöner großer Spiegel, geeignet für Modalon oder Barthe Zimmer, und ein Badstisch zu verkaufen. Brinslega trg 3/1, rechts. 11708

Halben- sowie kleine Hölzer, 1 Fackel, 1 Deimalwaage bis 100 kg zu verkaufen. Koroska, Rajstova ul. 2. 11680

Griffon Motorräder

Das vollkommenste Motorrad der Gegenwart. 175, 250 und 350 ccm. Alle Blockmotore viertakt. Gegen annehme Zahlungsbedingungen bei 11410

JUGU d. z. o. z. — Maribor, Tattenbachova 14.

Zu verkaufen: Kinderbett, Kinderhochstuhl, Tisch und Nachtschrank, Anzuger, Sonntag vorm. Samstags 18. 11764

Flut 501, neuwertig, billig abzugeben. Abt. Bero. 11712

Herrn- und Damen-Kleider, Bettwäsche, Polster, Koffhaarmatrazen, Perle- und andere Teppiche, Smokings, Konjertgitarren, Harmonikas, Möbel, Bronzefiguren, Miniaturen, Bilder, Maria Schell, Koroska 24. 8807

Elektrischer Apparat zu verkaufen. Abt. Bero. 11798

Gemischwarengeschäft

gut gehend, Edeleiten, an verkehrreicher Stragentzung, ist günstig zu verkaufen. Ivanlopanska 1/1. 11764

Gutgehende Trafik mit Gajanteriegeschäft an verkehrreicher Straße zu verkaufen. Schiffl, Anst. unter „Geschäft 60“ an die Bero. 11820

Ein komplettes weiches Schlafzimmer mit Bude ist billig zu verkaufen. Tischlerei Gantlerova 26, Maribor. 11804

Weintrauben, weiß, rote Gutedel, täglich frisch vom Rebstock verkauft in der Gärtnerei und Verwaltung Burgmeierhof. 11826

Obstmühlen, System „Hohenheimer“, mit höchster Ausbeute, zu verkaufen. Anfragen Rajstova cesta 15. 11587

Prima Eigenbaumeine hat abzugeben Josef Gortrup, Weintraubengärtner, Waj. 11231

Große Lagerkeller, davon drei Keller zu sieben Halben, zwei zu acht und zwei Startinkeller, außerdem vier Doppellinker mit vollen Jalousien, in der Größe von 1,20x1 Meter zu verkaufen. Anträge an M. Stanis, Gasthaus, Dreg bei Ptuf. 11738

Riegelwerk mit großem, vorzüglichem Tonlager, weiß, Strangsalz, Drains, Dedensleine, Mauergelände usw. erzeugt, ist halber zu verkaufen. Nähtiges Bargeld Schill. 80.000. Offerte unter „Hohe Verzinsung 1923“ an Kienreich, Graz, Sadstr. 4. 11484

Mehrere Fußten Gajand billig abzugeben. Anfragen Rajstova cesta 15. 11686

Zement, Steinkohle und Brennholz zu haben in der Gemischwarenhandlung Ivan Slavinec — Stritarjeva ul. 20. 11638

Handwagen, 3 Ratten, Fleischmaschine, schöner Eschebaum, versch. Werkzeug zu verkaufen. Anzuger. Stritarjeva 22. 11779

Gebrochte Frühpfel, 1 kg. 3 Din. 27. Koroska, Rajstova 27. 11780

Zu vermieten

Christl. Fräulein, das in Graz Schulen besucht, wird bei distinguerter Familie mit 16-jähriger Tochter (Mittelschülerin) in Pension genommen. Anfragen an Dampfverfährer Waberb, Graz, Kechbauerstr. 22, Part. 11686

Schönes Zimmer zu vermieten. Rajstova 17/1. 11796

Studentin oder Student wird in Kost und Wohnung genommen. Rajstova 11/2. 11795

Kleines möbl. Zimmer Slovenska 24. 11780

Guter verlässlicher Koffplatz für einen besseren Studenten zu vergeben. Anst. Bero. 11789

Schönes Sparherdzimmer Mitte der Stadt gegen Möbelschleife sofort zu vermieten. Auskunft Tattenbachova 18, Tür 1. 11781

Kleines Zimmer an Studentin samt guter Verpflegung billig zu vermieten. Pobrežje c. 9/1, Stetich. 11777

2 sonnige, herrlich gelegene, parkettierte Wohnungen, Terrasse, Badestube, mit 1. September bezugsbar. Port- und Bohnhofstraße. Abt. Bero. 11778

Möbl. Zimmer, separat, mit 1. September zu vergeben. — Tattenbachova 18, Tür 1. 11782

Rein möbl. Zimmer an einen Herrn ab 1. September zu vermieten. Dravška 11/1. 11763

Möbl. Zimmer zu vermieten. Slovenska trg 12/1, am Gang die erste Tür. 11786

Grammophone

„Columbia“-Platten, „Columbia“-Polydops-Parlophon — Ständig sortiertes Lager mit neuesten Sachen bei 11409

JUGU d. z. o. z. — Maribor, Tattenbachova 14.

4 schöne trockene Magazindräume, Stadtzentrum und Bohnhofstraße, geeignet für jedes Unternehmen, werden mit 1. Oktober vermietet. Jozip Govedič, Maribor, Prešernova 19. 11638

Beste als Magazin, Werkstätte oder Garage sofort zu vermieten. Strogmajerjeva ul. 6, Gajstank. 11706

Schlaf- u. Toilettenzimmer für einen soliden älteren Herrn od. Fräulein. Giovanni trg 3. 11681

Keller zu vermieten. Dasselbst eine gebrauchte Deimalwaage 500 kg. zu verkaufen. Aleksandra 24. 11678

Schön möbl. Zimmer, streng separat, event. mit guter Hausmannskost, Klobier- und Badestube. Aleksandra 6/4, T. 4. 11682

Reines, einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. Anfragen Stritarjeva 18. 11729

Sonntages, schönes, separat. Zimmer sofort zu vermieten. Gregorčičeva 14. Anst. Bero. 11720

Gut wird aufs Bett genommen Zlakovka 12/1. 11724

Möbl. Zimmer zu vermieten im Zentrum an solides Fräulein. Abt. Bero. 11748

Möbl. Zimmer zu vermieten. Rajstova 25. 11738

Ein Kabinett sofort zu vermieten. Koroska 41, Part. rechts. 11780

Zimmer an 2 Fräulein zu vergeben. Aleksandra 3, T. 6. 11744

Kleines, hübsch möbl. Zimmer mit separ. Eingang und elektr. Licht ab 1. Oktober an einen soliden Herrn zu vergeben. — Rajstova 6/1, T. 7. 11897

Rein möbl. Zimmer an zwei Herren oder Damen zu vermieten. Abt. Bero. 11719

2 Studenten oder Praktikanten aus besserem Hause werden bei deutschsprechender Beamtenfamilie in gute Kost und Wohnung genommen. Abt. Bero. 11710

Für Post-, Bahn- oder Kolbenanten rein möbl. Zimmer, — Tomšičev bresovod 119, T. 4. 11709

Schön möbl. Zimmer, separat. Eingang, ist an einen soliden Herrn in Villa zu vermieten. Abt. Bero. 11707

Gute demjenigen auf ein Jahr Wohnung amsonst, der mir gegen Sicherstellung 15.000 Din. leiht. Briefe an die Bero. unt. „Rohelholz 999“. 11008

Eine Wohnung, Zimmer, Küche um 400 Din. ab 1. Oktober, eine Wohnung Zimmer, Küche, möbliert, um 450 Din. ab 1. September zu vergeben. Rajstova 7. 11703

Möbliertes, schönes, gassefeliges Zimmer, Badestube, an soliden besseren Studenten zu vermieten. Abt. Bero. 11794

Wohnung, zwei schöne Zimmer im 2. Stock, mit 1. Oktober zu vermieten. Minska ulica, Honsina. 11709

Gute 3-Zimmerwohnung mit Badestube usw. wird sofort vermietet. Agrava bis Bohnhofstraße, Rajstova, Rajstova 1. 11516

Gasthaus wird in gute Pflege genommen. Popovčeva 1, Part. 11811

Wohnung oder Magazin, großes Magazin und Keller nahe der Stadtmitte sofort bezugsbar. — Realitätenbüro Rapid, Aleksandra 28. 11827

Kleines Zimmer samt Kost ist an ein solches Fräulein, Studentin oder Studenten sofort abzugeben. Rajstova c. 5/1 rechts. 11810

Koffplatz für Bürgerschüler aus besserem Hause mit eigener Bettwäsche. Anst. Bero. 11824

Zimmer in Bohnhofstraße an besseren Herrn zu vermieten. Zu besichtigen von 18—19 Uhr Aleksandra 28, Part. Link. 11808

Für Studenten hübsch möbliertes Zimmer, reichliche gute Kost Klobier- u. Badestube. — Aleksandra 6/4, Tür 6. 11683

Möbl. Zimmer an 2 Personen abzugeben. Rajstova 18, T. 4. 11800

Studenten werden auf Kost und Wohnung genommen. Grajska ul. 2, Tür 24. 11309

Kinderwagen

Alle Typen in bester Ausführung zu soliden Preisen, auch auf Ratenzahlung, erhältlich bei 11408

JUGU d. z. o. z. — Maribor, Tattenbachova 14.

Schönes sonniges, möbl. Zimmer ab 1. September zu vermieten. Minska 34, Tür 2. 10662

Ein Fräulein wird aufs Bett genommen. Anst. Dravška 7/1. 11801

Leeres Zimmer wird an Herrn, Fräulein oder Frau mit eigenen Möbeln vermietet. Kochen nicht gestattet. Stritarjeva ul. 5, 1. Stock. 11538

Zu vermieten.

Schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht ist an einen soliden Herrn zu vermieten ab 1. oder 15. September. Dorfstraße 10, unteren Winterhof für älteren Herrn zu verkaufen. Studentische Kassa 4, Koroski Kolodvor. 11821

Wettbewerbs wird mit ganzer Pflege aufgenommen. Adr. Verm. 11823

Kopplag für jungen Studenten nahe Scherzinnenbildungsanstalt, bei Beamtenwitwe, Gelehrten, russisch, russisch, Garten, Deutsch, Adr. Verm. 11805

Soniges, schönes, möbl. Zimmer, schönes, möbl. Zimmer, vermieten. Koroski 18. 11819

Eine Wohnung in Koroski 24 zu vermieten. Auskunft b. Hausverwalter. 11802

Schön möbl. Zimmer mit Badezimmern an 1-2 Schüler zu vermieten. Anfr. Brdovska 55. 11818

Zimmer an 2 Herren am Verpflegung ab 1. September zu vermieten. Tattenbachova 7/2 links. 11236

Studentin oder Student wird in gute Verpflegung genommen. Badegasse, Kaffee zur Verfügung. Adr. Verm. 11101

Möbl. Zimmer an soliden, händigen Herrn ab September zu vermieten. Sodna 15, Tür 8. 11825

Kopplagen werden in sehr gute Pflege genommen. Adr. Verm. 11337

Kopplagen od. Studentin wird bei deutscher Familie mit gut. Verpflegung aufgenommen. — Adr. Verm. 11630

Möbl. kleines Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. — Koroski 18. 11816

Soniges, reines Zimmer, unmobiliert oder mobiliert, Küchenbenutzung, event. Späherbenstellen gestattet. Billig. Koroski ul. 7, Magdalenenvorstadt. 11691

Wohnung, kleines Zimmer und Küche, mit 1. September gegen dreimonatliche Miete an kinderlos Ehepaar zu vermieten. Anfragen von 12-18 Uhr. Koroski 28. 11895

Dreimonatswohnung, Küche u. Zubehör, an bessere Familie ohne Kinder gegen Vorauszahlung. Miete zu vergeben. Anfragen von 12-17 Uhr. Adr. Verm. 11896

Zwei Studenten, Anfänger, werden auf Kost und Logis aufgenommen. Koroski 7, 1. St. Tür 7. 11727

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Anfragen. Koroski 7, Ecke Koroski 7. 11643

Zweimonatswohnung, Einzimmerwohnung nebst Zubehör u. Kasse separat, möbl. Zimmer in neuer Villa zu vermieten. Ansehen täglich zwischen 13-14 Uhr. Adr. Verm. 11571

Nett möbl. Zimmer, gasfeste, in alt. sol. Herrn ab 1. Sept. zu vermieten. Koroski 18. 11592

Herrn oder Studenten werden mit ganzer Verpflegung in Wohnung aufgenommen. Koroski ul. 10, Port. rechts. 11604

Häufige vierzimmerige Familienwohnung, im Stadtzentrum, ab 1. Sept. zu vermieten. Anträge an die Verm. 11617

Sehr guter billiger Kopplag für 2 Bürgerlicherinnen oder Studentinnen. Kaffeebenutzung. Aleksandrova 12/2, links. 11632

2 bessere Arbeiter werden auf Kost genommen, mit oder ohne Kost. Anfragen. Koroski 23. Hausmeister. 11635

Möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. Koroski ul. 5. 11674

Nett möbl. reines Zimmer mit elektr. Beleuchtung an anständigen Herrn oder ältere Dame zu vermieten. Gef. Anfragen bei M. Brdovska. Koroski 18. 11853

Zimmer samt Küche auf 5 oder 10 Jahre, auch bis zum Tode, wird an kinderlos Eheleute vermietet. Anfragen bei M. Brdovska, Koroski ul. 5. 11853

Schönes Zimmer an zwei Frauen samt ganzer Verpflegung, event. Kaffeebenutzung, zu vermieten. A. Koroski, Koroski ul. 5/1. 11406

Für Mittelschüler ein Zimmer mit vorz. Verpflegung in Graz nächst Stadtpart zu vergeben. Bad. Kaffee vorhanden. Zuschriften unter „Koroski“ an die Verm. 11731

500 kg. Kohle demjenigen, der mir eine Zweimonatswohnung in der Nähe des Bahnhofes verschafft. Anträge erbeten unter „Koroski“ an die Verm. 11792

Zu mieten gesucht

Suche Stall für ein Paar Pferde, wozüglich auch mit Wohnung. Zuschriften unter „Stall“ an die Verm. 11792

Zwei- bis Dreimonatswohnung sucht alleinstehende ältere Dame. Zahl dreimonatlich den Jins. Anträge unter „Stadtwohnung“ an die Verm. 11767

Suche Wohnung, bestehend aus Zimmer, Kabinett und Küche. Gef. Anträge an die Verm. unter „Punktl. Anfr.“ 11760

Zimmer, möbliert oder unmobiliert, tadellos rein, gesucht. Stadtgebiet. Unter „R. S.“ an die Verm. 11650

Ganz alleinstehende Beamtenwitwe sucht 1 Zimmer und Küche, auch später. Anträge unter „Koroski“ an die Verm. 11815

Reines, großes, leeres Zimmer, Hochpartier oder 1. St. (Stadtpartnähe bevorzugt), bis 15. September oder 1. Oktober von alleinstehender Dame zu mieten gesucht. Zuschr. erbeten unter „Koroski“ an die Verm. 11746

Kinderloses Ehepaar sucht Zimmer und Küche. Anträge unter „Rechtlos Draußen“ an die Verwalt. 11711

Kinderloses Ehepaar sucht 1-2 Zimmerwohnung samt Zubehör, nahe der Reichstraße, links Draußen, unter der Eisenbahnbrücke. Unter „W. D.“ an die Verm. 11717

1-2 Zimmer, möbliert, separat, mit gut bürgerlicher Kost, werden von älterem Herrn gesucht. Gefällige Anträge unter „Koroski“ an die Verm. 11418

Zimmer und Küche, möbliert oder unmobiliert, in der Nähe der Magdalenenkirche gesucht. Gef. Anträge unter „Punktl.“ an die Verm. 11576

Zweimonatswohnung und Küche mit 1. oder 15. Oktober gesucht. Gef. Anträge erbeten unter „Koroski“ an die Verm. 11598

Sonntags Zweimonatswohnung samt Zubehör von kinderloser Partei gesucht. Anträge unter „Was und elektrisch“ an die Verm. 11619

Meines, möbl. Zimmer für eine Dame wird gesucht. Möglicht Zentrum. Angebote unter „Koroski“ an die Verm. 11759

Stellengesuche

Steueraufbau mit Kassenentwürfen, fließend, kroat. und deutsch sprechend, sucht Stell. in Hotel. Anträge: A. Gabor, Koroski ul. 5. 11800

Herrschafstochter, perfekt, empfiehlt sich zur Aufnahme in deutscher Familie. Gef. Anträge an die Verm. unter „Sehr reinlich“ 11772

Tätiger Chauffeur sucht Kosten oder nur für Sonntag. Anfr. bei Frau Lovce, Glavni trg 4. 11803

Suche Stelle als Geschäftsführer, Vorkehr oder Nachwächter. Adr. Verm. 11747

Deutsches Mädchen, welches gut kocht und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Anträge unter „Mädchen“ an die Verm. 11787

Junger, arbeitsfreudiger Mann, militärfrei, aus chemisch-pharmazeutischer Branche, m. mehrjähriger Praxis, sucht passende Anstellung als Magaziner, Expedient, Reiseentwürfe vorhanden, sowie in Büroarbeiten versiert. Der Handelsproben machig. Antritt kann sofort erfolgen. Gef. Zuschriften an die Verm. unter „Fachmann“ 11718

Witwe sucht Stelle als Kassierin. Kann Kautions stellen. Adr. Verm. 11232

Cetonom, der die Wein-, Obst-, Ackerbau- und Viehzucht abfoliert hat, langjährige Praxis, kroat. und deutsch in Wort und Schrift, verheiratet, kinderlos, sucht Stelle. Unter „Cetonom 1890“ an die Verm. 11630

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu Kindern in Maribor oder Umgebung. Anfr. u. „Deutsch“ an die Verm. 11822

Automobilist, geübter Schlosser, jugoslawischer Staatsbürger, der slow. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Dauerstelle als Vertrauensperson. Guter Kavalier, eignet sich besonders als leitende Kraft, flink und umsichtig, mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut. Gef. Anträge an Hans Sternjahn, Linz a. d. Donau, Neue Welt 14, Ober-Österreich. 11030

Suche Stelle als Kinderfräulein. Bin ausgebildet in Schneiderei und besitze andere Kenntnisse. Spreche slowenisch und deutsch. Adr. Verm. 11723

Offene Stellen

Tätige Damen und Herren mit guten Umgangsformen finden bei Fleiß wirklich schönes Einkommen. Anträge unter „Hohes Einkommen“ an die Verm. 11813

Fabriksschlosser, welcher sowohl von der Drehbank als auch von der Fräsmaschine genaue Arbeit liefern kann, wird aufgenommen in der Mech. Werkerei Ivan Braun, Maribor. 11814

Deutsches Kinderfräulein

gesucht zu zwei Knaben im Alter von 3 Jahren und 3 Monaten. Das Fräulein muß die deutsche Sprache vollkommen beherrschen und in besseren Hausarbeiten behilflich sein. Sofort. Eintritt erbeten. Anträge mit Photographie und Zeugnisabschriften an die Adresse: Stefan Fehér, Apotheker, Bezdna, Bad La. 11752

Magaziner werden in allen größeren Orten zum Kundenbesuch bei Industrien, Gastwirtschaften und Privaten für prima Artikel gesucht. Sehr gute Verdienstmöglichkeit. Ausführl. Anträge an die Verwalt. unter „Hoher Verdienst“ 11780

Nettes Fräulein wird aufgenommen bei Weinbäuerin Anna Klippfalter. Posta ul. 5. 11762

Erfrische Bedienerin, die etwas kochen kann, sofort gesucht. Adr. Verm. 11765

Aufgenommen wird Vertreter der Manufakturbranche zum Besuche von Privatfunden. Anträge an die Verwalt. unter „Perfekte Kraft“ 11647

Verlässliche Hilfsarbeiterin für Magazine reinigen nur für halbe Tage gesucht. — A. Weis, Kantarjeba ul. 2. 11677

Nettes deutsches Kindermädchen, welches auch als Stubenmädchen mitfährt, wird zu einem Kind gesucht. Lichtbild u. Lohnansprüche an: Weker, Ptomača zu senden. 11555

Suche Kompanion für gutgehendes Handelsgeschäft. Slavko Kovacic, Barabzin, Poste restante. 11749

Eingeherrinnen werden bei gutem Lohn sofort aufgenommen. Weberer E. Kelenka u. Co. 11714

Zu 3jährigem Mädchen wird für Maribor ein verlässliches, kinderliebendes Fräulein gesucht. Offerten unter „Fräulein“ an die Verm. 11687

Zwei Baderlehrlinge aus gut. Hause werden aufgenommen. Anfragen. Anzeile Echerbaum 11753

Rehrmädchen wird aufgenommen. Anfr. Verm. 11797

Kompanion für einen gutgehenden, konturlosen Artikel in Jugoslawien gesucht. Rötig. Kapital 15.000 Dinar. Unter „Konkurrenzlos“ an die Verm. 11686

Deutsches Mädchen, ordnungsliebend zu zwei Kindern und Verrichtung der Hausarbeiten sucht Beamtenfamilie. Angebote an Keller Dinko, Eubotica, Zmaj Jovina. 11645

Besseres Kinderfräulein und verlässliche ältere Köchin in einem größeren Parteigewerkschaft zum sofortigen Antritt gesucht. Lohn 250-300 Din. Anträge unter „K. D.“ an die Verwalt. 11153

Herrschafstochter, vollkommen selbständig, mit guten Referenzen, wird aufs Land gesucht. Zuschriften an Souvan, grad Polje potok, p. Radomlje-Jarše. 11644

Braver Pferdebesitzer wird aufgenommen. Jos. Kremp, Geschäft, Weisska 9. 11628

Nettere Dame wird als Stütze der Hausfrau und Vertrauensperson für ein Hotel am Lande sofort aufgenommen. Offerte m. Gehaltsansprüchen u. Lichtbild unter „Vertrauensperson“ an die Verm. 11557

Stütze der Hausfrau, perfekte Köchin, ehrlich und fleißig, im Nähen bewandert, wird neben Stubenmädchen gegen gute Bezahlung gesucht. Adr. Verm. 11501

Expedit gesucht. Für ein Fabrikunternehmen wird eine jüngere, nuchterne Kraft mit mindestens 3jähr. Praxis als Expedit und Magaziner gesucht. Schriftliche Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Nur geübte tüchtige Kraft“ an die Verm. 11624

Lehrling mit drei Bürgerschulassen für eine große Gemischtwarenhandlung sucht Weis, Donja Stubica. 11621

Köchin für alles, mit Jahresgehalt, für einen Gutshausbesitzer gesucht. Vorstellen. Badovca ulica 9. 11618

Perfekte Stepperin für Schuh- und Kleiderfabrik gesucht. (Mädchen) für die Herrscherei wird sofort aufgenommen. — „Koro“, Maribor. 11527

Stubenmädchen, tüchtig und unabhängig, wird nach Krizevac gesucht. Offerte bitte an Frau Vera Neuman, Krizevac, zu senden. 11704

Funde — Verluste

Schwarze Brieftasche m. Fahr- u. Akademikerlegitimation verlor armer Student. Der Finder wird gebeten, dieselbe in der Verwaltung abzugeben. Das Geld kann er behalten. 11841

Korrespondenz

Donnerstag Geis-Postkane Maribor glücklicherweise entdeckte alte Bekanntschaft wünscht ein Echo. In die Verm. unter „Schiffre „Weißblaurol“ 11791

Welcher intelligente, feinfühler Herr, 30-35 Jahre, wäre geneigt, mit häuslich erzogener Bürgerstochter in eheliche Korrespondenz zu treten? Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Zuschriften erbeten unter „Ideales Heim“ an die Verm. 11771

Beamter, 33 Jahre alt, in der Provinz, gesund und nüchtern, sucht eine häusliche und gut erzogene intelligente Schneiderin zwecks Heirat. Mitgift erwünscht. Unter „Derbst“ an die Verm. 11807

Ein gut sitzierter, alleinstehender Herr mit Staatsangehörigkeit, in den Dreißigern, wünscht bei einer alleinstehenden Frau od. Witwe in mittleren Jahren m. ganzer Verpflegung unterzukommen. Spätere Ehe nicht ausgeschlossen. Zuschr. erbeten unter „Ehrlich gemeint“ an die Verm. 11689

Witwer, 59 Jahre alt, wünscht Heirat. Bestät. Kantine und bar 200.000 Dinar. Anträge unter „In Serbien“ an die Verm. 11721

Garten-Konzert

Sonntag, den 31. August im Gasthause Tomse in Pekre unter Mitwirkung der Feuerwehrkapelle aus Pekre. Zum Ausschank gelangen echte Pekreer Weine. Eintritt frei. 11685

Größere Mengen

Makulatur-Papier

hat abzugeben

Mariborska tiskarna

Entzückende Wasserwellen in 15 Minuten

formt die ges. gesch. Böwa-Ondulierhaube ohne fremde Hilfe. Durch richtige Einhaltung der Gebrauchsanweisung erzielen Sie tiefe, reizvolle u. dauerhafte Wellen, welche dem Haar Leben und Frische geben. Für jede Frisur geeignet. Bei Bestellung Angabe ob geschüttelt oder zurückgekämmt. Einmalige Ausgabe, daher größte Ersparnis. Gegen Einsendung von Din 30.— franko durch Generalvertrieb J. HUBMANN, Graz, Leonhardstraße 41, 2c. 11144

27. IX. bis 6. X. 1930 NOVISADER MESSE UND AUSSTELLUNG

Allgemeine Mustermesse!
Maschinenmarkt!
Reklameausstellung!
Vergnügungspark!
50% Fahrpreismäßigung.
Einreise mit Paßvisum, Ermäßigung.

Auskünfte und Messelegitimationen bei
MESSEAMT IN NOVISAD
oder deren ehrenamtlichen Vertretungen wie auch in
sämtlichen Reisebüros des In- und Auslandes.

Versteigerung.

Am 15. September, 9 Uhr vormittags, gelangt beim Bezirksgericht Wildon in Steiermark die Druckfabrik der Fa. Weiss & Schneider in Wildon zur kridamäßigen Versteigerung.

Die Realität besteht aus Grundparzellen im Gesamtausmaße von 22.344 m². Fabriksgebäuden, Kesselhaus, zwei Wohngebäuden, drei Nebengebäuden und der maschinellen Fabrikeinrichtung.

Gerichtlich wurden die Grundstücke auf 4468 S 60 g, die Fabriksgrundstücke auf 5610 S 75 g, die Fabrik und andere Gebäude auf 149.056 S 50 g, die maschinelle und sonstige Fabrikeinrichtung auf 145.260 S geschätzt. Als Vadium ist von jedem Bieter der Betrag von 31.005 S zu erlegen.

Das geringste Gebot beträgt für die Grundstücke 2305 S, für die Fabriksrealität samt Zugehör 150.000 S.

Weitere etwa erwünschte Auskünfte erteilt Dr. Rudolf Gröb, Rechtsanwalt, Graz, Hans-Sachgasse 2. 11861

Tafeläpfel

Allen Herrschaften wie Obst- und Gemüsebesitzern zur gütigen Kenntnis, daß ich ab Samstag fortlaufend jeden weiteren Mittwoch und Samstag alle Sorten genügend ausgereifte, gebröckelte Tafeläpfel zu höchsten konkurrenzpreisen in meinen Magazine, zum sofortigen Export, gegen sofortige Bezahlung einnehme.

Da ich große Mengen Obst für Export benötige, erbitte vor Verkauf stets meine Angebote vorher gütigst einzufordern, wo für ich bestens danke, und garantiere in jeder Hinsicht nur solche Bebiennung zu.

Hochachtungsvoll
K. von Götlich
Obsterport, Maribor, Koroski 128-128 a. 10352

Alle Jahresabonnenten

GRATIS

GOLDFÜLLFEDER

eine vierzeinkarätige orig. amerikanische

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probennummer von der Administration der „Radiowelt“ Wien - I - Pestalozziggasse 6

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre, reichhaltiger technischer Teil, Bauleitungen, kurze Wellen, viele Kupferdruckillustrationen, Sprach-Kurse Spannende Romane.

Größere Mengen Makulatur-Papier

hat abzugeben

Mariborska tiskarna

Wegen ungünstiger Witterung

werden sämtliche Sommer-Ueberreste, Seidenstoffe, Woll-Georgette, Crep-Georgette, Gaze-Mousline, Etamine, Voile de laine, Foulard, Kreppella-Stoff, Waschstoff zu tief reduzierten Preisen abverkauft. Ebenso sind auch die schönsten Konfektionsstücke, Wasch- und Wollkleider, Seiden- und Foulardkleider und Blusen, Mäntel etc. wegen vorgerückter Saison riesig billig abzugeben. — Bitte meine Riesenschaukenster zu besichtigen.

. PREGRAD, TRGOVSKI DOM, ALEKSANDROVA CESTA 25

Schulrequisiten Schulrucksäcke

11655

Galanterie und Kurzware
en gros und en detail

Drago Rosina

Maribor, Vetrinska ulica 26.

Wohin am Sonntag?

Krüge! Bier Din. 3.50. — Prima Weine zu Din. 10.—, 14.— und 16.— (Spezial). — Echte Hauswürstel — Grammophon, Radio, Kegelbahn, Klavier! — Schöner Sitzgarten, Rasen für Kinderspiel!

„Lovski dom“

über den »Drei Teichen«.

11742

Tüchtige

Schneiderin u. Seidenspulerin

wird aufgenommen. Vorzustellen Montag 7 Uhr früh bei Prva mariborska tovarna pletenin d. z. o. z., Maribor, Klavniška ulica 5.

11862

30. AUG. — 7. SEPT. 1930

GRAZER MESSE

WIEHAUSSTELLUNG

30. AUG. — 1. SEPT. 1930

WEIN- UND OBST-
BAU-AUSSTELLUNG

WARENMUSTER-
MESSE

VERGNÜGUNGSPARK

FAHRPREISERWÄSSIGUNGEN AUF
EISENBÄHNEN U. AUTOBUSLINIEN



Autobus-Mehlem

Graz, Landplatz 6

Telefon Nr. 7404

Grosse Rheinlandfahrt!

14. September bis 1. Oktober: Graz, Salzkammergut, Salzburg, München, Stuttgart, Neckartal, Heidelberg, Worms, Mainz, Radesheim, Niederwald, Koblenz, Rheinfahrt per Schiff bis Koblenz, Lahntal, Bonn, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Wiesbaden, Frankfurt a. Main, Nürnberg, Rothenburg a. d. Tauber, Regensburg, Passau, Graz. Preis inkl. Quartier und Verpflegung, Dampfer und Fährer S 830.—.

Abfahrt am 14. September Graz, 6 Uhr früh. Operncafé. Mindestteilnehmerzahl 20 Personen. Prospekt für die Rheinreise liegt in der Verwaltung auf.

11758

Kanzleikraft

In allen Kanzleiarbeiten bewandert, selbständige, verlässliche Kraft, gute Stenographin und Maschinenschreiberin mit Buchhaltungskenntnissen, Zeugnis über mehrjährige Kanzlei- und besten Referenzen, sucht Stelle per 1. Oktober. Off. Anträge unter »Selbständige Kraft« an die Verwaltung erbeten.

11758

Grazer Studentenheim

eigene Villa mit Park und allem Komfort, vorzügliche Verpflegung und Unterkunft, nach Wunsch Stüdiennachhilfe in allen Gegenständen mit Verantwortung für den Erfolg, Klavierbenützung, 1 Minute von der Tramway, bzw. 12 Minuten mit der Tramway von der inneren Stadt entfernt. Monatlich 160 Schilling. Zuschriften an Major M. Hiltl, Graz, Theodor Körnerstraße 44.

11756

Gasthauseröffnungsfeier

In St. III—Cirknica 23, »Bei der Linde«, am 31. August 1930.

Backhendelschmaus, Brathühner, Bratwürste, Hausmehlspeisen usw.

Vorzüglicher Wein, Union-Faßbier.

Es ladet höflichst ein

11703

Helene Klein, Gastwirtin.

Kartonnagenfabrik
HERGO
MARIBOR
Rajčeva ulica 5
5950
Telefon 24-72
Übernahme sämtlicher in das Kartonnagegeschäft einschlägigen Arbeiten

Für den Schulbeginn

Billigste und beste Einkaufsquelle aller Bedarfsartikel. Kinderstrümpfe von Din. 5.— aufw., Männersocken von Din. 5.— aufw., Damenstrümpfe von Din. 7.— aufw., mit Seidengriff von Din. 12.—, prima Florstrümpfe von Din. 17.— aufw., Spitzen und Schlingereien per Meter von Din. 1.— aufw., Schulrucksäcke von Din. 15.— aufw., Schultaschen (Mappen) aus prima Ledertuch Din. 35.—, Schulmappen aus prima Leder Din. 60.—, Federpennale von Din. 3.50 aufw., Schulwesten aus reiner Schafwolle von Din. 48.— aufw., Kleider, gestrickt, eigener Erzeugung, von Din. 100.— aufw. Sämtliche Zwirne, Stick- und Schlingwollen, Nadeln, Knöpfe und sonstige Kurzwaren zu konkurrenzlosen Preisen.

11667

Eksportna hiša „LUNA“, Maribor, Aleksandrova c. 19



**Niedrigste Preise im
„WEKA“-Möbelgeschäft**

Eisenbetten — Messingbetten
Kinderbetten — Waschtische
Waschgarnituren

11590

„WEKA“ MARIBOR

ANT. RUD. LEGAT'S EINJÄHRIGER HANDELSKURS MARIBOR

Schuljahr
1930/31

Schuljahr
1930/31

(Genehmigt vom Ministerium für Handel und Industrie in Beograd.)

Unterrichtsgegenstände:

Handels- und Wechselrecht,
Einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung,
Kaufmännisches Rechnen,
Slowenische Korrespondenz u. Kontorarbeiten,
Serbo-kroatische Sprache und Korrespondenz,
Deutsche Handelskorrespondenz,
Wirtschaftsgeographie,

Warenkunde,
Slowenische Stenographie (System Gabelsberger),
Maschinensreiben und Büromaschinenkunde,
Kalligraphie,
Slowenische Sprache,
Deutsche Sprache,
Deutsche Stenographie (Einheitssystem),
Italienische Sprache.

Schlussprüfungen und Zeugnisse unter staatlicher Kontrolle.

Eigenes Knabenpensionat.

Beginn am 2. September 1930.

Prospekte kostenlos durch die Direktion der Anstalt, Maribor, Vrazova ulica 4.